Bochumer Anzeiger

Bezugspreis mit Botenlohn: 2,15 RM. monatlich oder 1,08 RM. halbmonatlich. Selbstabholer 1,85 RM. monatlich oder 93 Pf. halbmonatlich. Bezugspreis für die „Bochumer Illustrierte" 30 Pf. monatlich. Funkzeitschrift „hör mit mir" 45 Pf. monatlich bei vier Sonntagen und 55 Pf. bei fünf Sonntagen im Monat. — Wenn das Erscheinen der Zeitung durch höhere Gewalt, Verbot oder Betriebsstörung u. dgl. verhindert wird, können keine Ersatzansprüche gestellt werden. — Geschäftsstelle geöffnet von 8 bis 13 und von 14½ bis 19 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr. — Sprechstunden der Schriftleitung von 16 bis 17 Uhr (außer Mittwochs und Samstags). — Postscheckkonto Dortmund 1760.
Verlag und Druck: Laupenmühlen & Dierichs in Bochum

Samstag/Sonntag
19./20. Dezember 1936

43. Jahrgang
Nummer 297

Samstagsausgabe 15 Pf.
mit „Bochumer Illustrierte" . . . 20 Pf.

Heute neuer ROMAN

Zur Fe... Anzeigenannah... Zeitung um 16 Uhr ... mündlich aufgegebener Anzeigen ...

Hauptgeschäftsstelle: Rathausplatz 5. ...

Fü... en... der ...len... oder ... Pf. ... der ...mende ...fern... werden. 52, 53

„Mobilisiert die letzten Kräfte!"

Hitler und Göring sprachen vor den Männern der deutschen Wirtschaft über die Durchführung des Vierjahresplanes

NSK. **Berlin**, 18. Dezember.

Ministerpräsident Generaloberst Göring hielt am Donnerstag nachmittag vor den Männern der deutschen Wirtschaft einen grundlegenden und umfassenden Vortrag über die Aufgaben, die die deutsche Wirtschaft bei der Durchführung des Vierjahresplanes zu erfüllen hat. Als grundsätzliche Erkenntnis stellte der Ministerpräsident seinen Ausführungen die Feststellung voran, daß die Wirtschaft nicht das Primäre sei, sondern der Staatspolitik zu dienen habe. Das Ziel der nationalsozialistischen Politik sei auf das Wohl des Volksganzen gerichtet. Das sei Sinn und Inhalt aller Kämpfe und Maßnahmen, die die nationalsozialistische Bewegung bisher durchgeführt habe. Es sei selbstverständlich, daß nun auch die veralteten Grundsätze des liberalistischen Wirtschaftsdenkens im nationalsozialistischen Deutschland keinerlei Geltung mehr hätten.

Bis in die letzten Einzelheiten gab Ministerpräsident Göring die Richtlinien über die einzuschlagenden Wege und wies an zahlreichen treffenden Beispielen darauf hin, daß durch den Vierjahresplan den Männern der deutschen Wirtschaft Gelegenheit gegeben ist zum erfolgreichen Einsatz der eigenen Initiative.

Zum Schluß seiner zweistündigen Ausführungen richtete Ministerpräsident Göring die Aufforderung an die deutsche Wirtschaft, die letzten Kräfte zu mobilisieren, um die Leistungen zu erfüllen, die der Führer von ihr fordert.

„Unmöglich" gibt es nicht

Nach der Rede des Ministerpräsidenten, die mit angespannter Aufmerksamkeit und Zustimmung aufgenommen wurde, ergriff zur freudigen Ueberraschung aller Anwesenden der Führer und Reichskanzler selbst das Wort.

Die politische Führung, so erklärte Adolf Hitler u. a., müsse die Interessen des einzelnen einordnen und sie dem größeren Interesse der Gemeinschaft unterordnen in der Erkenntnis, daß die Wirtschaft nicht im luftleeren Raum leben könne und nicht auf Doktrinen und Theorien aufgebaut sein dürfe, sondern daß am Ende auch ihr Schicksal mitbestimmt werde durch den gesamten Lebenslauf des Volkes.

Ueber die besondere Stellung der deutschen Wirtschaft und die ihr gesteckten Aufgaben gab der Führer sodann einen eingehenden Ueberblick, in dem er die Notwendigkeit darlegte, zur Grundlage des Aufbaues der eigenen Produktion auf allen Gebieten zurückzukehren.

„Das Wort ‚unmöglich' gibt es hier nicht!" — so rief der Führer den Männern der Wirtschaft zu, indem er auf den unerhörten Willen und die Entschlußkraft hinwies, mit der die nationalsozialistische Bewegung ein großes Reich erobert habe und mit der die deutsche Staatsführung dann in knapp vier Jahren dieses Reich frei und unabhängig gemacht habe. Mit dem gleichen Willen und der gleichen Entschlußkraft werde es jetzt unternommen, zu leisten, was Menschen zu leisten vermögen, um alle unsere Hilfsquellen auszunutzen. Darum habe er mit der Durchführung des Vierjahresplanes einen Mann mit unbeugsamem Willen beauftragt, von dem er wisse, daß für ihn das Wort „es geht nicht" nicht existiere. Dieser Mann, sein alter Mitkämpfer und Parteigenosse Göring, werde seinen Entschluß und seinen Auftrag in die Wirklichkeit umsetzen.

Die Worte des Führers schlossen mit einem Appell an die Männer der deutschen Wirtschaft:

„Vertrauen Sie dem Mann, den ich bestimmt habe. Es ist der beste Mann, den ich für diese Aufgabe habe. Ein Mann größten Willens und größter Entschlußkraft. Gehen Sie alle geschlossen mit ihm. Damit legen wir die festen Grundlagen einer deutschen Wirtschaft, die in der Stärke, in der Stabilität und Sicherheit des Deutschen Reiches wurzelt. Wenn wir uns dieser Aufgabe fanatisch verpflichtet fühlen, dann werden beide vor der Nachwelt bestehen: Die politische Führung, weil sie und ihre Männer etwas gewollt und erreicht haben, und die deutsche Wirtschaft mit allen ihren Arbeitern, weil sie ihre ganze Kraft für die Durchführung dieses Werkes einsetzten."

Die Worte des Führers, die von stürmischem Beifall begleitet waren, hinterließen einen tiefen Eindruck bei allen Versammelten, die ein dreifaches Sieg-Heil auf den Führer ausbrachten.

Allen brennt der Weihnachtsbaum

Gemeinschaftliche Weihnachtsfeiern im ganzen Reich — Rede Dr. Goebbels' wird am Montag auf alle Sender übertragen

Berlin, 18. Dezember.

Seit der Machtergreifung durch den Nationalsozialismus ist es zur Tradition geworden, zu Weihnachten, diesem im deutschen Volke so stark verwurzelten Fest, ganz besonders für die bedürftigen Volksgenossen zu sorgen und damit dem Gemeinschaftsgedanken seinen schönsten und zugleich tiefsten Ausdruck zu geben. Niemand soll an diesem Tage abseits stehen. Auch dem Aermsten unter uns soll der Weihnachtsbaum im festlichen Glanz der Kerzen erstrahlen, und er soll mit seiner Familie das beglückende Gefühl haben, an diesem allgemeinen Fest der Freude von der Volksgemeinschaft nicht vergessen worden zu sein. Als Auftakt zu den in Berlin am Montag, dem 21. Dezember, stattfindenden gemeinschaftlichen Weihnachtsfeiern sind schon jetzt auf den öffentlichen Plätzen der Stadt Hunderte von Weihnachtsbäumen aufgestellt. Am Sonntag, dem 20. Dezember, werden auf den größeren Plätzen Berlins von Gesangvereinen Weihnachtslieder zum Vortrag gebracht. Sämtliche Musikkapellen der Partei, ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände werden an diesen Plätzen die altvertrauten Weihnachtsmelodien erklingen lassen.

Im Mittelpunkt aller für den 21. Dezember vorgesehenen Berliner Gemeinschaftsveranstaltungen steht die Feier im weihnachtlich geschmückten Saalbau Friedrichshain mit der Ansprache des Gauleiters Reichsminister Dr. Goebbels. Diese Feier, die um 18.55 Uhr beginnt, wird auf alle deutschen Sender übertragen. Weiter ist für sämtliche zur gleichen Zeit im ganzen Deutschen Reich stattfindenden Parallelveranstaltungen Gemeinschaftsempfang angeordnet, so daß alle an diesen Feiern teilnehmenden Volksgenossen die Rede von Reichsminister Dr. Goebbels hören können.

Gleichzeitig hiermit finden in den größeren Berliner Sälen, Lokalen und Schulen mehr als 200 Parallelveranstaltungen statt, bei denen insgesamt etwa 70 000 Kinder und Erwachsene beschert werden. Die größten und schönsten Weihnachtsfeiern der einzelnen Kreise von Berlin werden auch in diesem Jahre wieder von Ministern, Staatssekretären und führenden Männern der einzelnen Gliederungen und Organisationen besucht, die damit ihre enge Verbundenheit mit dem Volke sichtbar zum Ausdruck bringen. Neben den bei den vorgenannten Weihnachtsfeiern vorgesehenen Kinderbescherungen werden von der Gauwaltung der NSV. im Rahmen des Winterhilfswerks allein in Berlin etwa 500 000 Lebensmittelpakete ausgegeben. Zugleich erhält jede betreute Familie wieder einen Christbaum.

Den Abschluß der weihnachtlichen Gemeinschaftsfeiern bildet die Weihnachtsfeier des Reichssenders Berlin im großen Sendesaal des Hauses des Rundfunks in der Masurenallee am Weihnachtsheiligabend, zu der etwa 1000 bedürftige kinderlose Ehepaare und alleinstehende Volksgenossen eingeladen sind. Auch für sie wird hier der Gabentisch gedeckt sein. Diese Feier wird ebenfalls auf alle deutschen Sender übertragen. Anschließend erfolgt mit einer kurzen Ansprache die Ausgabe der Geschenke an die bedürftigen Volksgenossen.

England will weiter vermitteln

Erklärung des englischen Außenministers über die Lage in Spanien

London, 18. Dezember.

In der letzten Sitzung des Unterhauses vor den Weihnachtsferien gab Außenminister Eden eine längere Erklärung zur außenpolitischen Lage ab. Er sagte zunächst, daß die britische Regierung die Lage in China auf das tiefste bedauere, da sie möglicherweise die schwersten Folgen für die Einigkeit und den Wohlstand Chinas haben könnte. Hauptsächlich, so fuhr Eden fort, wolle er sich mit der Lage in Spanien beschäftigen. Da er Demokrat sei, sei es für ihn nicht schwierig, eine Antwort auf die Frage zu geben, was für eine Regierung er in Spanien zu sehen wünsche. Er wünsche in Spanien die Regierung zu sehen, die Spanien haben wolle.

Er halte es für die Pflicht aller Völker, sich aus diesem spanischen Streit herauszuhalten, damit das spanische Volk seine hinreichend tragischen Schwierigkeiten auf seine eigene Weise lösen könne.

Wenn jemand annehme, daß sich Großbritannien für die Nichteinmischung einsetze, da es mit der einen oder anderen Seite sympathisiere, so sei das falsch. Die Nichteinmischung habe die auf sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllt. Er müsse sich aber fragen, ob dies ausreiche, um die Nichteinmischung aufzukündigen, was doch nur das Ergebnis haben würde, daß mehr Waffen nach Spanien gelangten, und zwar ohne jede Kontrolle. Er glaube, daß dies die Gefahr eines europäischen Krieges näherbringen würde. Es gebe noch einen anderen Kurs: ein aktives Eingreifen Großbritanniens. Dazu habe aber niemand geraten. Seiner Ansicht nach könne behauptet werden, daß die Nichteinmischung, trotz ihres zugegebenen teilweisen Versagens und obwohl das Nichteinmischungsabkommen offen gebrochen worden sei, im ganzen

die Gefahr eines europäischen Krieges verhindert

habe. Nun könne man sagen, daß trotz des Nichteinmischungs-Abkommens Waffen von Deutschland, Sowjetrußland und Italien geschickt worden seien. Er glaube aber, daß das Nichteinmischungs-Abkommen die Bedeutung dieser Vertragsbrüche vermindert habe. Vielleicht habe die französische Regierung die Kriegsgefahr, die im vorigen Herbst bestanden habe, übertrieben. Es sei aber besser, daß man die Gefahr eines Krieges übertreibe, als daß man sie übersehe. Deswegen habe er sich auch für die Nichteinmischungspolitik eingesetzt. Es gebe Leute, die diese Politik auf Schwäche zurückführten, das sei aber nicht der Fall. Großbritannien sei der Ansicht, daß die treue Befolgung einer solchen Politik das beste für Großbritannien und Europa sei.

Trotzdem sei die Lage außerordentlich unbefriedigend. Großbritannien suche nach einem Mittel, um das Nichteinmischungs-Abkommen zu verbessern.

Offensichtlich wäre der beste Weg, daß irgendeine Kontrolle eingeführt werde. Wenn die wichtigsten Völker Europas das Nichteinmischungs-Abkommen wirklich wirksam zu machen wünschten, werde nur ein ganz einfaches System der Kontrolle erforderlich sein. Wenn sie das aber nicht wünschten, dann würde kein Kontrollsystem, das ein Menschenhirn ausdenken könne, ausreichend sein.

Dem Abgeordneten Harris wünsche er auf seine Anfrage hin zu sagen, weder die britische noch die französische Regierung hätten erwartet, daß ihre ersten Versuche zu einer Vermittlung in Spanien selbst oder in Europa Unterstützung finden würden. Aber sie beide seien entschlossen, die Sache weiter zu betreiben, vielleicht sei ihren Anstrengungen doch schließlich ein Erfolg beschieden. Dann behandelte Eden

die humanitären Bemühungen.

Man habe britische Kriegsschiffe zur Verfügung gestellt. In einem Teil Spaniens seien so während längerer Zeit über 200 Personen wöchentlich abtransportiert worden. Die Zahl der ausgetauchten Gefangenen dürfte eine fünfstellige Ziffer erreichen. Die britischen Diplomaten und Konsularbeamten hätten die örtlichen Behörden auf Einzelfälle von Erschießungen, Mißhandlungen, ungerechte Behandlung und Härten gegenüber Frauen und Kindern hingewiesen. Sie hätten keineswegs in allen Fällen Erfolge gehabt, aber doch in einigen.

Eines der schönsten Ergebnisse sei eine Reihe von Abkommen zwischen der Nationalregierung und den Basken, dank deren Hunderte von Zivilisten ausgetauscht worden seien. Demnächst dürften weitere 4000 Personen mit Hilfe britischer Schiffe ausgetauscht werden. Großbritannien lege auf diese Arbeit besonderen Wert, da es hoffe, daß dadurch die Verbitterung gemildert werde, und daß so die Aussichten einer Vermittlung stiegen. Er hoffe, daß es möglich sein würde, das humanitäre Hilfswerk im großen Umfange zu organisieren. Was

die Frage der Freiwilligen

angehe, so sei keine Rede davon, daß Großbritannien hier ein besondere Gesetzgebung einzuführen versuche. Es gebe in dieser Frage bereits ein britisches Gesetz, und die Regierung habe es durchzuführen.

Zum Schluß seiner Ausführungen wandte sich Eden der allgemeinen Lage zu. Er erklärte, daß man am Ende eines außerordentlich bewegten Jahres stehe, in dem sich die Schwierigkeiten ringsum gehäuft hätten. Er wünsche jedoch nicht, daß das Haus wegen der internationalen Lage in finsterer Stimmung in die Weihnachtsferien gehe. So schwierig die Lage auch sei, und obwohl noch Fragen ungelöst seien, so seien diese seiner Ansicht nach doch keineswegs unlösbar. Er glaube, feststellen zu können, daß die Lage Großbritanniens heute in Europa sicherlich besser sei, als am Ende des vorigen Jahres. Das sei für die Aufrechterhaltung des Friedens durchaus nicht ohne Bedeutung.

Ein anderer Faktor, den man beachten sollte, sei die Herzlichkeit der engen Beziehungen, die zwischen Großbritannien und Frankreich bestünden, eine Herzlichkeit, die um so wichtiger sei, weil sie nicht explosiv sei, denn beide Länder hätten klargestellt, daß ihr Ziel die Sicherung einer europäischen Regelung sei und bleibe. Er empfinde einige Befriedigung darüber, daß eine halbamtliche deutsche Nachrichtenagentur vor zwei Tagen erklärt habe, es könne nicht bestritten werden, daß die kürzliche Rede Blums und seine eigene einen ehrlichen Versuch darstellten, einen Weg aus den gegenwärtigen Schwierigkeiten zu finden, und daß sie den Anfang eines echten Wiederaufbauwerkes darstellten. Er sei der letzte, der die Schwierigkeiten gering einzuschätzen wünsche. Er sei jedoch nicht ohne Hoffnung; denn nichts sei für die Staatskunst zu erreichen unmöglich, wenn man an die Tat glaube und den Mut zum Durchsetzen habe.

Nachdem sich das Unterhaus noch kurz über eine Reihe anderer Fragen ausgesprochen hatte, vertagte es sich bis zum 19. Januar.

„Hirngespinste vor 1914"

Das Wort von den „Hirngespinsten vor 1914" hat dieser Tage der französische Verteidigungsminister Daladier geprägt, um der eigenen radikalsozialistischen Partei und den übrigen Volksfrontlern die Notwendigkeit einer erneuten Aufrüstung Frankreichs zu beweisen. Herr Daladier faßte seine letzte außenpolitische Erkenntnis in dem Satz zusammen: „Wir müssen stark sein, damit kein Abenteurer die gefährlichen Hirngespinste von vor 1914 wiederaufnehmen kann" . . . Vorher hatte der Minister mit Unterstützung seines Parteifreundes Mistler sich in arithmetischen Zauberkunststückchen über die angebliche Stärke der deutschen Wehrmacht ergangen. Das wäre an und für sich Frankreichs gutes Recht, wenn jenen rüstungspolitischen Betrachtungen nicht diese Spitze gegeben worden wäre, die mit jeder Zeile unter dem französischen Kleinbürgertum und insbesondere unter der östlichen Grenzbevölkerung Frankreichs eine neue Angstpsychose zu erwecken und mit der Erinnerung an die Weltgeschehnisse von 1914 bis 1918 alte europäische Platzangst hochzuzüchten versucht.

Wir Deutschen sind wahrlich nicht diejenigen, die den einzigen Zweck der Politik darin sehen, nur als Historiker durch die Archive des Weltkrieges zu rennen und das Völkergeschehen mit der Frage nach Schuld und Sühne zu ergründen! Bereitwilliger als jede andere Nation haben wir schon vor langen Jahren unsere Archive jedem objektiven Forscher geöffnet. Wir sehen auch heute — oder gerade heute — angesichts des umwölkten Horizontes der Alten Welt und der Zuspitzungen in anderen Kontinenten die Aufgabe europäischer Staatsmänner nicht im Aktenschnüffeln und in der Aufstachelung allmählich verwundener Angst- und Haßpsychose, sondern lediglich in der Vertiefung jenes Friedensgeistes, der von Adolf Hitler in den verschiedensten praktischen Angeboten, besonders aber gegenüber Frankreich immer wieder zum Ausdruck gebracht worden ist.

Von diesen verständigen Vorschlägen aber hat Herr Daladier ebensowenig Notiz genommen wie irgendeiner seiner Amtsvorgänger. Dafür hat er an Deutschland die ebenso überflüssige wie kindliche Einladung gerichtet, man möge dem franko-sowjetrussischen „Idealpakt" beitreten. Wir sind aufrichtig genug, um den französischen Verteidigungsminister nicht ernster zu nehmen, als er sich bei dieser Aufforderung selbst nahm. Auch Herr Daladier weiß wie sein Kollege Delbos im Außenministerium, daß irgendeine Teilnahme Deutschlands an einem Paktsystem unter bolschewistischem Patronat ausgeschlossen ist und ausgeschlossen bleibt. Herrn Daladiers Einladung an Deutschland ist somit eine diplomatische Unaufrichtigkeit, und zwar um so schwerwiegender, als der Minister im gleichen Atemzuge mit der Erinnerung an „gefährliche Hirngespinste" die eigene Katze aus dem Sack ließ und sich damit selbst der Unaufrichtigkeit zieh. Man wird jenseits der Grenze unsere schroffe Zurechtweisung schon hinnehmen müssen, denn Deutschland ist es müde, sich von französischen Ministern, die sich von jeher das Recht europäischer Schulmeister anmaßten, ein weiteres halbes Jahrhundert lang mit dem Stock unter der Nase dauernd herumfuchteln und sein politisches Handeln von französischen Beweisführungen vorschreiben zu lassen. Diese Zeiten der inneren und äußeren Abhängigkeit sind endgültig überwunden, und wenn man uns die Erinnerung an jene Wochen vor Ausbruch des Krieges durchaus zurückrufen will, so sind wir bereit, die politische und streng wissenschaftliche Diskussion über dieses Thema in aller Weltöffentlichkeit aufzugreifen.

Man kann uns Deutschen alle möglichen schlechten Charaktereigenschaften andichten: uns jedoch Nachträglichkeit, besondere Empfindlichkeit oder sogar Haß nachzusagen, dazu kann sich auch die übelste Erfindungsgabe französischer Minister nur vor dem französischen Kleinbürgertum versteigen . . . Was sollen die „gefährlichen Hirngespinste von vor 1914" bedeuten? . . . Meint Herr Daladier die anglo-franko-russische Einkreisungspolitik der Vorkriegszeit, der verschiedene diplomatische Erscheinungen der letzten Jahre heute verteufelt ähnlich sehen? . . . Meint er jene Petersburger Besuchstage vom Juli 1914, als der französische Präsident Poincaré zusammen mit dem russischen Außenminister Sassonow den Schlachtplan für die Diplomatie und für die Riesenarmeen festlegte? . . . Daladier hätte besser daran getan, sich über die Abenteuerlichkeiten jener Epoche aus den Erinnerungen seiner eigenen Landsleute zu überzeugen. Wir selbst glaubten, daß über dieses satanische Kapitel der Weltgeschichte zum Heile der europäischen Völker langsam diplomatisches Gras gewachsen wäre. Aber anscheinend behält auch hier das alte Sprichwort recht, daß sich immer wieder ein Wiederkäuer findet, der dieses Gras abfrißt. Nur geschichtliche Unkenntnis oder bewußte Irreführung können sich zu Behauptungen versteigen, wie sie Frankreichs Verteidigungsminister geäußert hat. Wir bedauern die Neuaufrollung der Kriegsschuldfrage im Munde eines Mannes, der von der historischen und diplomatischen Wahrheit ebenso weit entfernt ist wie sein großer Vorgänger Poincaré, wobei wir dessen brutale „Ehrlichkeit" noch immer höher werten als Herrn Daladiers „Als ob". Keiner hat die gefährlichen Hirngespinste von vor 1914 besser gekennzeichnet als der französische Präsident Poincaré selbst, indem er bei seiner Rückkehr von Petersburg am 29. Juli 1914 auf der Landungsbrücke in Dünkirchen einem Politiker, der an ihn die Frage richtete, ob der Krieg verhindert werden könne, kurz und bündig antwortete: „Das wäre sehr schade. Niemals mehr werden wir bessere Aussichten haben."

Diese kleine, von französischen Schriftstellern übermittelte Episode — sie ist nur ein kleiner Ausschnitt aus den Riesenakten über die französisch-russische Kriegsschuld — müßte jedem verantwortlichen Staatsmann jenseits der Grenze mehr Zurückhaltung und Klugheit auferlegen, als der Minister Daladier bewiesen hat.

M. H.

Die rote Geißel in Madrid

Erschütternder Augenzeugenbericht — Hungersnot, Massenmord, Plünderungen — Das jüdische Verbrechertum feiert Triumphe

dnb **Salamanca**, 18. Dezember.

(Vom Sonderberichterstatter des DNB.)

Ein ausländischer Kaufmann, der seit Jahren in Madrid ansässig war und sich bis zum 5. Dezember in der spanischen Hauptstadt aufgehalten hat, gibt einen sensationellen Bericht über die augenblickliche Lage in Madrid.

Die Lage in Madrid ist danach als vollkommen verzweifelt anzusehen. Die wenigen Lebensmittel, die über einige noch offene Straßen von Valencia und Barcelona, genau wie Kriegsmaterial nach Madrid hereinkommen reichen bei weitem nicht aus. Milch, Eier und Fleisch sind überhaupt nicht zu haben. In den Straßen sieht man von vor 7 Uhr morgens bis in den späten Nachmittag hinein Frauen und Kinder zu Hunderten vor den einzelnen Geschäften Schlange stehen, um kleine Rationen Eßwaren zu bekommen. Für die Jugend macht sich vor allem der Mangel an Milch bemerkbar. Die Säuglingssterblichkeit nimmt rapide zu. Anfang Oktober wurde die Einführung von Lebensmittelkarten beschlossen. Trotz dieses Systems bekommen die Einwohner die darauf verzeichneten Eßwaren nicht zu kaufen, da überhaupt keine Lager mehr bestehen. Schlimm ist auch die Kollennot, da alle Zufuhren seit der Inbesitznahme der Penarroya-Gruben durch die Nationalisten ausfallen. Diejenigen, die sich noch im Sommer einen genügenden Vorrat angeschafft hatten, müssen jetzt erleben, daß die Kommunisten Kommandos in die Häuser schicken und die Kohlenvorräte für sich beschlagnahmen lassen. Die Bevölkerung geht allmählich dazu über, Möbel und sonstige Gebrauchsgegenstände zu verbrennen.

Als Ration stehen der Bevölkerung je Person und Woche ein Kilogramm Linsen und Reis zur Verfügung. In den Geschäften ist das Personal angewiesen, auf die Klagen über die unzureichenden Lebensmittel auf die demnächst eintreffenden sowjetrussischen Zufuhren hinzuweisen. Sowjetrußland hat auch schon einige Lebensmittel herübergesandt, die in ihrer Güte aber sehr zu wünschen übrig lassen. Ein bezeichnendes Bild für die Notlage ist auch die mangelhafte und schlechte Kleidung.

150 Menschen in einer Wohnung

Mit Bekanntgabe der neutralen Zonen, in die General Franco der nichtkämpfenden Madrider Zivilbevölkerung Frauen und Kinder einzuziehen empfahl, hatten die „Madrider Behörden" nichts Eiligeres zu tun, als sich selbst dort in Sicherheit zu bringen. Die Polizeidirektion, Gemeindeamt und der „Verteidigungsausschuß" flüchteten sie in die der Zivilbevölkerung anempfohlene Gegend. Der Ansturm in diesen Straßen war derart groß, daß in Zehn- und Zwölf-Zimmer-Wohnungen mitunter 150 Menschen (!) in drangvoller Enge hausen.

Jeder vermeidet es nach Möglichkeit, auf die Straße zu gehen. Gesindel in irgendwelchen Uniformen, das sich „Miliz" nennt, durchzieht grölend und singend die Straßen. Wenn es anfangs noch geschah, daß diese „Befreier Spaniens" bei ihren Vorbeimärschen mit „Heil Moskau" begrüßt wurden, empfängt sie heute eisige Stille. Die Einsichtigen, die nicht Nutznießer des Elends und Abstiegs eines ganzen Volkes sein wollen, verfluchen sie täglich und warten auf die Befreiung. Sie wissen, daß Madrid unhaltbar ist.

Mit der Pistole zum Schanzen gezwungen

Verhaftungen mit anschließender Erschießung, sprich Ermordung, sind nach wie vor an der Tagesordnung. Wehrlose Gefangene zu foltern und zu zerstümmeln, gehört nach wie vor zum „Sport" der jüdisch-bolschewistischen Anführer. Die Verteidigungsarbeiten vor den Toren Madrids, die ja Aufgabe der „Milizen" wären, werden Passanten und Kaffeehausgästen auferlegt.

Bewaffnete Horden fallen plötzlich in ein Kaffeehaus ein und zwingen die anwesenden Gäste mit der Pistole in der Hand zum Schützengrabenauswerfen. Wer solchem Trupp begegnet, muß sich wohl oder übel anschließen. Diese „Angeworbenen" werden mit Vorliebe zu exponierten Stellungen geführt, so daß viele von ihnen, die den Kämpfen vollkommen fernstehen und deren Sympathie bestimmt nicht bei den roten Verbrechern ist, für diese ihr Leben lassen müssen.

Das unrühmlich bekannte „Verteidigungskomitee" leitet ein General Cleber, den sich die roten Verbrecher aus Moskau verschrieben haben. Cleber tat sich bei den damaligen Kommunistenkämpfen in Ungarn als rechte Hand des Juden Béla Khun hervor.

„Undisziplinierte Mörderbanden"

Ein Oberst des französischen Generalstabs, der den Oberbefehl über die gesamten Madrider Streitkräfte führen sollte, lehnte dies bereits nach drei Wochen ab, weil es unmöglich sei, mit einer „undisziplinierten Mörderbande" zu arbeiten.

Im übrigen „residieren" in Madrid 18 sowjetrussische Generalstabsoffiziere, die im Savoyhotel wohnen. Einige wurden bei einem der letzten Bombenangriffe auf die Stadt getötet. Die Disziplinlosigkeit geht soweit, daß ein Angriffsbefehl eines Obersten zuvor von einem politischen Komitee gutgeheißen werden muß. Es ist vorgekommen, daß Pläne und Angriffsbefehle von dem Komitee einfach zurückgezogen wurden. Die Autorität wird dadurch völlig untergraben.

Verbrecherklub „Internationale Brigade"

Hinter der Kampfzone treibt sich das übelste Gesindel herum. Offiziere vertreiben hier mit lichtscheuen Elementen bei Kartenspiel, Gelagen und anderer Kurzweil ihre Zeit. Die Zusammensetzung der „Internationalen Brigade" ist derart, daß man einen großen Teil ihrer Mitglieder von Steckbriefen und polizeilichen Laufzetteln her kennt. Kommunisten aus allen Ländern suchen hier Unterschlupf. Gegen 6000 Verbrecher haben sich hier zusammengefunden, um unter der Anführung des früheren Abgeordneten Hans Beimler ihre Schandtaten zu begehen. Beimler wurde am 1. Dezember von seinen Genossen ermordet. Jetzt führt General Cleber diese „Elitetruppe", in der u. a. etwa 1500 Mann sowjetrussischer Herkunft sind. Zur Zeit sind etwa 60 000 Waffenfähige in Madrid. 25 000 sind mit Gewehren bewaffnet, 10 000 tragen nur Pistolen. Die übrigen haben militärische Ausbildung erfahren.

Megären und Frauenbataillon

Das ursprünglich 3000 Frauen umfassende Frauenbataillon wurde nach und nach mit der Kolonne Mangada zusammengelegt. Unterschlupf in diesem Bataillon, dessen Schöpfer General Mangada ist, suchten hauptsächlich Dirnen und Verbrecherinnen, die bei Beginn der Unruhen aus den Gefängnissen flohen. Hemmungslos leben sie ihren Trieben. Mehrere Hundert dieser Weiber mußten Mitte September wegen unheilbarer Geschlechtskrankheiten erschossen werden (!). Heute ist das Frauenregiment sehr zusammengeschmolzen und auch ohne eigentlichen Einfluß, dafür haben es aber einige Weiber verstanden, sich sehr großen Einfluß zu sichern. In Madrid ist es zum Beispiel stadtbekannt, daß die eigentliche Leitung des Mustergefängnisses in den Händen der Freundin des Direktors liegt, „die eigenhändig über 300 Gefangene in den Kellern des Gefängnisses erschossen hat" (!).

Ein beliebtes Spiel unter den roten Verbrechern ist es weiter, um das Leben von Gefangenen zu würfeln und sie als Einsatz beim Kartenspiel zu bewerten. Wer gewinnt, kann sich irgendeinen der wehrlosen Gefangenen als Schießscheibe aussuchen (!). Die Zahl der seit dem 18. Juli Ermordeten wird auf über 50 000 geschätzt. An manchen Tagen werden über 500 Ermordete in die Leichenhallen eingeliefert, darunter auch zweijährige Kinder.

Die Juden sorgen für sich

Die frühere kommunistische Abgeordnete, die Jüdin Margarita Nelken, die großen Einfluß bei den roten Anführern hat, hat zunächst ihre Schwester zur Ansagerin des Senders „Union Radio" bestellt. Die Leiterin der kommunistischen Propaganda-Abteilung ist die Jüdin Käthe Levi. Spanier, die im Verdacht stehen, den Roten nicht gut gesonnen zu sein, werden mit Vorliebe von jüdischen Elementen verfolgt und belästigt. Als Höhepunkt der jüdischen Unverschämtheit wird mit angesehen, daß Haussuchungen fast immer unter der Leitung von Juden stattfinden. Vielfach sind es aus Deutschland ausgewanderte Juden, die die Haussuchungen durchführen und vor allem Korrespondenzmaterial, das sie vorfinden, auf ihren Inhalt prüfen. Im Zollamt von Alicante ist ein Jude als Geheimagent tätig.

Devisenschiebungen für Moses Rosenberg

Es wimmelt in Madrid von Devisenschiebern. Eine der größten Schiebungen, die kürzlich aufgedeckt wurde, haben jüdische Kinder im Auftrage ihres Rassegenossen, des sowjetrussischen Botschafters Moses Rosenberg durchgeführt, der auch angeordnet hat, daß Wertgegenstände, Devisen und Geldbeträge, Pfundschecks usw., die bei Haussuchungen „beschlagnahmt" werden, an ihn abzuliefern sind. Er verwertet sie dann angeblich im Auftrage weiter. (!)

Das Wirtschaftsleben liegt unter diesen Umständen natürlich völlig brach. Der sowjetrussische Einfluß macht sich in allem bemerkbar. Die wenigen Firmen, die noch zu tun haben, werden von einem sogenannten „Rat" geleitet, der immer im jüdisch-kommunistischen Sinne handelt. Die Direktionen der Banken haben keine Rechte mehr und auch nicht die Befugnis, Gelder auszugeben. Sie können nicht einmal mehr veranlassen, daß Guthaben ausgezahlt werden. Die spanische Nationalbank, die früher einen der größten Goldschätze der Welt besaß, ist völlig verarmt.

Die Tresore der Nationalbank wurden mit Schweißapparaten geöffnet, damit die roten Verbrecher sich den Inhalt aneignen konnten. Acht Gruppen wurden 14 Tage hindurch mit der Ausplünderung beschäftigt. In Säcken wurde dann der Inhalt nach Valencia und Cartagena geschickt. Gold und Silber wurden aus allen Haushaltungen gestohlen.

Einer der roten Verbrecher, der sich als „Detektiv" bezeichnete und wohl die Hälfte aller in Madrid erfolgten Verhaftungen veranlaßt und teils selbst durchgeführt hat, ist mit einem ungeheuren Vermögen, dessen Höhe auch noch nicht einmal ungefähr festgestellt werden konnte, aus Madrid entflohen.

Die Tschekabüros, von denen acht in Madrid bestehen, haben das Recht, Erschießungen vorzunehmen. Als Beisitzer dieser Büros fungieren aus Deutschland emigrierte Juden (!)

Inzwischen dauert die Flucht aus Madrid an. Bisher sind etwa 300 000 Frauen und Kinder nach Valencia, Alicante und Cartagena abtransportiert worden.

Wohnungen, von denen bekannt ist, daß sie Deutschen, Italienern oder Portugiesen gehörten, wurden vom Pöbel vollständig ausgeräumt. Das deutsche Reisebüro wurde gestürmt. Da man glaubte, daß sich Nationalisten in den Innenräumen versteckt hätten, fuhren Panzerwagen vor. Die Tür wurde erbrochen und die gesamte Einrichtung verwüstet.

Ende Oktober, so berichtet der Gewährsmann weiter, veranlaßten die Kommunisten, daß alle Achtzehn- bis Sechzigjährigen mobilisiert wurden.

Internationale Juden bekamen Spaniens Gold

Erhebliche Beträge des spanischen Nationalvermögens aus der spanischen Nationalbank gingen an internationale Juden, deren jüdischer Mittelsmann im Hotel Carlton in Amsterdam saß. Vom 24. Juli bis 5. Oktober hat die spanische Nationalbank nach Originaldokumenten, die der Gewährsmann einzusehen Gelegenheit hatte, 1 450 Millionen Pesetas an dritte Personen überwiesen. Die Bank hat auch die Fünf-Peseten-Stücke eingezogen und dafür Papiergeld ausgegeben.

Trotz aller Greuel und des Zusammenbruchs in Spanien, die mittlerweile der ganzen Welt bekannt wurden, scheuen sich die Freimaurer nicht, den spanischen Roten und ihrem internationalen verbrecherischen Anhang Sympathiekundgebungen zuteil werden zu lassen. Auch von solchen Dokumenten konnte unser Gewährsmann Kenntnis nehmen.

Sie sahen Grauenhaftes

Augenzeugenbericht einer englischen Parlamentarier-Abordnung über die gräßlichen Zustände in Madrider Gefängnissen

London, 18. Dezember.

Ueber die grauenhaften Zustände in dem vom bolschewistischen Pöbel beherrschten Madrid gibt der heute in London veröffentlichte Bericht Aufschluß, den die sechs britischen Unterhausabgeordneten, die kürzlich die spanische Hauptstadt, Barcelona und andere Zentren des Bürgerkrieges besuchten, angefertigt haben. Das Zeugnis der britischen Parlamentarier ist um so wertvoller, als sich die Abordnung aus Mitgliedern aller Parteien zusammensetzte, nämlich aus drei Angehörigen der Arbeiterpartei, zwei Konservativen und einem Liberalen.

Der Teil des Berichtes, der die Zustände in den Gefängnissen behandelt, verdient zitiert zu werden: „Die Zahl der politischen Gefangenen seit dem Ausbruch der Feindseligkeiten hat ein ungeheures Ausmaß erreicht. In den amtlichen Gefängnissen (Zum Unterschied von den geheimen Gefängnissen, die später noch erwähnt werden. Die Schriftleitung.) sollen sich 14 000 Personen befinden, von denen die Mehrheit bereits seit Monaten eingekerkert ist, ohne daß man ihnen bisher den Prozeß gemacht oder auch nur die gegen sie erhobenen Beschuldigungen mitgeteilt hätte. Ohne Rücksicht auf Alter und Geschlecht sind die auf den „Schwarzen Listen" stehenden Personen verhaftet worden, selbst dann, wenn sie sich bereits seit zehn Jahren von der Politik ferngehalten haben.

Es gibt viele Personen, die von einem Gefängnis in ein anderes gebracht werden sollten, die aber niemals am Bestimmungsort eintrafen und von denen man nie wieder etwas gehört hat. In anderen Fällen sind Gefangene nach dem Verlassen des Gefängnisses erschossen worden."

Der Berichterstatter erklärt ferner, daß bei zahlreichen Gelegenheiten bewaffnete Männer in die Gefängnisse eintraten, die Wachen beiseitestießen und sich der Gefangenen bemächtigten, deren Leichen später häufig am Straßenrand gefunden wurden zusammen mit einem an der Brust befestigten Zettel mit Aufschriften wie „Verräter" oder „Faschist". Von zuverlässigen Personen wird ferner mitgeteilt, daß zwischen Mitte August und Ende November Tausende von Personen auf diese Weise beseitigt worden sind.

Die Nahrung der Gefangenen besteht, wie die britische Abordnung bei einem Gefangenenbesuch feststellte, aus kaltem Wasser, in das ein wenig Reis eingeweicht war.

Bezeichnend für die geradezu furchtbaren Zustände in den Straßen Madrids ist eine Stelle des erwähnten Berichtes, in dem die Feststellung gemacht wird, daß es die Gefangenen trotz alledem noch vorziehen, in den Gefängnissen zu bleiben, obwohl sie natürlich die Freiheit wünschen würden. Denn ein Teil hätte hier eine, wenn auch geringe, Chance für sein Leben, während der andere Teil der hemmungslosen Mordlust des Pöbels ausgeliefert wäre, der die Freigelassenen, besonders bei weiterem Siege der nationalen Truppen, bis auf den letzten Mann niedermetzeln würde.

„Andere Gefängnisse", so heißt es in dem Bericht der britischen Parlamentarier weiter, „werden als Geheimgefängnisse bezeichnet und scheinen von gewissen Organisationen beaufsichtigt zu werden. Es ist schwer zu sagen, was sich hinter deren Mauern abspielt. Es ist bemerkenswert", so kommentieren die sechs Abgeordneten, „daß derartige Gefängnisse überhaupt bestehen."

Zum Schluß wird die Forderung erhoben, daß eine internationale Aktion zur Räumung Madrids durch die Zivilbevölkerung eingeleitet werden möge.

Ein bemerkenswertes Gegenstück zu diesem Bericht ist eine heute im „Daily Telegraph" veröffentlichte Zuschrift, in der folgendes Schreiben zitiert wird: „Es ist besonders bedauerlich, daß eine Abordnung englischer Parlamentarier, die in Spanien Tatsachenmaterial sammeln wollte, lediglich Barcelona und Madrid, die beiden Hauptquartiere der Bolschewisten, besucht hätte. Das übrige Spanien, wo die nationale Armee steht, wo das tägliche Leben seinen normalen Gang nimmt und das jetzt drei Viertel des Gesamtgebietes darstellt, scheint diese Parlamentarier nicht zu interessieren. Wo die Bolschewisten jedoch an der Macht sind, herrschen nur Plündereien, Raub, Ermordungen und Gewalttätigkeiten."

Antonescus Besprechungen in Paris

Auch militärische Fragen wurden erörtert

Paris, 18. Dezember.

Das Auswärtige Amt veröffentlichte am Freitag abend folgende amtliche Mitteilung:

„Der amtliche Besuch des rumänischen Außenministers in Paris hat Antonescu und Delbos Gelegenheit gegeben, in freundschaftlichem Vertrauen eine eingehende Prüfung der europäischen Lage vorzunehmen. Im Laufe der Aussprache konnten sich die beiden Minister von der vollen Uebereinstimmung ihrer Auffassung in bezug auf die verschiedenen Fragen überzeugen, die gegenwärtig die Aufmerksamkeit ihrer Regierungen beanspruchen. Sie haben mit besonderer Genugtuung die Uebereinstimmung der Ansichten festgestellt, die nicht nur zwischen Frankreich und Rumänien, sondern auch zwischen Frankreich und der Kleinen Entente bestehen. Die Aussprachen, die Antonescu anderseits mit französischen Ministern gepflogen hat, haben erlaubt, die Mittel genau festzulegen, die geeignet sind, die allgemeine politische und wirtschaftliche Zusammenarbeit, der beide Regierungen sich zu widmen entschlossen sind, enger zu gestalten. Die Besprechungen werden auf dem besonderen Gebiet der französisch-rumänischen Beziehungen einen positiven Beitrag für die Entspannung bilden, die in bezug auf den internationalen Warenaustausch angestrebt wird. Beide Regierungen haben beschlossen, wie in der Vergangenheit und in demselben Geiste engen freundschaftlichen Einvernehmens ihren Meinungsaustausch über alle Fragen fortzusetzen, die geeignet sind, die besonderen Belange Frankreichs und Rumäniens zu berühren, wie auch über die gesamte europäische Lage."

Der rumänische Außenminister Antonescu hatte am Donnerstag außer mit Außenminister Delbos, mit dem Generalstabschef Gamelin, dem Luftfahrtminister Pierre Cot und dem Verteidigungsminister Daladier ausgedehnte Besprechungen. Die Unterhaltungen bezogen sich, wie der „Petit Parisien" schreibt, besonders auf die diplomatische und militärische Rolle der Kleinen Entente in Mittel- und Osteuropa, außerdem auf gewisse technische Fragen, wie die Ausrichtung der rumänischen Armee. Zwischen Delbos und Antonescu, so bemerkt das Blatt weiter, sei die Frage einer engen Zusammenarbeit der drei Länder der Kleinen Entente und Frankreich nach allen Richtungen hin untersucht worden.

Eine böswillige Entstellung

Das Reichskriegsministerium stellt eine Havas-Meldung richtig

dnb **Berlin**, 18. Dezember.

Im Zusammenhang mit einer von der Agentur Havas verbreiteten Meldung, wonach das Panzerschiff „Deutschland" den englischen Dampfer „City of Oxford" auf der Höhe der portugiesischen Küste nach Herkunft und Reiseziel gefragt haben soll, gibt das Reichskriegsministerium folgendes bekannt:

„In der deutschen Kriegsmarine wie auch in Marinen anderer Länder ist es üblich, in See mit begegnenden Schiffen in Signalverbindung zu treten, wobei im allgemeinen Abgangsort und Bestimmungsort ausgetauscht werden. Es entspricht dies einem internationalen Höflichkeitsbrauch und dient anderseits zur Schulung des Signalpersonals im internationalen Signalverkehr.

Im vorliegenden Fall handelte es sich nicht um das Panzerschiff „Deutschland", da sich das Panzerschiff „Deutschland" schon seit längerer Zeit in seinem Heimathafen Wilhelmshaven befindet. Vielmehr hat Kreuzer „Nürnberg" am 14. Dezember mit dem Dampfer „City of Oxford" in Signalverbindung gestanden. Der Dampfer hat während des Signalverkehrs unaufgefordert, wie dies der Gepflogenheit entspricht, Abgangs- und Bestimmungsort mitgeteilt. Der in freundschaftlicher Weise abgewickelte Signalverkehr endete mit beiderseitigen Wünschen für eine gute Fahrt.

Die Meldung der Agentur Havas stellt demnach eine willkürliche und böswillige Entstellung dar."

Danziger Parteigenossen beim Führer

und bei Dr. Goebbels

dnb **Berlin**, 18. Dezember.

Der Führer und Reichskanzler empfing am Freitag vormittag in der Reichskanzlei in Anwesenheit von Gauleiter Forster die Danziger Kreisleiter der NSDAP. Die Danziger Parteigenossen hatten vorher dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda einen Besuch abgestattet. In herzlichen Begrüßungsworten gab Dr. Goebbels dem Wunsche Ausdruck, daß seine Danziger Gäste in der Reichshauptstadt neue Kraft für ihre verantwortungsvolle Parteitätigkeit empfangen würden, um im neuen Jahr mit gestärktem Mut an ihre schwere Aufgabe heranzugehen.

Entlastungszüge

für den Weihnachtsverkehr auf der Reichsbahn

Berlin, 18. Dezember.

Um den stets außerordentlich starken Weihnachts-Reiseverkehr glatt abzuwickeln, hat die Reichsbahn umfassende Maßnahmen getroffen. Für den großen Durchgangsverkehr werden in diesem Jahre zum ersten Male besondere aus D-Zug-Wagen und Speisewagen gebildete Entlastungszüge gefahren werden, für die kein D-Zug-Zuschlag erhoben wird. Sie werden nach günstigen Fahrplänen mit wenig Zwischenhalten verkehren. Daneben werden, wie in früheren Jahren, zu den fahrplanmäßig verkehrenden Zügen Vor- und Nachzüge gefahren, deren Zahl gegenüber dem Vorjahre erheblich vermehrt worden ist. Damit die Reisenden sich möglichst gleichmäßig auf die einzelnen Züge verteilen können, wird die Reichsbahn die Fahrpläne aller Sonderzüge rechtzeitig durch zahlreiche Aushänge bekanntgeben. Dank der sorgfältigen Vorbereitungen kann damit gerechnet werden, daß sich auch bei stärkstem Andrang der Weihnachtsverkehr reibungslos abwickeln wird.

„Italien wünscht den Frieden"

Eine Ansprache Mussolinis in Littoria

Rom, 18. Dezember.

Am Freitag, dem vierten Jahrestag der Gründung der Provinz Littoria, hat Mussolini wiederum in den Mustersiedlungen des früheren Gebietes der Pontinischen Sümpfe eine Besichtigung der Neubauten vorgenommen, die damit zugleich ihrer Zweckbestimmung übergeben worden sind. In Littoria waren Zehntausende zu der vom Duce teilweise persönlich vorgenommenen Preisverteilung von fast einer Million Lire an besonders verdiente Siedler zusammengekommen. Bei dieser Gelegenheit hielt der italienische Regierungschef an die Bevölkerung der Provinz Littoria eine Ansprache, in der er nach einem kurzen Hinweis auf die Bedeutung des 18. Dezember als „Opfertag der Trauringe" für den abessinischen Feldzug und gegen den Sanktionskrieg noch einmal betonte, daß die Eroberung des Imperiums und seine Befriedung „gegen alles und gegen alle" durchgeführt worden sei. Der 18. Dezember sei „eine Warnung an Ausländer, daß, wenn das italienische Volk wolle und entschlossen sei, keine Macht der Erde ihm den Weg versperren kann".

Beim Abschluß der Sommermanöver habe er, erklärte Mussolini weiter, in seiner Rede in Anellino davon gesprochen, daß alle Schuldenkonten in Afrika bis auf Heller und Pfennig beglichen seien. „Andere Rechnungen, andere Fragen bestehen weiter. Aber ich bin des festen Glaubens, daß sie auf normalem Wege, wie wir es wünschen und wollen, ihre Regelung finden werden." Der Faschismus verwerfe zwar das Märchen vom ewigen Frieden, den es niemals in der Welt gegeben habe und niemals geben könne, er wünsche aber eine möglichst lange Friedensperiode.

Weitere politische Nachrichten auf den Seiten 9 und 10

Hauptschriftleiter: Dr. Paul Dierichs. Stellvertreter: Hans Schulte. Verantwortlich für Politik: Rudolf Foest, Kommunalpolitik und Stadtteile: Adolf Peddinghaus, Lokales: Hans Schulte, Kulturpolitik und Unterhaltung: Dr. Josef Schwermann, Wirtschaft: Fritz Schmidt, Gerichtsdienst und Briefkasten: Max Flegel, Sport: Hans Hornberg. Anzeigen: Kurt Scholz, sämtlich in Bochum. Berliner Schriftleitung: Michael Haupt, Berlin-Karlshorst, Dönhoffstraße 19, Anruf Karlshorst 0340. Berliner Anzeigenvertretung: F. W. Pempe, Berlin-Charlottenburg, Uhlandstraße 194. Anruf C 1 Steinplatz 6813. Verlag und Druck: Lauvenmühlen & Dierichs in Bochum, Ruf 67551, 52, 53. — Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig, Nachlaßstaffel B. — DA. XI. 36 über 27 000. Sprechstunden der Schriftleitung wochentags, außer Mittwochs und Samstags, von 16 bis 17 Uhr. Für unverlangte Einsendungen keine Haftpflicht. Rücksendung nur bei Rückporto.

Die heutige Nummer umfaßt 32 Seiten

Zick Zack

Goldener Sonntag — Weihnachten, das Fest der Liebe
Bochums Aufstieg — Geschätzte Gäste — Bald ist Weihnachtsabend da

Hurra, nu es et bold so wiet,
Goldnen Sundag het wie muorgen,
Un vüör alle höggeste Tied
Christagsinköip te besuorgen.

In de lechterfüllten Stroten
Quettet sik de Lü in Massen,
Un düörch alle Ladenpoten
Strömt se no de Ladenkassen.

De Verköiper küemt int Schwäiten,
Owwer dat verschlött iähm nix,
Freit sik, wänn met sien' Pakäiten
Trecket aff de Kunde fix.

Ja, so ist es am goldenen Sonntag, liebe Leser! Der Haupteinkaufstag vor dem Weihnachtsfest! Denn wenn auch schon viele Einkäufe getätigt sind, es fällt einem doch hinterher dies und das ein, was noch den Gabentisch zieren soll. Und nicht wenige sind es, die ihre Einkäufe auf den letzten geschäftsoffenen Sonntag vor dem Christfest verschieben, teils dieserhalb, teils außerdem. Zeit und Geld spielt auch dabei eine Rolle. „Goldner Sonntag" — ein Zauberwort. Da steigen die Sehnsüchte der Kleinen, die Wünsche der Großen. Wer möchte nicht schenken, wer nicht beschenkt werden? Noch einmal zeigen die Geschäftsstraßen den ganzen Glanz der Vorweihnachtssonntage, ergießt sich eine Flut von Licht auf die sich von Laden zu Laden schiebenden, drängenden, hastenden oder suchenden Menschenmassen. Strömen diese hinein in die Läden, mustern, kaufen; bahnen, mit Paketen beladen, sich einen Weg durch die Menge. Das Geschäftspersonal weiß nicht, wo ihm der Kopf steht, ist aber unverdrossen und bedient mit aller Liebenswürdigkeit; ist bemüht, all den tausend Wünschen Rechnung zu tragen, die an die Ohren klingen. Und in all das Hasten und Treiben in den Straßen und Häusern klingt plötzlich eine liebliche Weihnachtsweise, irgendwo gespielt. Und man summt sie mit, das Herz erfüllt von weihnachtlichem Empfinden. „O du fröhliche, o du selige Weihnachtszeit."

*

Weihnachten ist das Fest der Liebe, an ihm, dem echten deutschen Familienfeste, soll sich ganz besonders offenbaren, daß wir alle mit einander verbunden sind; daß wir willig und freudig bereit sind, wohlzutun und mitzuteilen. Nicht vergebens ist der Mahnruf gewesen, das beweisen die Ergebnisse der Eintopfspenden, der Opfertage, der Pfund- und Brockensammlungen. So wird es der Volkswohlfahrt möglich sein, Tausenden von bedürftigen Volksgenossen eine Weihnachtsfreude zu bereiten, in ärmliche Stuben hineinzutragen einen hellen Schein der Liebe, die uns alle umfassen soll. Wenn in diesen Tagen die Hitler-Jugend noch einmal vor dem Feste eine kleine Spende für das segensreiche Winterhilfswerk erbittet, dann möge man gern eine Gabe beisteuern, die noch etwas höher ausfallen darf als sonst. Das Winterhilfswerk hat ja so große Aufgaben zu erfüllen! Man frage nur die Blockwarte, die so manche arme Familie zu betreuen haben. Und die bei ihren Gängen so oft erfahren, daß die Armut der Armut gern hilft. Da kommt ein Blockwalter in eine Familie, deren Ernährer lange Jahre erwerbslos war und der es an allem mangelt. Und da will der Mann, der nun wieder Arbeit hat, trotz kleinen Einkommens, am Eintopfsonntag nicht mit einer kleinen Gabe fehlen — auch er gibt sein Scherflein, obwohl er selbst der Hilfe bedürftig ist. An diesem Beispiel, das nicht vereinzelt steht, zeigt sich, wie tief der Gedanke der Solidarität in unser Volk eingedrungen ist. Was in diesen Tagen und Wochen geschehen ist und noch geschieht, um Armen, Alten, Blinden, Waisen und Kranken eine Weihnachtsfreude zu bereiten, das zeigt, wie die Volksgemeinschaft sich mehr und mehr vertieft, ist Tatchristentum.

*

Als eine Weihnachtsfreude dürfen wir es auch betrachten, daß nach dem letzten Finanzbericht der Stadtverwaltung die geldliche Lage der Stadt Bochum sich weiterhin gebessert hat. Der Gesamtfehlbetrag hat sich von 6,2 Millionen Reichsmark auf 2,2 Millionen Reichsmark herabgemindert. Dabei konnten noch 350 000 Reichsmark mehr als vorgesehen war, für den Wohnungsbau aufgewandt und 100 000 Reichsmark für die Bauten des Bergbaumuseums bereitgestellt werden. Im nächsten Jahre, so dürfen wir hoffen, wird der Haushaltsplan ausgeglichen sein und dann können wir mit fortschreitender Besserung der Stadtfinanzen an Aufgaben herangehen, die der Ausführung harren. Es gibt da ja allerhand Wünsche, die immer und immer wieder zurückgestellt werden mußten, solange die Uebel aus nun zurückliegender Zeit noch nicht beseitigt waren. Wenn wir sehen, welche Pläne andere Städte — die finanziell lange nicht so gesund sind wie Bochum, das immer eine sparsame Finanzgebarung befolgte — hegen, so müssen wir, ohne in eine nicht angebrachten Wettbewerb einzutreten, doch darauf sehen, nicht in den Hintergrund zu geraten. Wenn z. B. Dortmund, das über die große Westfalenhalle verfügt, noch einen großen Saal verlangt für Massenveranstaltungen, so braucht man ja nur auf unseren Schützenhof zu verweisen, um einen wunden Punkt zu berühren. Nun, kommt Zeit, kommt Tat! Die rege Tätigkeit unserer Stadtbauverwaltung in bezug auf Straßenausbau und auf anderen Gebieten läßt uns das Beste hoffen.

*

Wir haben die Genugtuung erlebt, daß Bochum öfter von auswärtigen und auch von ausländischen Gästen besucht wird. Dieser Tage beehrten uns mit ihrem Besuche angesehene Gäste aus Chile, das fern an der Pazifikküste Südamerikas liegt. Ein Land, das den Deutschen immer gut gesinnt war, auch im Weltkriege. Ein Land, in dem viele Deutsche Ansehen genießen. Solche Besuche können dazu dienen, die Beziehungen zwischen Deutschland und Chile zu vertiefen zu beiderseitigem Vorteil. Bochum hat die Gäste würdig empfangen und ihnen manches zeigen können, das sie von dem Können und dem Fleiß des Ruhrlandes überzeugte und von dem Willen des friedfertigen deutschen Volkes, durch Eintracht und Einigkeit sich den Platz an der Sonne zu erringen, der ihm gebührt.

*

Es gibt allerlei Käuze auf der Welt. Aber daß ein Mann seine Frau verlassen hat, weil sie ihm zu viel Kinder geboren hat, dürfte doch wohl vereinzelt dastehen. Ein solcher Fall ist, wie man mir erzählte, jüngst in Bochum passiert. Nun, den wackeren Papa dürfte man, ehe er sichs vermutet, am Ohrläppchen kriegen und ihm zeigen, was seine Pflicht ist. So etwas läßt man heute nicht mehr durchgehen. Mein Freund Bählamm möchte diesem Mann am liebsten eine Wispelte auf den Weihnachtstisch legen. Das wäre das Passendste für ihn. Meinen Sie nicht auch, verehrte Leserin? Denn einen Korb mit Fläschchen edlen Bockbieres hat er sicher nicht verdient.

Doch genug davon. Morgen ist „goldener Sonntag"! Da darf die Sonne den Tag vergolden, ungezählte Tausende von draußen in die Stadt bringen, auf deren Plätzen die Lichterbäume gleißen und funkeln, Musikkapellen frohe Weisen spielen, in deren Straßen ein Leben und Treiben herrscht, wie es nur eben der „goldene Sonntag" hervorzuzaubern vermag. Nur noch fünf Tage, dann ist Weihnachtsabend da. Möge allen lieben Lesern Friede und Freude an ihm beschieden sein! Mit diesem Wunsche verbleibe ich

Euer Gottlieb vom Tippelsberg.

Voll des Lobes über Bochum

Die chilenischen Besucher auf Besichtigungsfahrten: Firma Gebr. Eickhoff, Bergschule und Bergbau-Museum, Schlegel-Scharpenseel-Brauerei am 1. Tage



Aufnahme: BA.-Muthherr

Im Laboratorium der Firma Gebr. Eickhoff, Maschinenfabrik. — In der Mitte Prof. Harneter, einer der leitenden Männer der chilenischen Studiengesellschaft.

Wir sind es gewohnt in Deutschland, daß Ausländer bei Unterhaltungen über uns zumeist als erstes die deutsche Ordnung und die deutsche Organisationsgabe loben. Soweit also wären lobende Ausdrücke der seit Donnerstag abend in Bochum zu Besuch weilenden 40köpfigen Studiengesellschaft aus dem südamerikanischen Staat Chile, bestehend aus Professoren und Studenten, Architekten und Ingenieuren, keine Ueberraschung für uns. Aber für jeden Bochumer, der Gelegenheit hatte, die Besichtigungen des Freitags mitzumachen und dabei zu beobachten, worauf die ausländischen Gäste ihr besonderes Augenmerk richteten, war es doch eine besondere lokalpatriotische Freude, von mehreren der Besucher zu hören, daß sie nach einer bereits zehntägigen Besichtigungsreise durch verschiedene Städte und Betriebe Deutschlands den Betrieb der Firma Gebr. Eickhoff, Maschinenfabrik, Bochum, als den bestorganisierten aller bisher besichtigten Betriebe bezeichneten!

Tatsächlich bot diese erste Besichtigung des Freitags, die sich über den ganzen Vormittag hinzog, den Gästen Einblick in einen vorbildlich neuzeitlichen Betrieb, an dem sie besonders auch bewunderten, daß der Fabrikationsweg vom Rohmaterial bis zum fertigen Erzeugnis in schnurgerader Linie durch das Werk von hinten sozusagen bis zum Ausgangstor läuft. Ein Interesse brachten die Besucher in allen Teilen der erwähnten Maschinenfabrik in einem Maße entgegen, das keine irgendwie gearteten Ermüdungserscheinungen durch Stunden hin erkennbar werden ließ. Modellschreinerei und Formerei, Gießerei und Blechwerk, Schmiede, Montagehallen, Versuchsstand und Laboratorium boten so viel Neues und Abwechselndes, daß die auf drei Stunden bemessene Zeit an keiner Ecke reichen wollte.

Auch das, was die Südamerikaner nach der Mittagspause zu sehen bekamen, fand ihren ungeteilten Beifall, was für uns, die wir die Bergschule mit allen ihren Einrichtungen und das Bergbau-Museum so einigermaßen kennen — soweit man als Laie überhaupt einen derartig umfangreichen Stoff kennen kann —, nicht erstaunlich ist. Gerade für die zahlreichen mit Bergbau befaßten Teilnehmer der Reisegesellschaft war auch dieser Teil der Besichtigungen in Bochum von besonderem Wert, weil am Vormittag ja bei der Firma Gebr. Eickhoff die neuzeitlichsten Maschinen für Kohlengewinnung und Kohlenförderung in der Produktion gezeigt worden waren. So boten die Bergschule mit allen Einrichtungen und das Bergbau-Museum eine Ergänzung und — nach der historischen Seite hin — eine Erweiterung und Vertiefung für diesen Besichtigungstag, der zu zwei Dritteln unter dem Stichwort „Kohle" stand. Die Südamerikaner waren von dem Gesehenen restlos überzeugt und fanden für Bergschule und Bergbau-Museum nichts als Wort des Staunens und der Anerkennung.

Die letzte Besichtigung des Freitags war nicht ganz so anstrengend, dafür aber in mancher Beziehung doppelt erfreulich: sie galt der Schlegel-Scharpenseel-Brauerei AG. Unter fachmännischer Führung ging es durch verschiedene Teile des mustergültig sauberen und neuzeitlich organisierten Betriebes, ein Rundgang, der den Chilenen gute Vergleichsmaßstäbe bot, nachdem sie auf ihrer bisherigen Reise schon eine Großbrauerei besichtigt hatten. In den schönen Gefolgschaftsräumen der Schlegel-Brauerei war die ganze Reisegesellschaft dann am Abend Gast der Brauerei, die dafür sorgte, daß die Chilenen auch überzeugende Eindrücke von der Güte des Bochumer Bieres und der westfälischen Küche mit über den Ozean nach Hause nehmen können. Professor Godoy, der Führer der Gäste, stattete bei diesem kameradschaftlichen Abend den Dank aller seiner Landsleute ab.

„Genau so gut ist halb so gut."
Der Kenner weiß schon, was er tut:
Er fordert mit Bekennermut
ausdrücklich **HENKELL TROCKEN**

Ladenpreis RM 4.50. Auf Wunsch zu den Feiertagen ohne jeden Aufschlag in besonders schöner und festlicher Geschenkhülse. Ihr Lieferant hat sie vorrätig!

Weihnachtsglanz in Bochums Straßen





Aufnahmen: BA.-Muthherr

An der kleinen Drehscheibe — Bongardstraße/Schützenbahn **und an der großen Drehscheibe — Kortumstraße/Bongardstraße**

„Grubenlicht und Weihnachtsbaum", prächtige Schaufenster und Lampen tauchen Bochums Geschäftsstraßen jetzt vor Weihnachten in märchenhaften Glanz. Heute und morgen, am goldenen Sonntag, wird diese Pracht wieder Zehntausende in ihren Bann ziehen, werden Ungezählte aus Bochum selbst und aus unseren Nachbarstädten zur Innenstadt fahren und wandern. Vor den Schaufenstern werden sich dichte Reihen aufstellen, um zu bewundern und um zu wählen, denn nicht einmal mehr eine Woche ist es, dann ist schon Weihnachten!

„Licht lockt Leute ist ein altes Wort, das heute mehr Gültigkeit hat denn je. Verständlich deshalb, daß das weihnachtliche Straßenbild noch mehr überstrahlt ist vom Schein der ungezählten tausend Kerzen, als das Bild unserer Großstädte sonst schon. Und an diesen weihnachtlich glänzenden Straßen haben wir alle Freude, gleichviel, ob wir schauen und suchen wollen, ob wir unsere Weihnachtsgaben schon daheim in Wäsche- oder Bücherschrank, Schreibtisch oder Truhen unter Verschluß haben, oder ob wir an diesem Weihnachtsfest nicht zu den Schenkenden gehören können. Heute und morgen werden wir in dem großen Strom der weihnachtlichen Freudesucher und -bringer mitschwimmen durch unsere Heimatstadt, die so herrlich aussieht im Weihnachtsglanz ihrer Straßen!

Achtung, Regelung des Fettbezugs

ab Januar 1937 in Bochum

Alle Haushaltsvorstände und die Personen, die als Untermieter vom Vermieter nicht voll beköstigt werden, haben dafür zu sorgen, daß ein Antragsformular ausgefüllt wird. Die Stadtverwaltung Bochum ließ bereits vor einigen Tagen den Haushaltsvorständen und Einzelpersonen Antragsvordrucke zur Erlangung eines Haushaltsnachweises zugehen.

Derjenige, der seinen Antrag nicht ausfüllt bzw. den ehrenamtlich tätigen Einholern nicht übergibt, kann erst im Januar 1937 auf Einzelabfertigung rechnen.

Solche Haushaltungen, die einen Antragsvordruck nicht erhalten haben, können diesen im Rathaus, Haupteingang links, 4. Obergeschoß, Zimmer 428, und in den eingemeindeten Ortsteilen in den zuständigen Verwaltungsstellen in Empfang nehmen.

Es sei noch einmal ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Ausfüllung der Vordrucke gewissenhaft und wahrheitsgemäß erfolgen muß, da wissentlich falsche Angaben eine Bestrafung nach sich ziehen.

Die Ausfüllung der Vordrucke muß vollständig sein, d. h. es müssen alle vorgesehenen Spalten ausgefüllt werden. Auch müssen alle zur Familie gehörenden Personen, die volle Beköstigung und Wohnung in derselben haben, einzeln aufgeführt werden. Auf dem dem Antragsvordruck anhängenden Haushaltsnachweis sind von den Antragstellern die Personalien über Zuname, Vorname, Stand oder Beruf sowie die Wohnung (Straße und Hausnummer) einzutragen. Der **weitere schwarz umrandete Teil darf unter keinen Umständen von den Antragstellern ausgefüllt werden; das ist Sache der Stadtverwaltung.**

Die Abholung der ausgefüllten Anträge erfolgt am Montag, 21. Dezember 1936.

Jede Haushaltung muß dafür sorgen, daß der Vordruck ordnungsmäßig ausgefüllt bereitliegt, damit er vom Erheber sofort in Empfang genommen werden kann. Die Erheber haben Anweisung, nur einmal bei jeder Familie zwecks Empfangnahme der Anträge vorzusprechen. Sollte mithin aus zwingenden Gründen in einem Haushalt keines der Familienmitglieder anwesend sein können, dann müssen diese Familien ihren Antrag vor dem Verlassen der Wohnung dem Hauseigentümer (wenn er in demselben Hause wohnt) oder aber einem im gleichen Hause wohnenden Nachbarn zur Abgabe an die Erheber übergeben.

Nach der Einsammlung der Anträge durch die Erheber erfolgt die Nachprüfung der gemachten Angaben durch die Stadtverwaltung; hierauf werden die Haushaltsnachweise ausgefertigt und mit einer Unterschrift und dem Dienstsiegel versehen.

Dienstag, den 29. Dezember 1936,

werden die Haushaltsnachweise jeder Familie gegen Quittung wieder zugestellt. Am Vortage der Zustellung der Nachweise (28. 12. 1936) erfolgt weitere Mitteilung wegen der Eintragung in die Kundenlisten.

Gast- und Speisewirtschaften, Bäckereien und Konditoreien, die nachweislich bisher schon Fett vom Einzelhändler bezogen haben, können demnächst für die Eintragung in die Kundenliste „Betriebsnachweise" beantragen. Hierüber ergeht ebenfalls noch besondere Mitteilung.

Für die Teilselbstversorger wird noch hinsichtlich der Ausfüllung der Antragsvordrucke (Spalte 2b) auf das nachfolgende Beispiel hingewiesen:

Eine fünfköpfige Familie bezieht durch Postzustellung regelmäßig jeden Monat 5 Kilogramm Butter, das ergibt für ein Vierteljahr 3×5 Kilogramm = 15 Kilogramm Butter. Mithin entfällt auf jedes Familienmitglied ein Fünftel = 3 Kilogramm Butter. Es ist daher in die Spalte 2b als Insgesamtmenge 15 Kilogramm und hinter „je Person" 3 Kilogramm einzusetzen.

Die Hausbesitzer oder deren Stellvertreter werden besonders gebeten, die ehrenamtlich tätigen Erheber bei der Einsammlung der Anträge auf Ausstellung eines Haushaltsnachweises zu unterstützen.

Noch kein Winterwetter

Mitgeteilt vom Reichswetterdienst Essen-Mülheim um 21 Uhr.

Aeußerst starke Warmluftzufuhr, verbunden mit gleichmäßigem Luftdruckanstieg, hat eine rasche Beruhigung der Großwetterlage herbeigeführt. Wenn auch das Wetter der nächsten Tage nicht ganz störungsfrei bleiben wird, so sind doch längere Aufheiterungsperioden zu erwarten. Die Temperaturen bleiben für die Jahreszeit ausgesprochen hoch.

Aussichten für Samstag: Bei frischen südwestlichen Winden wechselnd bewölkt, nur vorübergehend leichte Schauertätigkeit. Temperaturen um zehn Grad. — Sonntag: Abflauende Winde aus Süd bis Südwest, zeitweise heiter, nur vorübergehend leichte Verdichtung der Bewölkung, geringfügige Niederschläge, mild. — Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Insgesamt freundlich, doch nicht vollkommen störungsfrei. Temperaturen für die Jahreszeit zu hoch.

Sämtliche Wintersportgebiete, außer Zugspitze, haben wegen des eingetretenen Tauwetters nur Pappschnee gemeldet, so daß gar keine oder nur ganz mäßige Sportmöglichkeit besteht.

Freitag, 18. Dezember

Barometer 8 Uhr: 768.0, 24 Uhr: 767.0 Thermometer 13 Uhr: +10 C, 24 Uhr: 7 C

Zeiten für Sonne und Mond am 19. Dezember: ☉ Aufg. 8.38, Unterg. 16.17; ☽ Aufg. 11.19, Unterg. 22.44

Wetternotizen, gemessen um 8 Uhr vormittags

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	763,5	SW 4	+11	bedeckt
Kahler Asien	676,8	SW 7	+ 6	Nebel
Brocken	675,5	WSW 8	+ 4	Nebel
Hamburg	758,4	WSW 6	+10	Sprühregen
Berlin	762,5	SW 4	+ 9	Nebel
München	770,1	W 3	+10	bedeckt
Zugspitze	533,1	NNW 5	- 3	Nebel



Wohin gehen wir?

Stadttheater: Samstag 15.30 Uhr: Der gestiefelte Kater. Samstag 20 Uhr: Der Troubadour. — Sonntag 15 Uhr: Der gestiefelte Kater. Sonntag 18 Uhr: Der gestiefelte Kater.
Städtische Gemäldegalerie: Sonn- und feiertags bei freiem Eintritt von 10 bis 13 Uhr, werktags von 10 bis 16 Uhr.
Heimatmuseum Haus Rechen, Königsallee 17: Sonn- und feiertags von 10 bis 13, werktags von 10 bis 16 Uhr.
Bergbaumuseum, Bödestraße: Besichtigungszeiten: Werktags von 8 bis 13 Uhr und von 15 bis 18.30 Uhr, an Mittwoch- und Samstag-Nachmittagen bei freiem Eintritt; sonntags von 10 bis 13 Uhr. (An Feiertagen geschlossen.)
Geologisches Museum der Westfälischen Berggewerkschaftskasse, Herner Straße 45: Mittwochs von 15 bis 18 Uhr und sonntags von 10.30 bis 13 Uhr, mit Ausnahme der Feiertage. Nach Voranmeldung jederzeit innerhalb der Dienststunden. Eintritt frei.
Städtische Schwimm- und Badeanstalt, Marienstraße: Sonntags von 7 bis 12 Uhr: Familienbad
Tonhallen-Varieté: Sonntag ab 18 Uhr: Tanz.
Tonhallen-Diele und -Gaststätte: Konzert und Tanz.
Apollotheater: ab 15.30 Uhr: Boccaccio.
Capitol: ab 15.30 Uhr: Der Raub der Sabinerinnen.
Gloria-Palast: ab 15.30 Uhr: Anschlag auf Schweda.
Hammer Lichtspiele: ab 15.45 Uhr: Helden von Heute.
Lichtburg: ab 15.15 Uhr: Blinde Passagiere.
Lichtspielhaus: ab 15.30 Uhr: Ich war Jack Mortimer.
Odeon: ab 15.30 Uhr: Jana, das Mädchen aus dem Böhmerwald.
Skala-Lichtspiele: Jana, das Mädchen aus dem Böhmerwald.
Ufa-Tonhalle: ab 15.30 Uhr: Wir sind vom Schottischen Infanterie-Regiment.
Weitlichtspiele: ab 15.15 Uhr: Mimi.
Apollo-Theater, Bochum-Weitmar: Broadway-Melodie.
Capitol, Bochum-Langendreer: Lockenköpfchen.
Capitol, Bochum-Werne: Alles weg'n den Hund.
Kammer-Lichtspiele Bochum-Gerthe: Ein seltsamer Gast.
Schauburg, Wanne-Eickel: Das Hermännchen.

Unterhaltungs- und Gaststätten:

Bürgergesellschaft
Gußstahl-Gaststätte
Gaststätte Mintert
Gaststätte Union-Palast
Restaurant Zum Wiesental

13400 Mülltonnen in Bochum

Die Regelung der Müllabfuhr in Groß-Bochum

In jedem Haushalt, in jeder Werkstatt sammelt sich täglich eine bestimmte Menge Müll an, welche aus Ascheresten, Kehricht, Küchenabfällen, Papier, Lumpen, Knochen, Konservenbüchsen usw. besteht und in die bereit gestellten Mülltonnen geschüttet wird. Der Abtransport der vollen Tonnen durch die Müllabfuhr der Stadt und deren Auswechslung gegen leere ist eine so selbstverständliche Sache, daß sich kein Mensch heute darüber Gedanken macht, wie unangenehm sich die Dinge entwickeln würden, wenn die Müllabfuhr einmal für die Dauer einiger Wochen ins Stocken geriete.

In Groß-Bochum, d. h. der Innenstadt und den angrenzenden Stadtteilen, wird in der Hauptsache das staubfreie Wechseltonnensystem angewandt, welches den hygienischen Anforderungen durchaus entspricht, während in der Vorortsgemeinde Langendreer das mit der Eingemeindung im Jahre 1929 übernommene, ebenfalls staubfreie Umleersystem mit großem Büssing-Müllauto und vorschriftsmäßigen Gefäßen heute noch besteht.

In Gerthe und Werne wird vorderhand noch das einfache Umleersystem mit unvorschriftsmäßigen Gefäßen und einfachen pferdebespannten Müllwagen weiter betrieben, welches jedoch im Laufe der Zeit noch zu verbessern sein dürfte.

Linden-Dahlhausen, Stiepel, Querenburg, Harpen und Bergen haben bis jetzt noch keine städtische Müllabfuhr. Das Müll wird dort noch in Gruben gesammelt und teils durch Privatfuhrwerke abgefahren, teils in der Landwirtschaft verwendet.

Während die Vorortsgemeinden sämtlich eigene Müllabladeplätze haben, wird das Müll der von dem Wechseltonnensystem erfaßten Stadtteile restlos zu der großen Müllkippe in Bochum-Hamme gefahren und dort in der eigens hierfür erbauten Müllstation durch automatische Müllschlucker in die tief unten stehenden Kipploren gekippt, welche alsdann, in Zügen zusammengekoppelt, vermittels einer Dieselmotor-Kleinbahnlokomotive der zeitigen Abkippstelle zugeführt werden. Der Zubringer-Elektrowagen wird mit den an Ort und Stelle gespülten und gewaschenen Leertonnen wieder beladen und fährt alsdann in einen anderen Bezirk, um volle Tonnen zu holen. Unaufhörlich rollen so die Zubringerwagen den ganzen Tag an, und Zug um Zug verläßt den sogenannten Betriebsbahnhof, um das Müll zur Abkippstelle zu bringen. Hier warten fleißige Sortierer auf jeden neuen Zug und suchen aus dem abgekippten Müll alles noch Verwendbare wie Lumpen, Knochen, Metalle, Konservenbüchsen, Papier, Flaschen, Glasscherben, Felle und Küchenabfälle heraus und liefern sie gegen Entgelt an den Pächter der Kippe ab, welcher seinerseits wieder die aussortierten Gegenstände säubert und in großen gesammelten Mengen an die zur Wiederverwendung in Frage kommenden Anstalten und Fabriken absetzt. So wird der „Kampf dem Verderb" auf der großen Müllkippe in Bochum-Hamme schon seit Jahren geführt; es kommt also nichts um, was man der Mülltonne anvertraut.

Um sich einen Begriff von der Größe und dem Umfang der städtischen Müllabfuhr zu machen, sei hiermit gesagt, daß täglich 15 Großkraftwagen teils mit, teils ohne Anhänger mit 40 bis 80 Mülltonnen beladen, das Stadtgebiet befahren.

Werktäglich können bis zu 3000 Mülltonnen zur Müllabladestelle abgefahren werden. Jede der in Bochum in Betrieb befindlichen 13 400 Mülltonnen faßt 110 Liter Müll, welches bei einem durchschnittlichen Füllungsgrad von 90 Liter eine Wochenmenge von rund 1 206 000 Liter gleich 1206 Kubikmeter ergibt und eine Jahresmenge von rund 63 000 Kubikmeter.

An der Ansammlung dieser beträchtlichen Menge sind von den rund 314 000 Gesamteinwohnern der Stadt etwa 210 000 beteiligt. Die Kosten für jeden Kubikmeter abgefahrenen Müll belaufen sich auf 6,10 Reichsmark, so daß auf den Kopf der Bevölkerung rund 1,85 Reichsmark entfallen. Bei der gesamten im vorerwähnten Stadtgebiet Bochums aufkommenden Müllmenge ist jeder Einwohner mit etwa 0,80 Kubikmeter oder 300 Liter beteiligt.

Landjahrpflichtige, hört!

Die aus Pommern, Schlesien und Schleswig zurückgekehrten Landjahrpflichtigen haben sich am Sonntag bereits um 12 Uhr im Schützenhofsaal zwecks Entgegennahme besonderer Anweisungen einzufinden. Proviant ist mitzubringen.

Die für 1937 bestimmten Landjahrpflichtigen treffen sich am Sonntag um 13 Uhr im Schützenhofsaal.

Die zurückgekehrten Landjahrpflichtigen treten zu einem Propagandamarsch am Sonntag, 20. Dezember, nachmittags 14.30 Uhr auf dem Kaiser-Friedrich-Platz in Bochum an. Der Zug bewegt sich durch folgende Straßen: Blücher-, Humboldt-, Bahnhof-, Kortum-, Brück-, Herner-, Horst-Wessel- und Castroper Straße zum Schützenhof. An dem Propagandamarsch nehmen fernerhin teil: Fanfarenbläser, Musik- und Spielmannszug der HJ., Sing- und Spielschar des BDM., Fahnenkommandos, Vertreter der Behörden und Partei sowie Ehrenformationen der HJ., JV., des BDM. und der JM.

Anschließend findet Sonntag nachmittag 16 Uhr im Saale des Schützenhofes in Bochum, Castroper Straße, ein Elternabend statt. In dieser Veranstaltung werden die Landjahrführer über den großen erzieherischen Erfolg des Landjahres, der an der Haltung und dem Gesundheitsbefund der aus dem Landjahr heimkehrenden Jugendlichen ersichtlich ist, Ausführungen machen. Mit dieser Feier ist die feierliche Ueberführung der Landjahrpflichtigen in die Hitler-Jugend bzw. in den Bund Deutscher Mädel verbunden.

Ausgabe von Konsummargarine

für den Bergbau und die eisenschaffende Industrie

Der Reichs- und preußische Minister für Ernährung und Landwirtschaft hat zur Fettversorgung der Arbeiter des Bergbaues und der eisenschaffenden Industrie aus einmaliger Sonderzuteilung zu Weihnachten 1936 Konsummargarine, die zum Kleinverkaufspreis von 0,63 RM. je ½ Kilogramm erhältlich ist, zur Verfügung gestellt. Es kommt je Kopf nicht mehr als ein Pfund Konsummargarine zur Verteilung, und zwar sollen die Ehefrauen und die im Haushalt der in Rede stehenden Arbeiter lebenden Kinder bis zu 14 Jahren an der Vergünstigung teilnehmen. Die Berechtigungsscheine werden durch die in Frage kommenden Werke unmittelbar an die Empfangsberechtigten ausgegeben. Auf diese Berechtigungsscheine kann dann in allen Bochumer Lebensmittelgeschäften Margarine bezogen werden.

Unfallchronik. In einem Wohnhause an der Hermannshöhe kam Donnerstag abend die Gehilfin E. auf der Kellertreppe zu Fall. Sie trug außer einem Schlüsselbeinbruch so erhebliche Verletzungen davon, daß eine Ueberweisung ins Krankenhaus dringend notwendig war. — Schwerverletzt wurde am Donnerstag nachmittag der Invalide Schw. von der Mauritiusstraße ins Krankenhaus eingeliefert. Er hatte sich durch Fehltritt beim Verlassen des Bürgersteiges auf der Brückstraße einen Fußgelenkbruch zugezogen.

Ein ernstes Wort an die Fußgänger:

Döst nicht, macht die Augen auf!

Bilder aus den Bochumer Gerichtssälen

Leute, schaut auf euern Weg,
Daß ihr keinen Radler umreißt;
Achtet peinlich auf den Steg,
Daß kein Auto Pfähle umschmeißt.
Leicht gibt Scherben es und Leichen
Bei zu plötzlichem Ausweichen!
Schauet aus nach beiden Seiten,
Wollt' die Straß' ihr überschreiten.
Tut ihr solches aber nicht,
Steht ihr demnächst vor Gericht.
Und es kann Prozesse geben,
Die das ganze weitre Leben
Euch zu schweren Opfern zwingen,
Und euch arg ins Elend bringen.
Drum bedenket euern Lauf,
Döst nicht! Macht die Augen auf!

Wir sind der Zahl nach zwar „Großstädter", die Verkehrsschutzbeamten aber klagen heftig darüber, daß viele Großstädter sich noch recht kleinstädtisch benehmen. An das „Rechtsgehen" kann man sich noch gar nicht gewöhnen. Immer noch werden die Straßen nicht auf kürzestem Wege überquert, nämlich rechtwinklig, manche dösen immer noch längs über die Straße. An Kreuzungspunkten darf man nicht schräg auf die andere Seite laufen. Wenn das ein Posten sieht, ist eine Mark Strafgeld fällig. Manche trotten immer noch neben dem Bürgersteig her und bilden so eine Gefahr für den Wagenverkehr. Die meisten Leute achten aber beim Ueberqueren der Straße gar nicht auf den Wagenverkehr. Sie haben zwar die Pflicht, rechts und links zu schauen, ob der Weg für sie wirklich frei ist, damit sie nicht etwa unter die Räder kommen. Aber gegen diese Regeln wird noch immer arg gesündigt. Die Gerichte gehen jetzt auch mit Strafen vor gegen solche Fußgänger, die sich und andere damit in Gefahr bringen, daß sie sich verkehrsordnungswidrig verhalten.

Solche Strafen mußte am Freitag das Amtsgericht gegen einen Mann und eine Frau aussprechen. Da die Schuldigen bei einem Unfall auch schadenersatzpflichtig sind, kann die Unaufmerksamkeit teuer zu stehen kommen.

Jede Stadt hat besonders verkehrsreiche Ecken, an denen verdoppelte Vorsicht am Platze ist. In den beiden Fällen handelte es sich einmal um die Alleestraße, zum anderen um die Kreuzung Grabenstraße — Pariser Straße — Schützenbahn. Es gibt aber noch viel mehr solcher Stellen in der Stadt, z. B. am Rathaus, an der Drehscheibe, am Herner Tor, am Castroper Tor, an der Wittener Straße, am Wilhelmsplatz, an der Hattinger Straße. Wer kann die Brennpunkte alle aufzählen! Es ist am besten, an solchen Stellen das Ueberschreiten ganz zu vermeiden und sich eine stillere Stelle zum Uebergang zu wählen. Einige Schritte weiter — und man ist jeder Gefahr entronnen.

Auch die Fußgänger haben sich an die Verkehrsregeln unbedingt zu halten. Das Reichsgericht hat vor kurzem in einem Urteil ausgesprochen, daß sich ein Fußgänger schuldhaft verhalte, wenn er die Straße überschreite, falls er in etwa 30 Meter Entfernung einen Kraftwagen oder Motorradler oder deren Lichter bemerke. Der Fußgänger müsse auch nach links schauen, ob von dort ein Gefährt komme. Er dürfe die Straße erst dann überschreiten, wenn er mit Sicherheit annehmen könne, bis zur Mitte zu kommen, ohne für das betreffende Gefährt hinderlich zu sein.

Großvaters Leid

Wir berichteten vor kurzem von dem Unglück, das einen Großvater betraf, dem die ihm anvertraute kleine Enkelin entlief, in den Hofsteder Bach fiel und ertrank, obgleich sofort Hilfe zur Stelle war. Er bat vor der Strafkammer um Milderung der Strafe, sei er ja doch durch den Tod des Enkelkindes an sich schon so sehr hart betroffen. Ganz freisprechen konnte die Strafkammer ihn aber nicht von der Schuld, sie erkannte aber seine große Seelennot und setzte die allergeringste Strafe, nämlich drei Mark, als ausreichende Sühne fest.

Ein Bösewicht

Der Angeklagte Büscher aus Wattenscheid wurde von der Großen Strafkammer wegen Sittlichkeitsverbrechens (176,3) zu zwei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Mann hatte sich gerade dort schamlos vergangen, wo er als eine Art Aufsichtsperson hätte auf Zucht und Ordnung halten müssen. Er hatte bedenkliche Vorstrafen, die ihn eigentlich zwingen mußten, sein weiteres Leben vorwurfsfrei einzurichten. Jetzt stand er aus seiner Vergangenheit her schon in tiefem Schatten. M. F.

Das Paket regiert die Stunde!

In der letzten Woche vor dem Feste der Lichter regiert das Paket die Stunde. Es behauptet seine Herrschaft im Straßenbild bis zur letzten Viertelstunde vor der Bescherung am Heiligen Abend. Ganz wie die Schenkenden selber sind, so wird die Art ihres Gabenkaufens in Zeit und Auswahl offenbar. Der eine kann es kaum erwarten, bis seine blanken Markstücke in sauber verschnürte Geschenkpäckchen umgemünzt sind. Der andere Zeitgenosse wartet indessen bis zum Heiligen Abend, um seine Gaben zu wählen. Für solche Leute könnte der Dezember zum silbernen und goldenen Sonntag noch ein halbes Dutzend Nachfolger haben. Ihre Kauflust setzt mit unfaßlicher Pünktlichkeit knapp eine halbe Stunde vor Ladenschluß am Heiligen Abend ein. Da nimmt man das Nächstbeste oder eben das Uebriggebliebene aus der großen Auswahlmasse, die schon seit Wochen bereit lag, um das Schönste ohne Hast zu suchen.

Doch ob heute gekauft wird oder eine Viertelstunde vor Herabgleiten der Rolläden an den Geschäften: Das Paket regiert! Jeden dritten oder vierten Straßenpassanten triffst du mit einem oder mehreren Päckchen in der Hand. Man läßt die Paketchen mit der Schnur am Zeigefinger baumeln oder klemmt die geheimnisvollen Dinge unter den Arm, wenn zur Qualität noch die Vielzahl kommt. Und zu Hause wird dann je nach Bedarf die reinste Postnebenstelle betrieben, bis alles versandfertig ist, um auch dem Kreis der fernwohnenden Freunde noch rechtzeitig die Gabe in die Hände zu spielen.

Doch seltsam: Zu manch anderer guten Eigenschaft zieht auch Geduld in die Herzen der Freudebereiter! Leute, die ungern Schlange stehen, reihen sich in stiller Beschaulichkeit in die Wartenden am Paketschalter. Da herrscht Hochbetrieb und der Postbeamte weiß auch, was er getan hat, wenn mit Dienststundenschluß die Schaltertür geschlossen wird. Jedenfalls: Oh auf der Straße, ob daheim oder sonstwo: Das Paket regiert die Stunde!

Dienstbeschränkung bei der Stadtverwaltung

am Montag, 21. Dezember

Am Montag, 21. Dezember, werden die den Haushaltungen zugestellten Vordrucke für die Regelung des Fettbezuges wieder abgeholt. Die Abholung erfolgt durch Beamte und Angestellte der Stadtverwaltung. Die Stadtämter und Verwaltungsstellen, mit Ausnahme der Beleuchtungs- und Wasserwerke, des Schlacht- und Viehhofes, des Stadtleihamtes, des Chemischen Untersuchungsamtes, der Städtischen Sparkasse, der Stadtbücherei, der Standesämter und der Stadtkasse, sind deshalb an diesem Tage für den Publikumsverkehr geschlossen.

Weihnachtsfeier

der Gaststätten-Gesellschaft m. b. H. „Tonhalle".

Es war früher schon so, daß der Gaststättenangestellte im Dienste seiner nicht immer leichten Arbeit manches sah, aber nie etwas miterleben durfte. Und wie war es zur Weihnachtszeit? Daß im neuen Deutschland eine grundlegende Aenderung eingetreten ist, davon zeugte die schöne Weihnachtsfeier der Gaststätten-Gesellschaft „Tonhalle" m. b. H. am Freitag in der Tonhallen-Diele. Mit freudigen Augen und lachendem Munde wußte die Gefolgschaft der aus dem Herzen kommenden Bereitschaft zum Senken ihrer Geschäftsleitung Benend zu danken. Der Geschäftsleitung Benend selbst wurde durch den Vertreter der DAF., Pg. Hilker, im Namen der Gefolgschaft ein prächtiges Weihnachtsgeschenk überreicht. Eingangs der Feier sprach im Namen der Geschäftsleitung Frau Benend in herzlicher Weise die Begrüßungsworte. Sie gedachte der treu geleisteten Dienste der Angestellten und sprach die Hoffnung aus, daß es immer so bleiben möge: Einer für alle und alle für einen. Hiernach sprach Betriebszellenobmann Pg. Winkler. Seine Ansprache war getragen von dem Gedanken, wie schön es heute sei, im nationalsozialistischen Deutschland das Weihnachtsfest zu feiern. KdF.-Wart Koch hielt darauf eine kurze Ansprache. Dann sprach der Treuhänder Dr. Bartmann der Geschäftsleitung seinen Dank aus, daß sie seine Anregungen immer zu unterstützen gewußt habe. Nach diesen Ansprachen wickelte sich ein Programm ab, das alle Gefolgschaftsmitglieder mit echter Weihnachtsstimmung umgab. Die Hauskapelle Felix Heller sorgte für schöne musikalische Unterhaltung, während KdF.-Wart Koch mit einem Violinsolo Beifall ernten konnte. Zum Schluß dieser schönen Weihnachtsfeier sprach nochmals Pg. Hilker.

Westfälischer Schützenbund

Neue Führung

Der 1. Januar 1937 bringt die Beendigung der Liquidation der bisherigen Organisation des deutschen Schützenwesens im Wege einer einheitlichen Um- und Neuorganisation im Deutschen Schützenverband. Dieser Verband umschließt mit dem genannten Tage alle in Deutschland bestehenden Schützenverbände mit ihren Schützenvereinen und Schützengilden. Von dieser Umorganisation wird auch der Westfälische Schützenbund betroffen. Der Westfälische Schützenbund hat 76 Jahre bestanden. Als im Jahre 1933 nach der Machtübernahme Adolf Hitlers das gesamte Schützenwesen aufgeteilt wurde, bildete der Westfälische Schützenbund den Gau IX Westfalen im Deutschen Schützenbund. An die Spitze des Schützenwesens im Gau Westfalen ist nun der Gauschützenführer Lühn (Münster) getreten. Die Gaugeschäftsstelle befindet sich jetzt in Dortmund, Hansastraße. Der bisherige Führer des Westfälischen Schützenbundes Nienhausen (Gelsenkirchen) wendet sich in einem Aufruf an die westfälischen Schützen, dem neuen Führer volles Vertrauen entgegenzubringen. Besonderen Dank bezeugt er in dem Aufruf seinen bewährten Mitarbeitern, dem bisherigen Schießwart Kempke (Schwerte), Gauschatzmeister Sauerbier (Bochum) und dem Gauschriftführer Linden (Gelsenkirchen) für ihre Verdienste um das westfälische Schützenwesen.

Beleidigung einer Zeitung. Ein Wolfenbütteler Einwohner hatte eine Zeitungsträgerin mit wüsten Schmähungen gegen die nationalsozialistische „Braunschweiger Tageszeitung", die er der Unwahrhaftigkeit bezichtigte, empfangen. Daraufhin wurde gegen den Verleumder Anzeige erstattet. Da er vorbestraft war, wurde er zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. In der Urteilsbegründung führte der Vorsitzende an, daß es nicht angängig sei, auf diese Art und Weise eine Zeitung und ihre Schriftleiter zu verunglimpfen, die ihre Arbeit mit bestem Wissen und Gewissen im Dienste der Allgemeinheit ausüben.

Aus der NSDAP.

(Nach Bekanntmachungen der Partei)
Samstag, 19. Dezember

NSDAP. Linden. 20 Uhr: Mitgliederversammlung im Saale des Parteigenossen Lutz. Ausgabe von Mitgliedsbüchern. Das Erscheinen aller Parteigenossen ist unbedingte Pflicht.

(Weitere Lokalnachrichten auf Seite 5, 6 und 14)

Bochums Jugend im Dienste der Winterhilfe

„Leute, zückt das Portemonnaie, spendet für das WHW."

Das Klappern der Sammelbüchsen in den Straßen der Stadt ist uns zu einem vertrauten Geräusch geworden, es ist das Trommelfeuer im Kampf gegen Hunger und Kälte, aber noch nie trug dieser ernste Krieg eine so heitere Note, wie an den Sammeltagen der deutschen Jugend. Am Tag der nationalen Solidarität haben wir bis zum letzten herausfordernden Klappern der Sammelbüchsen das wohlige Gefühl ausgekostet, wenn wir unsere Chefs durch ein mit gönnerhaftem Lächeln in den Schlitz gestecktes Zehnpfennigstück zu einem Dankeschön veranlassen konnten. Wenn gestern und heute dein alltäglicher Eilmarsch zum Geschäft durch ein spitzbübisches Lausbuben- oder ein rosiges Jungmädchengesicht gestoppt wurde, zahltest du bereitwilliger als sonst dein Scherflein. Mit jugendlichem Eifer schwangen in allen Straßen Bochums die Pimpfe, Hitlerjungen und BDM.-Mädchen die Sammelbüchsen, die bereits um die Mittagszeit recht gehaltvoll klapperten. Der goldene Sonntag des Jahres wird sicherlich auch zu einem goldenen Sonntag für das WHW. werden. In Rotten zu zweien und zu dreien ging es über die Renne, die Viktoriastraße und rund um das Rathaus. Vor jedem Geschäftseingang klapperten die Büchsen, alle Lokale wurden mehrfach durchgesiebt und dabei scharf Ausschau gehalten, wessen



Mantelaufschlag noch nicht durch eine der zwölf bunten Holzfiguren dekoriert ist. Oh, sie kennen ihre Pappenheimer, die Jungen und Mädel, sie halten mit ihrer Meinung nicht hinter dem Berge, wenn man „zufällig kein kleines Geld" oder das Abzeichen „zu Hause gelassen hat". Sie versüßen die Gebefreudigkeit durch aufmunternde Verschen. „Leute, zückt das Portemonnaie, spendet für das WHW.", „Helft Freude spenden und Not abwenden", „Einen Pfennig oder zwei, Sie tun ein gutes Werk dabei!" Ob sich dabei Poeten ob des vergewaltigten Versmaßes im Grabe herumdrehen, tut der Wirksamkeit ihrer „Dichtungen" keinen Abbruch.

In echtem Sportgeist fassen die Buben ihre Sammeltätigkeit als einen sportlichen Wettkampf auf, und als bekannt wurde, daß der Karlheinz vom Fähnlein Totila die Rekordzahl von 150 Abzeichen abgesetzt habe, wurde das Klappern an den Straßenecken noch heftiger. „Komm mal her, Junge, erzähle mir einmal, wie dein Geschäft geht!" „Erst den Groschen, dann wird erzählt. Ich bin bis jetzt auf 73 gekommen, aber heute abend bin ich alle 100 los. Bei den Frauen kann man nicht so leicht wie bei den Männern was loseifen, aber im allgemeinen gibt jeder was."

Wir wollen den Glauben und die Siegeszuversicht der deutschen Jungen und Mädel nicht enttäuschen; wir wollen der kommenden Generation, auf deren Schultern das Deutschland blühender denn je ruhen soll, nicht kleinlich gegenübertreten und ihre Einsatzbereitschaft durch Opferfreudigkeit lohnen.

Heute noch und morgen halten dir jugendliche Hände die Sammelbüchse entgegen, denke daran, daß die große Attacke der deutschen Jugend den Höhepunkt der Sammelaktion darstellt, die unter dem Leitsatz steht:

Wir stehen in einem großen Krieg
gegen Kälte und Not!
Helft der HJ. beim Sammeln zum Sieg,
dann hat jeder sein Brot!



Unter diesen Umständen kann man ja nicht nein sagen



B.A.-Brüning

Er zückt das Portemonnaie und spendet für das WHW.

Die 32er-Ahnentafel

Die Sippen- und Ahnenforschungen, die bereits bei Amtsträgern aller Art, in der SA., SS. usw. durchgeführt sind, kommen jetzt auch bei unserm Nährstand zur Durchführung. Es ist darum notwendig, daß unsere Bauern und Landwirte ihre alten Truhen mal wieder zur Hand nehmen, um aus ihren überlieferten Familienpapieren das für die Ahnenforschungen notwendige amtliche Material zur Hand zu haben, wenn in diesen Tagen die von der Landesbauernschaft beauftragten ehrenamtlichen Mitarbeiter und Helfer vorsprechen, um mit der Tätigkeit zu beginnen. Im Auftrage der Ortsbauernschaft waren Mittwoch abend die ehrenamtlichen Sippenforscher im Schleaelbräu versammelt. Der Kreisfachberater, Standesbeamter Heimann aus Bochum-Gerthe, gab Richtlinien bekannt und auf verschiedene Anfragen genaue Anweisungen über die Durchführung der Arbeit. Verlangt wird zunächst nur die 32er-Ahnentafel, d. h. eine Nachweisung bis etwa 1800. Eine besondere Ehrentafel ist für die Bauern und Landwirte gestiftet, die ihre Ahnentafel auf 200 und mehr Jahre zurückführen können. Es ist hier ratsam, bei allen Höfen Haus- und Scheunentore darauf zu untersuchen, ob nicht übertünchte oder mit Farbe verdeckte alte Inschriften wieder frei gelegt werden können, die bekanntlich über Namen und Heiraten der Vorfahren Aufschluß geben können. In vielen Gemeinden unsers Bezirkes sind in den Aufzeichnungen der Kirchenbücher große Lücken, die besonders in die napoleonische Zeit hineinragen. Hier können alte Familienakten große Dienste leisten.

Fahne ist Glaube — Fahne ist Kraft

260 Wimpel des Jungmädel-Untergaues 67 wurden geweiht

Fahnen- und Wimpelweihen bedeuten Stunden, die aus dem der Mühe und Arbeit gewidmeten Einerlei des Alltags herausfallen. Zu einer solchen Feierstunde fanden sich die Jungmädelführerinnen des Jungmädeluntergaues 67 zusammen, um in dem großen Saale des Ernst-Moritz-Arndt-Hauses die Weihe von 260 Gruppen- und Scharwimpeln mitzuerleben. Bis auf den letzten Platz ist der große, weite Raum angefüllt, hell leuchtet das Weiß der Blusen, und gerahmt wird dieses Bild von dem Schwarz der Wimpel, die jetzt noch eingerollt sind und die durch das bewegte Hin und Her zu leben scheinen.

Ein gemeinsames Lied bedeutet den Auftakt dieser Feierstunde, dann klingen Geigentöne durch den Saal, zart und weich, die Saiten in den Mädeln anschlagend, die sie für diese Weihestunde empfänglich machen. Ernst, feierlich und bereit sind die Mädel, als Hertha Kuhlmann, die nunmehr scheidende Jungmädeluntergauführerin, das Wort ergreift. Nach einer kurzen Begrüßung gibt sie der Freude Ausdruck, daß auch in den Reihen der Jungmädel solche stehen, die schon das Ehrenabzeichen der Hitler-Jugend tragen. Und gleich ihnen müsse auch die übrige Schar mit daran arbeiten, sich und die Gemeinschaft zu stärken und zu festigen. In dieser großen Zeit der Arbeit sei es ihr eine besondere Freude, den Jungmädeln des Untergaues Bochum die Wimpel wieder überreichen zu dürfen, damit sie sie auf Fahrten begleiten und an Lagerfeuern stehen werden und mit ihnen der Glaube an eine neue und große Zukunft. Nur die ehrlichsten und aufrichtigsten werden die Wimpel tragen dürfen, aber die Gefolgschaft wird danach trachten, ihnen nachzueifern. Auf das Kommando: Entrollt Eure Fahnen! öffnen sich die Wimpel. Und dann folgen die Fahnensprüche, die ein gläubiges Bekenntnis sind an den Führer, die Zeugen sind von dem großen, reinen und heiligen Glauben an ein starkes Deutschland, die einen Treueschwur bedeuten an das neue Dritte Reich. Adolf Hitler, wir glauben an Dich — durch Dich sind wir ein Volk — Du gabst uns die Aufgabe, die Pflicht, die Verantwortung — Du gabst uns Deinen Namen — die Jugend ist Dein Name — Dein Name ist die Jugend.

Nach dem gemeinsamen Liede, das ein Treueschwur an die Fahne ist, nimmt die Jungmädelobergauführerin Gertrud Link das Wort. Sie weist in kurzen Sätzen auf die Bedeutung der Fahnenweihe hin, und darauf, was die Fahne bedeute, wenn sie der Arbeit vorausgeht. Eindrücklich sagt sie den Jungmädeln, was es heißt, Jungmädel zu sein, daß, wenn der Wimpel vorangeht, der immer ein Vorbild sein soll, es nur eines gibt, Kameradin zu sein und mit heiligem und reinem Glauben für Deutschland zu leben. Und dann klingen die Worte aus in einem Gedenken an die nun scheidende Jungmädeluntergauführerin Hertha Kuhlmann, die, nachdem sie 2½ Jahre den Jungmädeluntergau Bochum führte, mit daran gearbeitet hat, die Jungmädelorganisation zu einer klaren und festen Form zu gestalten. Und ein Beweis ihrer unermüdlichen Arbeit sei die Zahl der Jungmädel in Bochum vor ihrer Uebernahme, verglichen mit der heutigen Zahl, die nunmehr 10 000 beträgt, also um 7000 Mädel angewachsen ist. Wenn auch die bisherige Führerin aus ihrer Arbeit scheidet, so wird sie ihren Mädeln doch immer eine treue Kameradin bleiben. Und gleich ihr habe jede einzelne dort ihre Pflicht zu tun, wo sie hingestellt sei, denn es gehe um die Arbeit in der Jungmädelschaft, um das ganze Volk, und jedes einzelne Mädel könne gewiß sein, daß ihre Führerschaft alles daransetzen wird, sie zu graden und echten Mädeln zu formen.

Mit einem gemeinsamen Lied nahm die stimmungsvolle Feier ihr Ende, und ein eindrucksvoller Propagandamarsch mit den neuen, wehenden Wimpeln tat auch nach außen hin kund, wie eng die Kameradschaft dieser kleinsten Mädel ist, dieser Mädel, die ganz erfüllt sind von ihrem Glauben an Deutschland, an ihren Führer Adolf Hitler.

Die Gefahren der Straße. Am Donnerstag abend, gegen 10.30 Uhr, wurde an der Ecke Allee- und Mayerstraße in Stahlhausen ein von seiner Arbeitsstelle heimkehrender Radfahrer von einem Kraftwagen angefahren. Der Fahrer des Kraftwagens nahm sich sofort des Verunglückten an, der anscheinend mit nur leichteren Verletzungen davongekommen war. Das Fahrrad wurde zertrümmert. — Am 17. Dezember, gegen 19.15 Uhr, fuhr ein Radfahrer auf der Arndtstraße, in Höhe des Hauses Nr. 5, gegen einen dort haltenden Lieferkraftwagen. Dabei wurde das Fahrrad stark beschädigt.

Quittungskarten-Nachschau. Die Revision der Quittungskarten zur Invalidenversicherung wird in den nächsten Tagen fortgesetzt in Hofstede und Hamme. Allen Arbeitgebern wird empfohlen, etwa noch rückständige Beiträge sofort nachzuentrichten und der schriftlichen Aufforderung zur Vorlage der Quittungskarten, Aufrechnungsbescheinigungen und Lohnlisten im Sammeltermin pünktlich Folge zu leisten. Im Termin muß Auskunft und Nachweis über die Arbeits- und Lohnverhältnisse der Arbeitnehmer gegeben werden können. Sämtliche Marken müssen mit dem letzten Tag der Beitragswoche, dem Sonntag, entwertet werden.



Wattenscheider Kurzberichte

Aus Höntrop. Der Gemeindesaal der evangelischen Gemeinde ist vergrößert worden. Das bisherige Amtszimmer des Bezirkspfarrers kann jetzt mit dem Gemeindesaal zusammen für kirchliche Zwecke benutzt werden.

Pfarrwahl für den Pfarrbezirk Leithe. Wie am vergangenen Sonntag in den Gottesdiensten durch eine Bekanntmachung des Vorsitzenden des Presbyteriums der evangelischen Kirchengemeinde Wattenscheid mitgeteilt wurde, hat das Evangelische Konsistorium der Provinz Westfalen in Münster die Vornahme der Wahl eines Pfarrers für den Pfarrbezirk Leithe angeordnet. Diese findet statt in einem Wahlgottesdienst in der Friedenskirche am Dienstag, 22. Dezember, 18 Uhr. Die Wahl wird geleitet von dem Superintendenten Niederstein (Bochum). Die Predigt in dem Gottesdienst hält Pfarrer Fritz Plate (Gelsenkirchen-Hüllen). Die ganze Gemeinde ist dazu eingeladen. Nach den seit einiger Zeit geltenden Bestimmungen nehmen an der Wahl nur die Mitglieder des Presbyteriums teil, nicht mehr die Mitglieder der größeren Gemeindevertretung. Diese ist aufgelöst und besteht nicht mehr.

WHW. Wegen der vom WHW. zu Weihnachten durchzuführenden Maßnahmen bleiben die Büros der NSV. von Montag, 21., bis Montag, 28. Dezember einschließlich, geschlossen.

Filmveranstaltungen der NSDAP. Die Ortsgruppe Günnigfeld veranstaltet am 19. und 20. Dezember in der Lichtburg Filmabende. Gezeigt wird u. a. der Film: „Der alte und der junge König." In Eppendorf veranstaltet die Gaufilmstelle Westfalen-Süd am 21. Dezember einen Filmvortrag im Saale Eichholz. Nachmittags findet eine Vorstellung für Kinder statt, während welcher ein Märchenfilm gezeigt wird. Abends 8.15 Uhr wird der Film „Königswalzer" gegeben.

Dienst beim Postamt. Sonntag, 20. Dezember bleibt außergewöhnlich ein Annahmeschalter von 8 bis 12 und von 17 bis 18.30 Uhr für die Annahme von Paketen und für den Verkauf von Postwertzeichen geöffnet. Die sonst üblichen besonderen Einlieferungsgebühren werden nicht erhoben. An diesem Sonntag werden im gesamten Stadtbezirk Pakete zugestellt.

Neuer Telephonanruf. Das Kreisamt der NSV. ist von heute an telephonisch unter der Nummer 1643 zu erreichen.

Platzkonzert! Am Sonntag, 20. Dezember, in der Zeit von 11 bis 12 Uhr, findet in Wattenscheid, Adolf-Hitler-Platz, bei günstigem Wetter, ein öffentliches Platzkonzert der Polizei-Musikkapelle statt.

Heimkehrfeier der Landjahrjugend. Die Heimkehrfeier der diesjährigen Landjahrjungen und -mädel war wieder eine Werbeveranstaltung für das Landjahr, so daß die nächstjährigen Landjahrkinder jetzt schon in helle Begeisterung versetzt wurden. Nach Begrüßungsworten des Kreisjugendwalters Behringer sprach der Vertreter des Oberbürgermeisters, Bürgermeister Gesenberg, in längeren Ausführungen zu der Landjahrjugend. Die Landjahrführer und Landjahrführerinnen berichteten und dann zeigten die Jungen und Mädel, was sie konnten. Den Abschluß der Feier bildete die Ueberführung in die HJ. und den BDM.

Weihnachtsfeier. Am Montag, 21. Dezember, abends 20 Uhr, begeht die Gemeindegruppe der Deutschen Christen und die Reichskirchengemeinde in der Alten Kirche das Weihnachtsfest. Zur Aufführung gelangt eine kleine Weihnachtskantate von Fr. Dietrich, für eine Solostimme, Frauenchor, zwei Blockflöten, zwei Violinen und eine Gambe. Außerdem gelangen Orgelwerke von K. Haver und G. Raphael zum Vortrag. Die Predigt hält Superintendent Krahn (Röhlinghausen).

Mütterfeierstunde auf Zeche „Centrum". Alljährlich veranstaltet die Verwaltung der Zeche „Centrum" für kinderreiche Mütter ihrer Gefolgschaft eine Feierstunde. Auch diesmal waren wieder rund hundert Mütter im Kinderheim der Zeche versammelt, um bei Kaffee und Kuchen einige gemütliche Stunden zu verleben. Schwester Anna, die Leiterin des Kinderheims, gedachte in humorvoller Weise der Sorgen der Mütter, die diese niemals verließen, selbst während einer solchen Feierstunde nicht. Für Abwechslung sorgte ein reichhaltiges Programm. Ein Quartett des MGV. „Sangeslust" erfreute durch verschiedene Darbietungen. Dann gab es für jede Mutter noch ein passendes Weihnachtsgeschenk.

Schlachttage beim Schlachthof während der Weihnachts- und Neujahrswoche. Während der Weihnachts- und Neujahrswoche ist der Städtische Schlachthof wie folgt geöffnet: Montag, 21. Dezember, nur für Metzger; Dienstag, 22., und Mittwoch, 23. Dezember, für Metzger und Private; Donnerstag, 24. bis Sonntag, 27. Dezember, geschlossen; Montag, 28., und Dienstag, 29. Dezember für Metzger und Private; Mittwoch, 30. Dezember, nur für Metzger; Donnerstag, 31. Dezember, bis Sonntag, 3. Januar einschließlich, geschlossen; Montag, 4. Januar, nur für Metzger.

Schwer verletzt. Der 21jährige Chemietechnikergehilfe Friedrich Br., Elisabethstraße 26, der in Bochum tätig ist, wurde von einer frühzeitigen Stichflamme an beiden Händen und Armen getroffen. Er erlitt solche Verbrennungen, daß seine Ueberführung in das Bochumer Augusta-Krankenhaus notwendig wurde.

Stadt Wanne-Eickel

Hohes Alter. Am Sonntag kann die Witwe Anna Böll, geb. Krämer, die bei ihrer einzigen Tochter auf der Dortener Straße wohnt, ihren 70. Geburtstag feiern.

Vom Amtsgericht. Gerichtsassessor Franz Löbbert in Paderborn ist zum Amtsgerichtsrat bei dem Amtsgericht Wanne-Eickel ernannt worden.

Luftschutzübung in Wanne-Eickel. Am Sonntag, 20. Dezember, um 8.30 Uhr, findet in Wanne-Eickel eine größere Uebung des behördlichen Luftschutzes (Sicherheits- und Hilfsdienst) unter Mitwirkung des Selbstschutzes statt. Das Uebungsgebiet wird begrenzt durch folgende Straßen: Moltke-, Schwerin-, Seidlitz- und Hindenburgstraße. Während der Dauer der Uebung von 8.30 bis 11.30 Uhr ist das Uebungsgebiet für den gesamten öffentlichen Verkehr polizeilich gesperrt.

Verlängerung des Unterrichts-Erlaubnisscheines. Der Kreisschulrat Wanne-Eickel teilt mit: Alle Inhaber von Unterrichts-Erlaubnisscheinen (auch für Musik) werden an die Verlängerung der Erlaubnisscheine erinnert. Zur listenmäßigen Erfassung aller Inhaber von Erlaubnisscheinen werden Angaben über Anschrift und Unterrichtsfach an den Kreisschulrat Wanne-Eickel, Schwerinstraße 8, erbeten.

23 Unterprimaner machen ihr Abitür im März. Der Erlaß von Reichsminister Rust wirkt sich in Wanne-Eickel so aus, daß im März 23 Unterprimaner die Reifeprüfung ablegen. Die 18 Oberprimaner werden bereits im Februar ihre Reifeprüfung bestehen.

Weihnachtsfeiern der NSDAP. Wie im Vorjahre sollen auch diesmal zu Weihnachten in besonderen Saalfeiern die Volksgenossen beschert werden, die noch einer Hilfe bedürfen. Am 22. Dezember werden tausende von Paketen usw. bei den einzelnen Ortsgruppen-Geschäftsstellen anrollen.

Heimattreue Ost- und Westpreußen. Im Vereinsheim Peter Weber fand eine gut besuchte Versammlung unter dem Vorsitz von Landsmann Jakubzik statt. Frl. Lehmann erzählte von Weihnachtsbräuchen im schönen Ostpreußen. Auf die Veranstaltung anläßlich des Besuches der SA.-Kameraden aus der Heimat am 24. Januar im Stadtgartensaalbau wurde hingewiesen. Die Weihnachtsfeier findet am 27. Dezember, die nächste Vierteljahresversammlung am 17. Januar statt.

Landjahrheimkehrfeier. Am Freitag kehrten auch die Landjahrmädel wohlbehalten nach hier zurück. Dann fand in der Stadthalle eine großzügig aufgemachte Landjahrheimkehrfeier statt. Die Mädel und Jungen boten in ihren Darbietungen einen Querschnitt was sie in dem Landjahr alles gelernt hatten.

Auf dem Weg zur Arbeit verletzt. Freitag vormittag um 5 Uhr geriet der nach Herne fahrende Beramann Otto K. aus der Wilhelmstraße, mit seinem Fahrrad in der Herner Straße in die Straßenbahnschienen und stürzte zu Boden. Er erlitt eine Reihe Verletzungen, daß man ihn ins Krankenhaus schaffen mußte.

Die Stalleinbrüche mehren sich. In der Nacht zum 17. Dezember wurden einem Anwohner der Hevdtstraße aus seinem verschlossenen Stalle ein schwarzes und ein schwarzweißes Kaninchen sowie eine Fahrradbatterie-Lampe entwendet. — In gleicher Nacht wurden noch mehrere Ställe am Wanner Markt und in der Annastraße erbrochen und aus drei von ihnen zwei graue belgische Riesenkaninchen, vier weiße Hühner, ein schwarzes Huhn sowie ein schwarzes Küken und ein silbergraues Huhn entwendet. Aus drei weiter erbrochenen Ställen wurde nichts gestohlen, weil kein Kleinvieh vorhanden war. In allen Fällen handelt es sich vermutlich um dieselben Täter. Wer kann sachdienliche Angaben machen?

Fahrraddiebstahl. Am 16. Dezember gegen 17 Uhr, wurde ein vor dem Hauptpostamt abgestelltes Herrenfahrrad, Marke Adler, Nr. 11994, gestohlen.

Ennepe-Ruhr-Kreis

Verlängerter Geschäftsverkehr am 31. Dezember 1936 (Silvester). Ein Offenhalten der Verkaufsstellen am 31. Dezember bis 20 Uhr wird denjenigen Geschäften gestattet, in denen der Verkauf von Spirituosen und von Papier und Schreibwaren (Neujahrsartikel) stattfindet.



Berufserziehung am deutschen Bergmann

Aufgabe der DAF.

An Mittwoch wurde in dem mit den Symbolen des Dritten Reiches, mit Grubenlampen und Lorbeer festlich ausgeschmückten Schulungsraum der Zeche „Pluto-Thies" die zweite Arbeitsgemeinschaft der Zeche „Pluto-Wilhelm" Wanne-Eickel innerhalb der Berufsgemeinschaft der Deutschen Arbeitsfront eröffnet. Nach kurzen Begrüßungsworten des Kreisbetriebsgemeinschaftswalters Pg. Tessarek, leitete die Feierstunde durch einen Prolog und ein wuchtig vorgetragenes Lied der Werkschar der Zeche zu dem Vortrag des Gauberufsreferenten Pg. Cordemann über. Ausgehend von dem Sinn der nationalsozialistischen Revolution, der nicht nur in der äußeren Machtübernahme, sondern in der Formung des deutschen Menschen zu der deutschen Volksgemeinschaft zu erblicken ist, zeigte Parteigenosse Cordemann die Ziele der bergmännischen Berufserziehung auf. Nicht fachliche Ausbildung soll betrieben werden, sondern der Bergmann, der bisher vielfach als nicht vollwertiger Arbeiter angesehen wurde, soll zu seinem Beruf, seiner Berufung hin erzogen werden. Gewiß wird auch eine fachliche Weiterbildung erstrebt, in erster Linie ist es jedoch erforderlich, den deutschen Bergmann nationalsozialistisch-weltanschaulich zu schulen. Ihm sollen die Verbundenheit zum Werk und die Liebe zur Heimat und zum Lande wiedergegeben werden, durch die er fest unter seinen anderen Volksgenossen verankert wird. Aufgabe der Berufserziehung ist es auch, im Bergmann wieder den Stolz auf seinen Beruf zu erwecken.

Der Bergbau ist die Grundlage jeder Wirtschaftsmöglichkeit überhaupt.

Der Bergmannsberuf ist, wenn auch der schwerste, so doch gleichzeitig der schönste. Bergmann kann nicht jeder werden, dazu ist gerade der Beste unter den Volksgenossen gut genug. Als Endziel stellte Parteigenosse Cordemann die Erreichung der vollendeten Betriebs- und Leistungsgemeinschaft hin, die zur Erfüllung der großen Aufgaben, die dem Bergbau durch den Führer im Vierjahresplan gestellt wurden, unbedingt notwendig ist. Parteigenosse Cordemann stellte eindeutig fest, daß man der Wirtschaft lange genug Zeit gelassen hatte, die Berufserziehung am deutschen Bergmann auszuüben. Sie habe versagt. Nunmehr sei der Deutschen Arbeitsfront diese hohe Aufgabe durch den Führer übertragen worden und die Deutsche Arbeitsfront würde als Willensträgerin des Führers diese ihr gestellte Aufgabe bis zum letzten lösen. Die Ausführungen wurden mit großem Beifall aufgenommen. Anschließend ergriff der Kreisobmann, Parteigenosse Müller, das Wort, um in kurzen, einprägsamen Sätzen nochmals auf die Bedeutung des Vierjahresplanes für den Bergmann und auf die Zusammenfassung aller Kräfte dazu hinzuweisen. Kreisbetriebsgemeinschaftswalter Parteigenosse Tessarek schloß die Feierstunde.

Aus Westfalen und Rheinland

Durch Meineid anderer unschuldig verurteilt

Nach 19 Monaten Zuchthaus wieder frei

Paderborn, 18. Dezember. Am 6. Mai 1935 verurteilte die Große Strafkammer zu Paderborn den heute 30 Jahre alten Heinrich Koch aus Schmerlecke bei Lippstadt wegen zweifacher Verleitung zum Meineid zu eineinhalb Jahren Zuchthaus, wobei die Untersuchungshaft nur mit einem Monat angerechnet wurde. Nachdem er am 22. Oktober dieses Jahres aus dem Zuchthaus entlassen worden war, hätte er nur noch einen Monat zu verbüßen gehabt, damit die Strafe völlig abgegolten war. Doch wichtige Punkte waren inzwischen hervorgetreten, die ein Wiederaufnahmeverfahren in Gang setzten, in dem der Angeklagte jetzt von derselben Kammer freigesprochen wurde. Er sollte in einem Alimentationsprozeß zwei Zeugen zum Meineid zu verleiten versucht haben. Dies und damit eng zusammenhängende Dinge beschworen die beiden Zeugen seiner Zeit, während die Mutter des klagenden unehelichen Kindes (für dieses das Vormundschaftsgericht) ebenfalls eine Aussage beschwor, nach der die von den beiden Zeugen angegebenen Tatsachen der Wahrheit entsprechen mußten. Doch alles war Lug; dafür haben sich in der Zwischenzeit Beweise finden lassen. — Die beiden Zeugen, die 26 Jahre alte Therese Husemann aus Seringhausen und der 32 Jahre alte Emil Draber aus Dortmund-Marten, wurden unmittelbar nach der Eidesleistung im Gerichtssaal verhaftet. Gegen sie wird ein Schwurgerichtsverfahren wegen Meineids eingeleitet werden.

Mordversuch an der früheren Frau

Sechs Jahre Zuchthaus und Sicherungsverwahrung.

Essen, 18. Dezember. Ein düsteres Bild menschlicher Verworfenheit und traurigster Familienverhältnisse enthüllte die zweitägige Verhandlung gegen den 33 Jahre alten Heinrich Dorin aus Horst-Emscher, der sich vor dem Essener Schwurgericht wegen Mordversuchs an der von ihm geschiedenen Frau zu verantworten hatte. Schon vor der Eheschließung war der Angeklagte wegen der verschiedensten Straftaten, darunter auch wegen Gewalttätigkeiten, verurteilt worden. Auch während der siebenjährigen Ehe, die alles andere als gut war, hatte er mehrere Freiheitsstrafen, so einmal 18 Monate Gefängnis wegen gefährlicher Körperverletzung, zu verbüßen. Schließlich wurde die Ehe unter Schuldigerklärung beider Teile geschieden. Von Haß und Rachegefühlen beseelt, stellte der Angeklagte nach der Scheidung der von ihm geschiedenen Frau nach. Am 25. August dieses Jahres traf er sie schließlich abends in der Wohnung seiner Schwiegermutter an und in blinder Wut brachte er ihr nicht weniger als 15 Messerstiche bei. Wie durch ein Wunder blieb die schwerverletzte Frau am Leben und nach dreiwöchigem Krankenlager konnte sie das Krankenhaus verlassen. Dorin wurde verhaftet und stand nun vor den Geschworenen. Das Gericht verurteilte ihn entsprechend dem Antrag des Staatsanwalts wegen versuchten Totschlags zu sechs Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust. Außerdem wurde Sicherungsverwahrung angeordnet.

Kinderverführer unschädlich gemacht

Köln, 18. Dezember. Wegen fortgesetzten Sittlichkeitsverbrechens, begangen im Oktober d. J. an Kindern beiderlei Geschlechts unter 14 Jahren, hatte sich der 52jährige Peter A. vor der 5. Großen Strafkammer zu verantworten. Gleichzeitig sollte das Gericht über die Frage der Entmannung des Angeklagten entscheiden, der sich schon vorher damit selbst einverstanden erklärt hatte. Der wiederholt einschlägig schwer vorbestrafte Angeklagte erwies sich als ein im höchsten Grade willenloser Mensch, der als gemeingefährlicher Gewohnheitsverbrecher anzusehen ist. Nach dem Sachverständigengutachten des Gerichtsarztes liegt eine geistige Störung bei dem Angeklagten nicht vor. Als zweckentsprechende Maßnahme könne nur die Entmannung in Betracht kommen. Das Gericht ordnete diese auch an und sprach gleichzeitig eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren aus.

30 Bibelforscher vor dem Sondergericht

Sechs Gefängnisstrafen und ein Freispruch

Wanne-Eickel, 18. Dezember. Vor dem in Wanne-Eickel tagenden Dortmunder Sondergericht hatten sich 30 sogenannte „internationale Bibelforscher" zu verantworten, die trotz des bestehenden Verbots ihr volksschädliches Tun fortgesetzt hatten. Die dreitägige Verhandlung gab einen Einblick in das volksfeindliche und auf die Untergrabung des völkischen Gemeinschaftslebens gerichtete Treiben dieser seltsamen „Heiligen", denen das eigene Vaterland nichts ist, die den Gesetzen den Gehorsam verweigern, die Wehrpflicht ablehnen und ihre Einstellung gegen den nationalsozialistischen Staat auch dadurch offen Ausdruck geben, daß sie den Hitlergruß verweigern. Sogar die NSV. und das WHW. lehnen sie ab, obwohl nicht wenige von ihnen das segensreiche Wirken dieser nationalsozialistischen Einrichtung am eigenen Leibe verspürt haben. Unter religiöser Tarnung üben sie ihre gefährliche Tätigkeit, die sich deckt mit den Zielen der jüdisch-bolschewistischen und marxistischen Lehre. In der dreitägigen Verhandlung gewann man nicht gerade einen überzeugenden Eindruck von der Aufrichtigkeit und Wahrheitsliebe dieser „frommen" Leute. Der Vorsitzende mußte wiederholt mächtig dazwischenfahren, um die Angeklagten zu klaren Aussagen zu bewegen.

Der Staatsanwalt kennzeichnete in seiner Anklagerede treffend das unheilvolle Treiben der Angeklagten und beantragte erhebliche Gefängnisstrafen, um ihnen und allen anderen ähnlich irregeleiteten Menschen ein für allemal klarzumachen, daß im neuen Deutschland für solche Irrlehren kein Platz mehr ist.

Das Gericht verurteilte sechs Angeklagte zu Gefängnisstrafen von einem Jahr vier Monaten bis zu zwei Jahren drei Monaten. Die übrigen Angeklagten erhielten Gefängnisstrafen, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten. Nur in einem Fall erkannte das Gericht auf Freispruch.

Verkehrsunfall fordert zwei Tote

Leverkusen, 18. Dezember. Am Donnerstag ereignete sich auf der Manforder Straße in Leverkusen ein schwerer Verkehrsunfall, dem zwei blühende Menschenleben zum Opfer fielen. Als eine Zugmaschine mit Anhängern zwei junge Burschen im Alter von 15 und 17 Jahren, die auf einem Damenfahrrad fuhren, überholte, gerieten die Radfahrer ins Schwanken und fielen zwischen die beiden Anhänger. Die beiden jungen Leute erlitten sehr schwere Verletzungen, denen sie noch am gleichen Abend im Leverkusener Krankenhaus erlagen. Nach den polizeilichen Ermittlungen trifft den Führer der Zugmaschine keine Schuld.

150jähriges Firmenjubiläum. Am 1. Januar 1937 kann die Firma Gebrüder Weyersberg in Solingen-Ohligs auf ein 150jähriges Bestehen zurückblicken. Die Firma Gebrüder Weyersberg, die am 1. Januar 1787 gegründet wurde, ist eins der bedeutendsten Exportunternehmen des Bergischen Landes.

Bochumer Verbände und Vereine

Gute Schützen. Die Einzelmeisterschaft in „Silber", Kleinkaliber, des Deutschen Jägerbundes erhielt der Kamerad Möllinghoff (Bochum) und die Einzelmeisterschaft „Bronze", Kleinkaliber, Kamerad Goldkuhle (Bochum).

K. K. Schützenverein „Blau-Weiß" Bochum-Griesenbruch. Der Verein beging im Vereinsheim Grothe, Moltkemarkt, seine 9. Geburtstagsfeier, zu der nur die Schützen mit ihren Frauen geladen waren. Der Abend wurde ausgefüllt mit der Preisverteilung an die Wanderkettensieger und Ehrenscheibengewinner. Wanderkettensieger: 1. H. Heipel, 2. P. Satter, 3. P. Kleiß. Ehrenscheibengewinner: Seidler, Koschinski II, A. Senff, Kemper und K. Schäfer, Kreisschießwart P. Kleiß wurde vom Gau die Gau-Ehrennadel überreicht.

Unter dem Adventskranz. Am Donnerstag abend hatte sich im Kolpinghaus eine stattliche Mitgliederzahl der Kolpingsfamilie zu einer stimmungsvollen Adventsfeier eingefunden. Nach einem gemeinsamen Einleitungslied wurde in Lesungen, Gedichten und Gesang der Sinn des Advents in seiner ganzen Tiefe den Zuhörern vermittelt. Von Harmoniumklängen untermalt, erklang aus Frauenmund neben anderen Darbietungen das uralte Kirchenlied „Ave Maria, gratia plena". Inhaltsreiche Worte wußte Präses Pieper in die Darbietungen hineinzulegen über Adventssehnen und Adventshoffen.

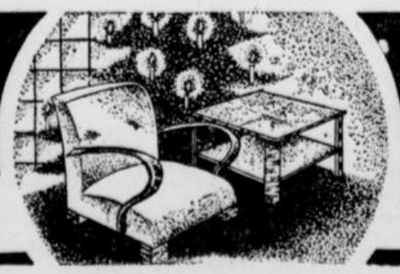
Bochumer Veranstaltungen

Stadttheater Bochum. Das reizende diesjährige Weihnachtsmärchen „Der gestiefelte Kater", das bei seiner Erstaufführung die stürmische Begeisterung vieler Kinder fand, gelangt auf Grund der starken Nachfrage am Samstag, 19. Dezember, nachmittags, und am Sonntag, 20. Dezember, nachmittags und abends, zur dreimaligen Wiederholung. — Heute abend: „Der Troubadour", Gastspiel der Kölner Oper. Verdis „Troubadour" gehört mit zu den beliebtesten Werken der deutschen Opernbühne. Die heutige Vorstellung ist für die Vormiete A angesetzt. Es wirken mit die ersten Kräfte des Kölner Ensembles, u. a.: Traute Rohne, Adelheid Wollgarten, Rudolf Frese, Josef Janko, Wilhelm Witte. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Eugen Bodart, die Spielleitung in denen von Walter Felsenstein.

Die Weihnachtsüberraschung im KdF.-Theater

Ein Weltstadtprogramm in den Tonhallen-Betrieben

Das Bochumer KdF.-Theater bereitet eine Sensation ersten Ranges vor für die Zeit vom 25. bis 31. Dezember. In bester Erinnerung ist noch das große Varieteprogramm, das anläßlich des Tages der Deutschen Artistik geboten wurde. Und wieder steht ein Programm an, dem man die weitestgehendsten Erwartungen entgegenbringen darf. Zwei Worte sind voranzustellen: Six Lias, die Akarier. Menschen, denen nichts unmöglich zu sein scheint, und die in London genau so bekannt und berühmt sind wie in Newyork. Was diese Six Lias leisten, ist schlecht in Worten zum Ausdruck zu bringen. Das muß man gesehen haben. Doch nicht nur in dieser Truppe liegt das Geheimnis des kommenden Programms im KdF.-Thater begründet, sondern auch in allen anderen Teilen wird wirklich Außergewöhnliches geboten. Wir nennen weiter: Die Arthur-Moll-Compagnie, Kunstradfahrer und ein Tanztrio, Jongleure und Luftakrobaten. Alles das kann nur eine kleine Andeutung für das Programm sein, das man nicht versäumen darf.

POLSTER U. KLEIN- Möbel

SIND BELIEBTE Wertgeschenke
PORO
Carl Eigen Bochum
SEIT 1899
Verkauf auch Kortumstr. 56
• Hauptgeschäft Uhlandstraße 8 •

Letztes Großereignis des Sportjahres

Zwischenrunde um den Reichsbund-Gaupokal

In Dortmund: Gau Westfalen gegen Gau Baden – Mittelrhein-Brandenburg in Köln, Mitte-Niederrhein in Erfurt – Wiederum drei westdeutsche Siege?

Das letzte deutschen Fußballereignis des Jahres bildet die Zwischenrunde um den Reichsbundpokal, die am Sonntag ausgetragen wird. Das erfreuliche Merkmal der Vorrunde am 22. November war der Erfolg der drei westdeutschen Gaue, die sich durch teilweise sogar recht eindrucksvolle Siege für die zweite Runde qualifizierten und die auch berechtigte Hoffnungen haben, weiterhin im Wettbewerb zu bleiben. Es ist durchaus möglich, daß Westfalen, Niederrhein und Mittelrhein auch die Zwischenrunde überstehen. In der Vorentscheidung am 7. Februar käme es dann allerdings zu einem rein westdeutschen Spiel und die Hoffnung wäre groß, daß bei der Vergebung des Pokals am 28. Februar ein westdeutscher Gau den Vogel abschießen würde.

Da sich die Gaumannschaften von Westfalen und Mittelrhein in der ersten Runde im Gebiet des Gegners durchsetzten, dürfen sie diesmal als Gastgeber auftreten. Dagegen muß der Gau Niederrhein reisen, denn er spielte in der Vorrunde gegen Nordmark in Wuppertal. Der 3:2-Sieg war recht knapp, doch nicht unverdient auf Grund einer sehr guten ersten Halbzeit, die ein weit besseres Ergebnis als 2:0 zeitigen mußte. Sehr schön war der 2:0-Erfolg der Westfalen in Kassel über Nordhessen, zumal auf die Schalker Klassenspieler verzichtet wurde. Am meisten überraschte jedoch der Mittelrhein-Gau, der in Frankfurt die Südwest-Mannschaft mit nicht weniger als 5:1 Toren abfertigte und dabei nicht einmal seine stärkste Besetzung aufbieten konnte.

Die Westfalen, die in Dortmund auf Baden treffen, verzichten auch diesmal — bis auf eine Ausnahme — auf die Schalker Spieler und gehen damit ein großes Risiko ein, denn die Pforzheim-Mannheimer Kombination wird nicht so leicht zu bezwingen sein. Der Gau Niederrhein steht ebenfalls vor einer sehr schweren Aufgabe, denn der Gau Mitte, der vor zwei Jahren im damaligen Bundespokalwettbewerb triumphierte, wird sich seine Gewinnchance in Erfurt nicht so leicht entgehen lassen. Auch der Gau Mittelrhein dürfte gegen Brandenburg Mühe haben. Er spielt zwar in Köln und hat seine beste Auswahl zur Verfügung, aber die Berliner haben in letzter Zeit als Städte- und Gaumannschaft nur Erfolge aufzuweisen. Das vierte Zwischenrundenspiel führt in Hannover Niedersachsen mit dem Titelverteidiger Sachsen zusammen, der vor vier Wochen in Chemnitz die spielstarke Bayernelf in der Verlängerung mit 2:1 besiegte.

Das Programm der Zwischenrunde sieht im einzelnen wie folgt aus:

Dortmund: Westfalen — Baden (Rühle, Merseburg).
Köln: Mittelrhein — Brandenburg (Best, Frankfurt am Main).
Erfurt: Niederrhein — Mitte (Bönig, Kassel).
Hannover: Niedersachsen — Sachsen (Peters, Berlin).

Schwer, aber nicht aussichtslos

Siffling führt den Sturm der Badener im Pokalkampf gegen Westfalen

Nach dem 2:0-Erfolg in Kassel über den Gau Nordhessen geht die auch diesmal auf die Schalker Internationalen verzichtende Westfalenmannschaft in Dortmund zur Zwischenrunde in ein weit schwereres Spiel. Der Gau Baden darf um eine ganze Klasse besser eingeschätzt werden, als der Gau Nordhessen, und selbst der Vorzug der heimischen Umgebung mildert die Schwierigkeit der neuen Aufgabe nicht wesentlich. Eine Elf, die die sicherlich nicht schwache württembergische Vertretung in der Vorrunde glatt mit 8:0 überfahren konnte, bringt einen guten Empfehlungsbrief mit. Die Pforzheim-Mannheimer Kombination ist äußerst geschickt zusammengestellt. Ihre Stärke liegt zu einem nicht geringen Teil darin, daß sich die Spieler untereinander so gut kennen, daß im Zusammenspiel kein Unterschied gegenüber einer Vereinsmannschaft mehr feststellbar ist. Es würde für uns keine Ueberraschung bedeuten, wenn unsere Mannschaft Sonntag in der Kampfbahn „Rote Erde" Schiffbruch erleidet, aber wir trauen ihrer durch den Kasseler Erfolg aufgemunterten Kampfkraft dennoch einen Sieg zu. Technisch ist ohne Zweifel die badische Mannschaft höher einzuschätzen, also liegt im nimmermüden Angriffsgeist für unsere Mannschaft der Schlüssel zum Erfolg.

Nach dem Vorbereitungsspiel für die Fußball-Weltmeisterschaft gegen Irland in Dortmund werden Westfalens Fußballfreunde erstmalig wieder Gelegenheit haben, einen der umstrittensten Spieler der deutschen Nationalmannschaft kennenzulernen: Otto Siffling, dessen zwei Toren wir das Unentschieden im Länderspiel gegen Italien verdanken. Außer diesem vielfachen internationalen Mittelstürmer weist der Sturm, das Glanzstück der badischen Mannschaft, noch andere überragende Könner auf: Langenbein und Fischer. Obwohl die badische Deckung in Drayß, Konrad und Heermann hervorragende Spieler besitzt, glauben wir, daß unsere Deckung dennoch einen Vergleich mit der des Gegners aushalten kann. Die Entscheidung liegt also in der Verfassung des Sturmes.

Prezetak hat im Spiel Gelegenheit, seine oft bewährten Qualitäten als Stopper an Siffling zu erproben. Gerade die Zweikämpfe Prezetak — Siffling erwarten wir mit besonderer Spannung.

Die Mannschaften:

Westfalen: Stein; Timpert I (beide SV. Höntrop), Schweißfurth (Schalke 04); Maasmeier (TuS. Bochum), Prezetak (SV. Höntrop), Andreas (Germania Bochum); Timpert II (SV. Höntrop), Walden I, Socha, Sylla (alle SV. Rotthausen), Gockel (TuS. Bochum).

Baden: Drayß (SV. Waldhof); Konrad (VfR. Mannheim), Schwender; Leupold (beide SV. Waldhof), Kamenzin (VfR. Mannheim), Heermann (SV. Waldhof); Langenbein (VfR. Mannheim), Fischer (1. FC. Pforzheim), Siffling, Schneider (beide SV. Waldhof), Striebinger (VfR.).

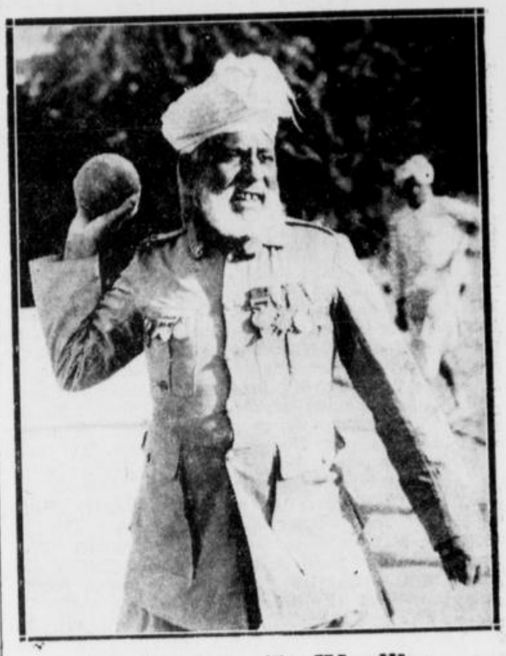
Ausgeglichen . . .

Mittelrhein—Brandenburg in Köln

Es wird dem Gau Mittelrhein wahrlich nicht leicht gemacht. Nachdem er in Frankfurt dem vorjährigen Finalisten Südwest gegenübertreten mußte und dieses Spiel unerwartet klar gewann, erhält er diesmal die brandenburgische Auswahl zum Gegner. Für die Gäste sprechen die Erfolge der letzten Wochen, nämlich die Siege von 3:0 über München, von 2:0 über Pommern, von 7:1 über Schlesien, von 5:4 über Krakau und schließlich von 5:3 in Hamburg. Diese Siegesserie wollen die Berliner fortsetzen und gleichzeitig Revanche nehmen für die 0:3-Niederlage im letzten Zusammentreffen mit den Mittelrheinischen. Berlin stellt die bewährte Elf, die mit nur wenigen Ausnahmen an den Erfolgen der vergangenen Wochen hinreichend beteiligt war. Auf die mittelrheinische Vertretung braucht man kaum noch näher einzugehen. Es ist klar, daß Münzenberg, Elbern, Gauchel und Euler und die übrigen bereits mehrfach erprobten Könner wieder eine Mannschaft stellen, die in Köln nur schwer zu bezwingen ist.

Mittelrhein: Mombre (SV. Mülheim); Münzenberg (Alemannia Aachen), Klaas (MSV. Koblenz); Kuckertz (Kölner CfR.), Klein (SV. Beuel), Goffard (Alemannia Aachen); F. Elbern (SV. Beuel), Dahmen (Kölner CfR.), Gauchel (TuS. Neuendorf), Euler (Sülz 07), Weyer (Kölner CfR.).

Brandenburg: Burnitzki (Wacker); Appel (BSV. 92), Krause (Hertha-BSC.); Raddatz (Union Oberschöneweide), Holzhaus, Simon II, Ballendat (alle BSV. 92), Sobek (Hertha-BSC.), Fischer (Walker), Haller (Bewag), Hahn (Hertha-BSC.).



Konkurrenz für Woellke

Das ist Jamadar Md. Yusuf, ein einundsechzigjähriger, langbärtiger Veteran eines indischen Eingeborenenregimentes, der bei einem Sportfest der alten Soldaten in Delhi den Wettbewerb im Kugelstoßen gewann. Welche Weite der rüstige alte Herr im Turban erzielt hat, wurde nicht bekannt, jedenfalls machen wir Olympiasieger Woellke auf diesen Rivalen aufmerksam

Ohne Hohmann

Mitte–Niederrhein in Frankfurt

Beide Gaumannschaften hatten einige Mühe, die Vorrunde zu überstehen. Der Gau Mitte, der vor zwei Jahren durch den Gewinn des seinerzeitigen Bundespokals Aufsehen erregte, stellt immer noch eine schlagstarke Mannschaft. Wenn in Königsberg die Ostpreußen nur knapp und etwas unglücklich mit 1:2 unterlagen, dann lag das an der unerwartet schwachen Leistung der Mitteldeutschen, die in erster Linie auf die weite Bahnfahrt zurückzuführen war. In heimischer Umgebung wird die Mitte-Elf ganz andere Leistungen aufbringen, dafür garantieren auch die Namen einiger Spieler, die im deutschen Fußballsport einen guten Klang haben. Es handelt sich um den Steinacher Torhüter Tzschach, den Magdeburger Verteidiger Riechert, den ausgezeichneten Läufer Werner vom Gaumeister 1. SV. Jena und um die Stürmer Paul, Reimann und Stoll. Die Mannschaft ist technisch gut durchgebildet, entschlossen und schußfreudig im Angriff und

C&A hat Festtagskleidung



1 *Der hübsche, jabotartige Kragen mit Pelzbesatz, die weit geschnittenen, reich mit Biesen verzierten Ärmel, der flotte, modische Glockenschnitt und der wirklich niedrige Preis machen diesen Bouclé-Mantel zu einem beliebten Weihnachtsgeschenk. Er ist selbstverständlich in verschiedenen Farben vorrätig, ganz auf Maroc. gefüttert und kostet* **39,75**

2 *Aus modischem Mörtel-Krepp ist dieses jugendliche Kleid mit glockigem Schoß und reicher Knopfgarnierung. Besonders reizend wirkt der bunte Besatz am Kragen, am Ärmel und am Schößchen* **14,75**

3 *Und hier zeigen wir ein recht flottes Nachmittagskleid aus Krepp-Oporto. Beachten Sie bitte den hübschen, gesteppten Kragen, die Taftblume und die reiche Knopfverzierung. Sie können es in verschiedenen modernen Farben haben* **18,75**

A *Ganz modern ist die Strickart dieses Pullovers. Neu daran ist die Lederverzierung am Gürtel und der Halsverschluß* **9,75**

B *Aus ganz wundervollem Velour ist dieser elegante Rock. Die wirklich erstklassige Verarbeitung macht ihn sehr wertvoll* **8,75**

C *Hier zeigen wir eine entzückende festliche Bluse aus wundervollem Krepp-Satin. Besonders hübsch wirken das modische Schößchen, die Puffärmel und die aparte Halspartie* **6,95**

D *Dazu wirkt dieser flotte Rock aus gutem kunstseidenen Reversible, der stumpf und glänzend verarbeitet ist, recht nett. Er ist mit Knöpfen verziert und mit seitlichem Schlitz versehen* **4,95**

SONNTAG, den 20. Dez. sind unsere Häuser von 14—19 Uhr geöffnet

Gehen Sie zu

ESSEN · DORTMUND
W.-BARMEN · W.-ELBERFELD

C&A BRENNINKMEYER

wird alles daransetzen, an ihren Siegeszug vom Jahre 1934 anzuknüpfen.

In der niederrheinischen Mannschaft sind gegenüber dem Wuppertaler Spiel einige Aenderungen vorgenommen worden. Wenn infolge der rückständigen Punktekämpfe auf die vorzüglichen Abwehrspieler von Rot-Weiß Oberhausen verzichtet wird, dann ist das nicht so schwerwiegend, da ausgezeichneter „Ersatz" zur Verfügung steht. Wesentlicher ist das Fehlen des Benrather Mittelstürmers Hohmann, der für einen Treffer nun einmal gut ist. Die Träger des Angriffsspiels sind die Düsseldorfer Fortunen, denen sich lediglich der Duisburger Linksaußen Günther zur Seite stellt. Der kleine Heibach wird den Mittelstürmerposten sicherlich gut ausfüllen, nur wegen Zwolanowski gibt es Bedenken, denn der kleine Halblinke war in den letzten Spielen seiner Vereinself ziemlich schwach. Um so mehr darf man von der rechten Flanke Albrecht—Mehl erwarten. Die Stärke der Westdeutschen sollte jedoch in der Läuferreihe Rodzinski—Stephan—Zielinski liegen und auch die Tordeckung mit Abromeit—Janes—Busch wird kaum enttäuschen. In technischer Beziehung dürften die Gäste ein Plus haben, sie werden auch die größere Spielerfahrung aufweisen, doch damit allein kann der Gegner nicht bezwungen werden. Energisches Stürmerspiel ist nun einmal Vorbedingung. Knapp, sehr knapp wird das Ende sein, bei einiger Aufmerksamkeit wahrscheinlich für die Rheinländer.

Mitte: Tzschach (Steinach 08); Riechert (Viktoria Magdeburg), Müller (Halle 96); Werner (1. SV. Jena), Böttger (Sportfreunde Halle), Bäumler (Thüringen Weida); Paul, Schmeißer (beide Dessau 05), Schulschefski (Thüringen Weida), Reimann (Merseburg 99), Stoll (Thüringen Weida).

Niederrhein: Abromeit (Duisburg 99), Janes (Fortuna Düsseldorf), Busch (Duisburg 99); Rodzinski (Hamborn 07), Stephan (Schwarz-Weiß Essen), Zielinski (Union Hamborn); Albrecht, Mehl, Heibach, Zwolanowski (alle Fortuna Düsseldorf), Günther (Duisburg 99).

Stolpert der Pokalverteidiger?

Niedersachsen – Sachsen in Hannover

Mit den besten zur Verfügung stehenden Spielern, die eine äußerst schlagstarke Mannschaft bilden, will der Gau Niedersachsen den Titelverteidiger aus dem Rennen werfen. Das Vorhaben kann gelingen, zumal die Begegnung in Hannover steigt. Für die Sachsen ist es ein Nachteil, als Favorit antreten zu müssen. Nachdem die Mannschaft aber im Freundschaftsspiel über Westfalen (lies Schalke) triumphierte und in der Vorrunde eine so starke Elf wie die der Bayern besiegte, müßte sie auch aus Hannover mit einem Gewinn heimkehren.

Niedersachsen: Flotow (VfL. Osnabrück); Hundt (Werder Bremen), Sievert (Hannover 96); W. Schulz, Otto (beide Arminia Hannover), Männer (Hannover 96); Malecki (Hannover 96), Billen (VfL. Osnabrück), Lachner (Eintracht Braunschweig), Fricke (Arminia Hannover), Heidemann (Werder Bremen).

Sachsen: Weggel (Polizei Chemnitz); Kreisch (Dresdner SC.), Brembach (Tura Leipzig); Schubert (SC. Planitz), Reicherdt (Polizei Chemnitz), Rose (SpVg. Leipzig); Than (Guts-Muths Dresden), Helmchen (Polizei Chemnitz), Hänel (BC. Hartha), Munkelt (Polizei Chemnitz), Kund (Dresdner SC.).

Sachsens 9 : 0-Sieg

im Pokal-Endspiel 1935/36

Zum Vergleich mit dem diesjährigen Wettbewerb um den Reichsbund-Gaupokal geben wir nachstehend eine Aufstellung des vorjährigen Ablaufs der Spiele:

Vorrunde:

Brandenburg — Mitte in Berlin 1:0
Niedersachsen — Westfalen in Hannover 3:1
Baden — Nordhessen in Mannheim 3:2
Südwest — Niederrhein in Frankfurt a. M. 2:1
Mittelrhein — Württemberg in Köln 2:1
Pommern — Sachsen in Stettin 1:5
Nordmark — Ostpreußen in Schwerin 1:4
Schlesien — Bayern in Breslau 1:1 nach Verläng.
Schlesien — Bayern in München 0:4

Zwischenrunde:

Sachsen — Baden in Dresden 7:3
Südwest — Niedersachsen in Frankfurt a. M. 5:2
Bayern — Mittelrhein in Nürnberg 3:0
Ostpreußen — Brandenburg in Königsberg 0:1

Vorschlußrunde:

Sachsen — Brandenburg in Chemnitz 2:0
Südwest — Bayern in Augsburg 2:1

Schlußrunde:

Südwest — Sachsen in Frankfurt 2:2 nach Verläng.
Sachsen — Südwest in Leipzig 9:0 am 24. Mai 1936.

Vor dem Wurfkreis

Die Gauklasse

Die Gauklasse bringt am Sonntag die erste Serie zum Abschluß, und zwar mit folgenden Spielen:

Hindenburg Minden — Grün-Weiß Bielefeld
Eintracht Dortmund — MSV. Münster
Westfalia Somborn — DSC. Hagen

Der Deutsche Meister Minden wird in dem Tabellenletzten ein leicht zu nehmendes Hindernis haben, dagegen wird Eintracht schon kämpfen müssen, um den Münsteranern die Punkte streitig zu machen. Somborn ist auf eigenem Platz nicht zu unterschätzen.

Bezirksklasse Bochum

Die Terminliste bringt für Sonntag spannende Paarungen mit folgenden Begegnungen:

Westfalia Bochum — MSV. Linden
Tv. Friesen Bochum — Spvg. Röhlinghausen
TV. Eickel — TuS. Bochum

Die Westfalen zieren noch immer das Tabellenende. Sie vermochten bisher keinen Punkt sicherzustellen. Vielleicht ist der Start zur zweiten Serie erfolgreicher. Die Friesen haben ihren guten Tabellenstand gegen den vorjährigen Bezirksmeister zu verteidigen. Der TuS. wird in Eickel schon mit besseren Stürmerleistungen aufwarten müssen, um dem immer noch drohenden Abstieg zu entgehen.

Fünfte Runde

im Bochumer Schachturnier.

Im Bochumer Schachturnier wird Sonntag mit der fünften Runde das letzte Spiel der ersten Serie ausgetragen. Wenn man sich den derzeitigen Tabellenplatz einiger Spieler ansieht, so ist man geneigt, zu sagen, daß gerade der schlechte Platz diese Spieler noch zu einer Energieleistung veranlassen wird. Das Interesse wird sich nunmehr in erhöhtem Maße den letzten Runden zuwenden. Bleibt der jetzige Spitzenreiter L. Herrmann weiter in Front? Das ist die Frage der zweiten Serie.

Für Sonntag sind folgende Paarungen angesetzt:

Joiteit — Lemke
Möller — Strätling
Katzer — Schwesig
Kröger — Sobzak

Bei der ausgeglichenen Spielstärke der Gegner ist der Ausgang der Treffen völlig offen. Zu beachten ist noch, daß die Kämpfe in der Woche vor und nach Weihnachten mittwochs 20 Uhr im Vereinsheim der Bochumer Schachfreunde ausgetragen werden.

Hinein . . . in die zweite Serie

Bleibt VfB. Börnig Tabellenführer? – Wattenscheid 09/30 bei der TG. Bochum-Ehrenfeld

Der erste Gang der Meisterschaftsspiele der Bochumer Bezirksligagruppe ist vorüber, die Rückkämpfe beginnen. Nach vorübergehendem Stellungswechsel ist der VfB. Börnig Herbstmeister geworden. Der Neuling hat sich brav geschlagen, hat in dieser Saison erreicht, was noch kein Herbstmeister vor ihm zuwege gebracht hat. Mit vier Verlustpunkten ist der Neuling Tabellenführer geworden. Was wird nun?

Das Spiel

MSV. Linden — VfB. Börnig

steht auf dem Terminkalender. Erinnerungen an das Spiel der ersten Serie tauchen wieder auf. Mit 3:0 lag der MSV. in Börnig in Führung. Das Ende lautete 4:3 für Börnig. Es war nicht allein Sorglosigkeit, die dazu führte, daß die Lindener den schon sicher geglaubten Sieg in der ersten Serie abgeben mußten. Börnig hatte den Vorzug des eigenen Platzes, hatte die Unterstützung des eigenen Publikums und landete einen Sieg, der nach der schier übermenschlichen Leistung in der zweiten Halbzeit durchaus verdient gewesen ist. Die Dinge liegen diesmal etwas anders. Der MSV. ist stärker geworden, verfügt über eine Stürmerreihe, die sich sehen lassen kann, und hat in den hinteren Reihen zuverlässige Kräfte. Börnig hat durch die Verlustpunkte in den letzten Spielen wohl kaum das Selbstvertrauen verloren, aber in Linden weht ein anderer Wind, als im ersten Spiel in Börnig. Die Ruhrhusaren sind auf dem Vormarsch, und wer die Lindener in ihrer Offensive aufhalten will, muß großes Können und Selbstvertrauen mitbringen, wenn er über zweimal 45 Minuten den Angriffen dieser routinierten Elf standhalten will. Damit soll nun nicht gesagt sein, daß die Börniger aussichtslos in den Kampf gehen. Börnig kann etwas, das hat der Neuling bewiesen. Er wird alles daransetzen, auch über diese Klippe hinwegzukommen. Wir lassen den Ausgang des Spieles offen, die Tagesform dürfte dieses wichtige Treffen entscheiden.

TG. Bochum-Ehrenfeld — Wattenscheid 09/30

An der Landwehr kämpfen die Ehrenfelder gegen einen der ernsthaftesten Bewerber um den Gruppensieg. Schon im vorigen Jahre lagen die Wattenscheider bis zum Schluß mit an der Spitze. In dieser Saison sind sie fraglos stärker geworden. Die Spielerzugänge besonders von Höntrop haben der Mannschaft eine bedeutende Verstärkung gebracht, die sich in den Rückspielen auswirken wird. Ehrenfeld befindet sich in der unangenehmen Lage, bereits jetzt um den Verbleib in der Klasse kämpfen zu müssen. Jeder Punkt ist kostbar. Nicht wegzuleugnen ist, daß die Leute aus dem Süden Bochums in der ersten Serie fraglos unglücklich gekämpft haben. Drei Spiele gingen mit 1:0 verloren und in zwei anderen Fällen war die Niederlage ebenso knapp. Diesmal haben die Ehrenfelder eine Umstellung vorgenommen, die sich unter Umständen als durchaus glücklich erweisen kann. Wondzinski verteidigt neben dem als Verteidiger hervorragenden Hoffmann I. Jankowski spielt Mittelläufer und als Sturmführer fungiert erstmalig der Hamborner Rother. Ist auch der Sturm immer noch der schwächste Mannschaftsteil, so haben die Ehrenfelder in den hinteren Reihen so sichere Leute stehen, daß den Wattenscheidern das Toremachen sicherlich erschwert werden wird.

STV. Werne — Preußen 07 Bochum

Die Bilanz der Werner sieht am Schluß der ersten Serie nicht gerade rosig aus. Wenn man allerdings das Unentschieden der Werner am vorigen Sonntag gegen den Tabellenführer VfB. Börnig berücksichtigt, so kann man auch den Preußen nur raten, mit Vorsicht an die Sache zu gehen. Werne ist ein bekannt schlechtes Pflaster für auswärtige Mannschaften. Die Einstellung junger Kräfte hat sich am letzten Sonntag in Werne als durchaus richtig erwiesen. Preußen tritt mit der gleichen Mannschaft an, die am letzten Sonntag im Kampf gegen Westfalia eine gute Partie geliefert hat. Unter normalen Umständen müßten die Gäste das Spiel, wenn auch knapp, gewinnen können.

Witten 92 — Tura Altenvoerde

Zweimal sind die Wittener in Schönheit gestorben. Gegen Börnig unterlagen sie nach technisch weitaus besserem Spiel, am letzten Sonntag mußten sie sogar gegen Gevelsberg bei ständiger Ueberlegenheit die Segel streichen. Altenvoerde ist durch die stabile Hintermannschaft eine weitaus gefährlichere Durchbruchsmannschaft als Gevelsberg. Hoffentlich haben die Wittener aus den beiden letzten Spielen gelernt und gestalten das Spiel offener, sonst könnte es einen dritten Reinfall geben.

FC. Schwelm — Sportring Gevelsberg

Im Kampf der beiden Südwestfalen blieb in den letzten Jahren immer der Platzverein Sieger. Schwelm ist so gut im Zuge, daß kaum anzunehmen ist, daß die Tradition gebrochen werden wird. Die Platzleute erwarten wir demzufolge als Sieger.

*

In der Gruppe Gelsenkirchen

geht es gleich mit sechs Begegnungen weiter. Viktoria Recklinghausen möchte ihren schlechten Tabellenplatz durch einen Sieg über den SC. Hassel verbessern, aber auch zu Hause wird dieses Vorhaben kaum glücken. Dagegen ist die Aufgabe der SpVg. Röhlinghausen beim TV. Eickel schon wesentlich schwieriger, obwohl die Röhlinghauser zuletzt mit recht gutem Erfolg kämpften. Sportfreunde Gladbeck müßten der Papierform nach Gelsenkirchen 07 als Tabellenvorletzten glatt niederhalten können, während die beiden Union-Mannschaften aus Gelsenkirchen und Recklinghausen gleichwertige Gegner darstellen, so daß die bessere Tagesform den Ausschlag geben wird. BV. 12 Gelsenkirchen und Schwarz-Gelb Gladbeck, übrigens Tabellennachbarn, werden sich eine hartnäckige Auseinandersetzung um den Anschluß an die Spitzengruppe liefern. Vom VfB. Bottrop wird man trotz des Platzvorteils einen Erfolg über Gelsenguß Gelsenkirchen erwarten dürfen.

In der Gruppe Dortmund

wird die Begegnung zwischen dem BV. Brambauer und den führenden Sportfreunden das größte Interesse auslösen. Nach dem 1:1 im Hinspiel ist ein weiteres Unentschieden nicht ausgeschlossen. Dagegen hat TuBV. Mengede gute Aussichten, den Sieg der ersten Serie über Unna 08 wiederholen zu können, obwohl die Unnaer Vertretung eine kleine Formverbesserung aufzuweisen hat. Hagen 72 wird mit großer Wahrscheinlichkeit dem SC. Hörde das Nachsehen geben können, während Castrop 02 auch im Kampf gegen den DSC. Hagen der Enderfolg versagt bleiben sollte. Auf dem Hasper Kursbrink wird Bövinghausen es sehr schwer haben, aber ein günstiges Abschneiden hat doch vieles für sich.

Die Nachbargruppen

Gelsenkirchen:

Viktoria Recklinghausen — SC. Hassel
VfB. Bottrop — Gelsenguß Gelsenkirchen
BV. 12 Gelsenkirchen — Schwarz-Gelb Gladbeck
TV. Eickel — Spvg. Röhlinghausen
Sportfreunde Gladbeck — Gelsenkirchen 07
Union Gelsenkirchen — Union Recklinghausen

Dortmund:

BV. Brambauer — Sportfreunde Dortmund
TuBV. Mengede — Unna 08
Hagen 72 — SC. Hörde
Castrop 02 — DSC. Hagen
Union Hasve — BC. Bövinghausen

Münster:

Münster 08 — BV. Rheine
Westfalia Ahlen — SuS. Ahlen
Borussia Rheine — Preußen Münster
SuS. Recklinghausen 13 — Vorwärts Gronau

Minden:

Westfalia Brackwede — VfB. Bielefeld
Spvg. Schildesche — Teutonia Lippstadt
Arminia Bielefeld — SuS. Herford
Spvg. Beckum — Paderborn 08
Union Herford — SuS. Geseke
Borussia Lippstadt — Bielefeld 06/07

Arnsberg:

BC. Siegen — Spvg. Olpe
RSV. Eiserfeld — Hemer 08
Lüdenscheid-Höh — SuS. Menden 09
Jahn Werdohl — Arnsberg 09
Klafeld-Geisweid — Sportfreunde Siegen

Die Tip-Ecke

Diogenes & Co.

Ein ereignisreicher Sonntag. Die Gaumannschaften in der Zwischenrunde. Der Gau Westfalen schickt erneut seine in Kassel so erfolgreich gewesene Mannschaft ins Rennen. Diesmal ist der Gegner fraglos stärker, aber auch das Selbstvertrauen der Westfalenelf dürfte eine nicht unbeträchtliche Stärkung erfahren haben, das sich sogar auf unsere Hauspropheten übertragen zu haben scheint.

Diogenes meint:

Gau Westfalen — Gau Baden 0:2
Gau Mitte — Gau Niederrhein 1:3
Gau Mittelrhein — Gau Berlin 1:2

Gauliga:

Schalke 04 — Borussia Dortmund 5:1

Bezirksliga:

MSV. Linden — VfB. Börnig 1:2
TG. B.-Ehrenfeld — Wattenscheid 09/30 2:1
STV. Werne — Preußen 07 Bochum 1:2
Witten 92 — Tura Altenvoerde 2:0
FC. Schwelm — Sportring Gevelsberg 2:1

Und August Schrömmel?

Gau Westfalen — Gau Baden 2:1
Gau Mitte — Gau Niederrhein 1:3
Gau Mittelrhein — Gau Berlin 2:0

Gauliga:

Schalke 04 — Borussia Dortmund 4:1

Bezirksliga:

MSV. Linden — VfB. Börnig 3:2
TG. B.-Ehrenfeld — Wattenscheid 09/30 1:1
STV. Werne — Preußen 07 Bochum 1:2
Witten 92 — Tura Altenvoerde 2:0
FC. Schwelm — Sportring Gevelsberg 2:2

Das übrige Spielprogramm

Wie hoch?

Schalke 04 — Borussia Dortmund

Im einzigen Meisterschaftsspiel der westfälischen Gauliga, das Sonntag auf der Gelsenkirchener „Glückauf"-Kampfbahn zwischen Schalke 04 und Borussia Dortmund stattfindet, wird nur die Höhe des Schalker Sieges zu beantworten sein. Die Borussen, die selbstverständlich auch für Schalke ein achtbarer Gegner sind, werden durch die zu erwartende Niederlage mit zehn Verlustpunkten in die Gruppe der Abstiegskandidaten eingereiht.

Kleines Programm

auch in den Nachbargauen

Da die drei westdeutschen Fußballgaue durch die Reichsbundpokalzwischenrunde stark in Anspruch genommen sind, finden nur wenige Punktekämpfe statt. In erster Linie geht es darum, Schalke, Benrath und Beuel wieder zu beschäftigen, damit diese Mannschaften ihren Rückstand an Spielen bald aufgeholt haben.

Mit zwei Begegnungen wartet der Gau X (Niederrhein) auf. Rot-Weiß Oberhausen und der VfL. Benrath, die beiden großen Rivalen des Gaumeisters und Tabellenführers Fortuna Düsseldorf, stehen sich in Oberhausen gegenüber. Der Ausgang ist offen zu lassen. Jedenfalls wird Benrath weit mehr zeigen müssen als in den beiden letzten Spielen, wenn dieser wichtige Kampf gewonnen werden soll. Turu Düsseldorf und der Duisburger FV. 08 stehen sich in Düsseldorf gegenüber. Als Platzverein und auf Grund besserer technischer Durchbildung ist Turu in Front zu erwarten.

Das einzige Spiel im Gau XI (Mittelrhein) sieht den SV. Beuel mit dem Kölner SC. 99 im Kampf. Nach der unerwarteten Heimniederlage gegen den Mülheimer SV. wird der Neuling dieses Spiel besonders ernst nehmen. Es ist fraglich, ob er unter diesen Umständen auf Franz Elbern und Mittelstürmer Klein verzichten kann, die in der Gauelf gegen Brandenburg mitwirken sollen. Tritt Beuel komplett an, müßte es zu einem Siege reichen, denn die Kölner haben ihre alte Form immer noch nicht gefunden.

Magere Ausbeute

Weihnachtsstimmung in den Kreisklassen

Goldener Sonntag. Aber nicht allein deswegen pausieren die Vereine der drei Kreisklassen. Mit Rücksicht darauf, daß infolge der bevorstehenden Weihnachtstage die Werke die an diesen Tagen ausfallenden Arbeitsstunden vorwegnehmen und die meisten Mannschaften dadurch erheblich geschwächt antreten müßten, haben die zuständigen Instanzen den Sonntag für Meisterschaftsspiele freigehalten. Nur zwei Spiele finden in der ersten Kreisklasse statt. In der Gruppe A hat der Tabellenführer Germania Herne die Wanner Reichsbahner zu Gast und in der Gruppe B stehen sich Concordia Bochum und Reichsbahn Bochum gegenüber. In beiden Fällen ist mit Siegen der Platzleute zu rechnen

Die Spiele:

Germania Herne — Reichsbahn Wanne
Concordia Bochum — Reichsbahn Bochum

2. Kreisklasse:

In der zweiten Kreisklasse fallen die Meisterschaftsspiele ganz aus.

3. Kreisklasse:

Angesetzt sind zwei Meisterschaftsspiele. Engelsburg wird wenig Mühe haben, auch die Punkte von Herne 16 dem eigenen Konto einzuverleiben, während Teutonia Stiepel auf eigenem Platz gegen Bruchstraße Langendreer vor einer weitaus schwereren Aufgabe steht.

Die Spiele:

TuS. Engelsburg — Herne 16
Teutonia Stiepel — Bruchstraße Langendreer

Die Gesellschaftsspiele

Ist das Meisterschaftsprogramm schon klein, so ist es zu verstehen, daß die Vereine auch von Gesellschaftsspielen Abstand genommen haben. Der BV. Westfalia Bochum gibt eine Gastrolle beim niederrheinischen Bezirksligisten Tura 86 Essen. Nach der guten Leistung der Westfalen am letzten Sonntag kann man auf das Abschneiden in Essen nur gespannt sein.

In Bochum finden einige Spiele statt. Die Reservemannschaft des TuS. hat sich den Vertreter der zweiten Kreisklasse Fortuna Bochum verpflichtet. Der DSC. 31 Bochum hat sich selbst vor eine schwere Aufgabe gestellt. Phönix Bochum ist sein Gegner am Lohberg und dürfte auch der Sieger in diesem Spiel sein. Bochum-West ist Gast der Wanner Preußen. Die Begegnung dürfte einen recht interessanten Aufschluß über die Spielstärke der beiden Gruppen bringen.

Die Spiele:

Tura 86 Essen — Westfalia Bochum
DSC. 31 Bochum — Phönix Bochum
TuS. Bochum (Ref.) — Fortuna Bochum
Preußen Wanne — Bochum-West

Rund um den Sport-Sonntag

Zwischenrunde um den Reichsbundpokal

Im Hinblick auf das nahe bevorstehende Weihnachtsfest wird sich der Sport am „Goldenen Sonntag" in bescheidenem Rahmen halten. Auf ihre Kosten kommen eigentlich nur die Anhänger des Lederballes. So bringt das Programm im

Fußball

neben zahlreichen Punktekämpfen noch die Zwischenrunde um den Reichsbundpokal. Acht Gaumannschaften werden am Sonntag um den Eintritt in die Vorschlußrunde kämpfen. — Bei den

Handballern

sind nach wie vor die Punktekämpfe Trumpf! In einigen Gauen hat bereits die zweite Serie und damit der Endkampf begonnen. — Die Anhänger des

Schisports

warten sehnsüchtig auf Schnee. Das in den deutschen Gebirgen eingetretene Tauwetter hat vorläufig alle Hoffnungen zunichte gemacht. Eishockeyspiele und Kunstlaufdarbietungen gibt es in Garmisch-Partenkirchen, Krefeld und Paris, während in Budapest ein Städtekampf im Eishocken zwischen den Mannschaften von Berlin und Budapest zum Austrag kommt. — Auch der

Radsport

begnügt sich am Sonntag mit einem kleinen Programm. Die deutschen Winterbahnen halten ihre Pforten geschlossen. Von den ausländischen Veranstaltungen sind die Radrennen in Brüssel und Paris an erster Stelle zu nennen. Besonders gespannt darf man auf das Abschneiden von Richter sein, der in Brüssel auf stärkste internationale Konkurrenz trifft. — Die

Fechter

dürfte besonders der in Genua stattfindende Länderkampf im Degenfechten zwischen den Mannschaften von Italien und Frankreich interessieren. — Auf Sizilien wird als einziges größeres

autosportliches

Ereignis, die Targa Florio für Tourenwagen, entschieden. — In Algier nimmt am Samstag die

Billard-Weltmeisterschaft

im Fünfkampf ihren Anfang. Deutschland ist in diesen Kämpfen durch den Deutschen Meister im Fünfkampf, Tiedtke (Düsseldorf), und den Berliner Sorge vertreten. — Auf den

Turfplätzen

ist es, nachdem auch die französische Saison beendet ist, sehr still geworden. In Mülheim wird die Startglocke den dritten „Winter-Renntag" einläuten, während die Traber in Mariendorf, Altona, München-Daglfing und Vincennes Beschäftigung finden.

Im Haag

Ostwestfalens Fußballelf für Holland

Anläßlich der Hochzeitsfeierlichkeiten der holländischen Thronfolgerin findet im Haag bekanntlich ein Fußballspiel einer ostwestfälisch-lippischen Auswahl gegen eine Städtemannschaft der holländischen Hauptstadt statt. Die ostwestfälisch-lippische Mannschaft wird in folgender Besetzung spielen:

Schielemann (VfB. Bielefeld); Junemann (VfL. Salzuflen), Oelgardt (Arminia Bielefeld); Pohl (Arminia Bielefeld), Becker (SV. Schildesche), Otto Hoffmann (Arminia Bielefeld); Diewell (VfL. Salzuflen), Hammacher, Schlips, Hoyenkamp (alle Arminia Bielefeld), Siewecke (Helpup). Das Treffen kam bekanntlich auf eine Anregung des Prinzen zur Lippe-Biesterfeld zustande.

„Nur eine blieb übrig"

Vom Sportplatz in den Zirkus ist kein heroischer Weg.

Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht eine österreichische Zeitung die Meldung, daß bisher alle bis auf einen der vier Goldmedaillengewinner, die USA. im Kunst- und Turmspringen in Berlin stellte, dem lockenden Geld zum Opfer gefallen sind. Nach Dick Degener und Dorothy Pointon-Hill ist nun auch der Olympiasieger im Turmspringen, Marshall Waine, in die Truppe

Sport-Kalender

Der interessante Bezirksligakampf

TG. Bochum-Ehrenfeld

Wattenscheid 09/30

Sonntag nachmittag 2.30 Uhr auf dem Platz An der Landwehr

eines geschäftstüchtigen Unternehmers eingetreten. Nur eine bleibt übria — und das ist die kleine Marjorie Gestring, die man kürzlich auf Pressebildern im Kreise ihrer Schulkameradinnen sehen konnte. Sie wird durch ihre Jugend vor den Verlockungen geschützt, denen die andern erlegen sind. Im ganzen gesehen ist es eine traurige Bilanz für den Sport.

Noch stehen wir mehr oder weniger unter dem nachhaltigen Eindruck des sportlichen Geschehens der 11. Olympischen Spiele in Berlin, erleben in unserer Erinnerung den Wettkampf der Besten der Welt; aber kaum war der letzte Schlag der Olympischen Glocke verklungen, da reckte das Gespenst Mammon, vertreten durch beredte und geschäftstüchtige Manager, drohend sein Haupt und warb um die Besten, die sich im Olympischen Kampf bewährt hatten. Sie brachten ja gleichzeitig durch ihren Sieg auch die beste Reklame mit. Schon so mancher hervorragende Sportler fiel „verlockenden Angeboten" zum Opfer. Manches traurige Schicksal erfüllte sich in der Stille, denn welche Chronik meldet, daß Reichtum und Glück anbielten? Man kann einen Menschen nicht hindern, im Berufssport sein Glück zu suchen. Man kann aber versuchen, den „Angeboten" ein Ende zu machen. Wer gehen will, möge gehen, man soll aber diejenigen, die auf der Höhe ihres sportlichen Könnens stehen, die alles für die Ehre ihres Landes in die Waagschale warfen und in frischem, sportlichem Ruhm besonders empfänglich sind für geschickte Werbung, nicht der skrupellosen Habgier geschäftstüchtiger Elemente aussetzen. Wir bedauern die amerikanische Sportgemeinde, die hier die Besten ihres Landes verlor. Vom Sportplatz in den Zirkus ist kein heroischer Weg und oft sind die Dollars härter als Steine.

Jesse Owens' Profi-Debüt

Am 26. Dezember wird der vierfache Olympiasieger Jesse Owens sein Debüt als Berufsläufer geben. Owens hat jetzt in Newyork einen Vertrag unterzeichnet, wonach er in Havanna anläßlich des Fußballspiels zwischen dem Cuba AC. und der Universität von Miami in der Halbzeit einen 100-Meter-Lauf bestreiten wird.

Zweiter Start unentschieden

Zweiter Box-Länderkampf Irland–Deutschland 8:8

Nach der schweren Niederlage im Länderkampf in Belfast startete die deutsche Nationalstaffel zum Abschluß ihrer Irlandreise am Donnerstag abend in Cork gegen eine Auswahlmannschaft und konnte hier ein verdientes Unentschieden von 8:8 erzielen. Wie schon beim ersten Start wurden die Deutschen überall herzlich empfangen und stark gefeiert.

Die Kämpfe gingen vor ausverkauftem Hause vonstatten. Die deutschen Punkte erkämpften die Hamburger Baumgarten, Murach und Vogt sowie der Breslauer Miner. Vom Pech verfolgt waren die Westdeutschen. Olympiasieger Kaiser (Gladbeck) litt noch unter seiner Augenverletzung und verlor gegen den ausgezeichneten irischen Fliegengewichtler Healy nach Punkten. Schnarre (Recklinghausen) traf erneut mit seinem letzten Bezwinger Lydon zusammen und mußte trotz tapferster Gegenwehr auch diesmal eine Punktniederlage hinnehmen. Auch Dixkes (Hamm) und Rappsilber (Frankfurt) konnten in ihren Kämpfen gegen Bonham und Ryan kein besseres Ergebnis erzielen.

Die Ergebnisse waren: Fliegengewicht: Kaiser (Gladbeck) unterliegt Healy (Irland) nach Punkten; Bantamgewicht: Rappsilber (Frankfurt) unterliegt Ryan nach Punkten; Federgewicht: Miner (Breslau) siegt über McCarthy nach Punkten; Leichtgewicht: Dixkes (Hamm) verliert gegen Bonham nach Punkten; Weltergewicht: Murach (Hamburg) siegt über Moore nach Punkten; Mittelgewicht: Baumgarten (Hamburg) bezwingt Flood nach Punkten; Halbschwergewicht: Vogt (Hamburg) besiegt Marshall nach Punkten; Schwergewicht: Schnarre (Recklinghausen) unterliegt Lydon nach Punkten.

Der Weltmeister im Ring

Braddock soll Impelletiere boxen

Bekanntlich darf der Weltmeister im Schwergewicht James Jimmy Braddock vertragsgemäß noch vor dem Schmeling-Kampf andere Kämpfe bestreiten, sofern sie nicht gegen Joe Louis und über die Distanz von 15 Runden gehen. Braddock soll nunmehr gegen eine Garantie von 200 000 Dollar im Laufe des Januar in einem kalifornischen Ring gegen den amerikanischen Riesen Rab Impelletiere boxen, der bekanntlich von unserem Walter Neusel vor Jahren geschlagen wurde.

Aus dem Turnerlager

Klasseneinteilung für die Mannschaftskämpfe im Gerätturnen

Für die im Februar 1937 beginnenden Vereinsmannschaftskämpfe im Gerätturnen sind nachfolgende Mannschaften des Turnkreises Bochum in die Gau-, Bezirks- und Kreisklasse eingereiht worden:

Gauklasse: Tv. Friesen Bochum, Herner Turnklub.

Bezirksklasse: Tvgg. Herne 73, TuS. Constantin Bochum, Werksportverein Julia — Baukauer Turnklub.

Kreisklasse: Tgmde. Welper (1. und 2. Mannschaft), Tv. Friesen Bochum (2. Mannschaft), Tv. Einigkeit Altendorf, Tv. Bochum 48, Tgmde. Bochum-Ehrenfeld, Herner Turnklub (2. Mannschaft), Tgmde. Langendreer, TuS. Hordel, Tv. Einigkeit Dahlhausen, Tv. Wanne 85, Tvgg. Herne 73 (2. Mannschaft).

Schulungsturnen der Bezirkskernmannschaft

Am Samstag und Sonntag findet in Bochum für die Mitglieder der Bezirkskernmannschaft das letzte diesjährige Schulungsturnen statt. Als Uebungsstätte dient die Turnhalle an der Fahrendeller Straße.

Deutsche Skimeisterschaften

vom 8. bis 14. Februar in Altenberg

Die diesjährigen Meisterschaften des Reichsfachamtes Skilauf werden in den Tagen vom 8. bis 14. Februar in Altenberg zur Durchführung kommen. Die Zeiteinteilung wurde wie folgt festgelegt:

Montag, 8. Februar: Streckenerklärung und Aufruf für den 50-Kilometer-Dauerlauf in der Volksschule Altenberg;

Dienstag, 9. Februar, 8 Uhr: Start zum 50-Kilometer-Lauf;

Donnerstag, 11. Februar, 19 Uhr: Streckenerklärung und Aufruf für den 18-Kilometer-Langlauf in der Volksschule Altenberg;

Freitag, 12. Februar, 9 Uhr: Start zum 18-Kilometer-Langlauf (Spezial und Kombination, 19 Uhr: Streckenerklärung und Aufruf für den 4×10-Kilometer-Staffellauf in der Volksschule Altenberg;

Samstag, 13. Februar, 9 Uhr: Start zum 4×10-Kilometer-Staffellauf, 20 Uhr: Begrüßungsabend und Teilnehmerfest im Hotel „Zur Post" in Altenberg;

Sonntag, 14. Februar, 11.30 Uhr: Sprunglauf für die Kombination; anschließend Spezial-Sprunglauf auf der Sachsenschanze. 17 Uhr: Siegerehrung am Skiläufer-Denkmal in Altenberg.

Die Wertung erfolgt wie nachstehend: Der Sieger im zusammengesetzten Lauf (Lang- und Sprunglauf) erhält den Titel „Meister von Deutschland im Skilauf 1937" und als Preis den Goldenen Ski. Der Sieger im 50-Kilometer-Dauerlauf erhält den Titel „Deutscher Skimeister im Ski-Dauerlauf 1937" und als Preis eine goldene Skinadel. Die siegreiche Mannschaft im 4×10-Kilometer-Staffellauf wird „Staffelmeister von Deutschland 1937" und gewinnt für das Jahr 1937 den Wanderpokal des Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler. Der Pokal muß zweimal hintereinander oder dreimal in beliebiger Reihenfolge gewonnen werden, um in den endgültigen Besitz des Gewinners zu gelangen. Jeder Läufer der Siegermannschaft erhält das Ehrenzeichen für die Staffelmeisterschaft.

Meldeschluß für die Polizei-Skiwettkämpfe 1937 am 4. Januar

Für die in der Zeit vom 23. bis 26. Februar 1937 auf dem Feldberg im Schwarzwald vorgesehenen deutschen Polizei-Skiwettkämpfe ist als Schlußtag der Meldungen der 4. Januar 1937 festgesetzt worden.

Die deutschen Polizei-Skiwettkämpfe sehen folgende Wettbewerbe vor: 1. den Polizei-Skistreifenlauf, 2. einen Langlauf, 3. einen Abfahrtslauf.

Nachfeier zum Jubelfest und Auszeichnungen. Der Turnverein Bochum-Gerthe 1911 hatte seine letzte diesjährige Mitgliederversammlung mit einer internen Nachfeier zum 25jährigen Jubelfest verbunden. Der Abend bekam dadurch noch eine besondere Note, daß eine Reihe Mitglieder Auszeichnungen bekamen. Der Bezirksoberturnwart Schmidt (Bochum) konnte den Turnern Fritz Hirsch, Wilhelm Keinhorst, August Bunz, Otto Branscheid, Emil Bommert, Wilhelm Vogelsang und Gustav Henke für ihre Verdienste im Turnwesen das Gau-Ehrenabzeichen überreichen. Vereinsführer Vogelsang konnte alsdann eine Reihe weiterer Auszeichnungen vornehmen, und zwar erhielt Karl Piekarret das Reichssportabzeichen in Bronze, während Hilde Blase, Erich Hirsch, Walter Bracht, Wilhelm Koerdt, Willi Weber, Willi Oberhöffken, Karl-Heinz Schellhase, Herbert Kretschmer und Anton Kument das Reichsjugend-Sportabzeichen bekamen. Bei der fröhlichen Nachfeier erschien auch St. Nikolaus auf seiner verspäteten Durchreise, der neben Lob und Tadel für alle eine freudige Ueberraschung mitbrachte.

Vorletzter Renntag in Raffelberg

Zum vorletzten Male läßt der Mülheim-Duisburger Rennverein seine Einladung an die westdeutschen Turffreunde ergehen, die dieser sicherlich sehr zahlreich nachkommen werden. Von den sechs Prüfungen werden allein vier zwischen den Flaggen entschieden. Nur zweimal geht es über die Flachbahn.

Unsere Voraussagen:

1. R.: Athos — Roswitha. 2. R.: Fedeler — Gemse. 3. R.: Manzanares — Harald. 4. R.: Landesfreund — Graf Moltke. 5. R.: Adelbert — Maat. 6. R.: Mauser — Ahnherr.

Weihnachtsfeier der Reichsautobahner

Dr. Todt übermittelte den Weihnachtsgruß des Führers und den Dank für treue Arbeit

dnb **Nürnberg**, 18. Dezember.

Der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Dr. Todt, sprach am Freitag um 18.30 Uhr vom Autobahnlager Neudorf bei Bayreuth über alle deutschen Sender in einer Weihnachtsfeier zu den Autobahnarbeitern. Er führte u. a. aus:

„Arbeitskameraden an den Straßen Adolf Hitlers! Ein großes kameradschaftliches Weihnachtsfest vereinigt heute abend alle Mitarbeiter an den Straßen des Führers in ganz Deutschland. Wie in einer Familie am Weihnachtsfest sich alle einfinden und keiner fehlt, so hat sich heute abend die große Familie der Straßenbauer zusammengefunden, und auch bei uns fehlt keiner. Der Betriebsführer sitzt bei seiner Gefolgschaft, die Baubehörde sitzt beim Unternehmer, und für mich ist es die größte Freude, diesen Abend auch bei Euch im Reichsautobahnlager verbringen zu können.

Wir an den Straßen des Führers sind die ersten, die wieder Arbeit bekommen haben. Denn unser Straßenbau war das erste große Werk, das der Führer in Angriff genommen hat, und wir sind stolz, für den Führer, für Deutschland, für unsere Zukunft diese Straßen bauen zu können, um die uns heute schon die ganze Welt beneidet. Und wenn Ihr später einmal nach vielen Jahren an irgendeiner anderen Stelle Weihnachten feiert, so soll Euch immer dieser heutige Weihnachtsabend an den Reichsautobahnen eine schöne und stolze Erinnerung bleiben an die Zeit, in der Ihr nicht für irgendein beliebiges Werk, sondern für das Werk gearbeitet habt, das der Führer selbst mit seinem ersten Spatenstich eröffnete und das dem Führer so ganz besonders am Herzen liegt.

Der Führer weiß, daß ich heute zu Euch spreche. Ich überbringe Euch hiermit seinen Weihnachtsgruß.

Zu Weihnachten darf man sich etwas wünschen. Euren Weihnachtswunsch, den kenne ich: Einen besseren Lohn wünscht sich der Arbeiter, einen besseren Preis der Unternehmer. Ich weiß, daß an Eurem Lohn noch manches fehlt; das weiß auch der Führer. Aber wenigstens haben wir Arbeit und Verdienst, und diesen Verdienst haben sechs Millionen Arbeitslose innerhalb von vier Jahren wiederbekommen. Die Lebensbedingungen des deutschen Arbeiters haben sich auch in den letzten drei Jahren ganz wesentlich verbessert. Mit einer Lohnerhöhung allein ist das aber nicht gemacht, wenn mit der Lohnerhöhung auch gleich wieder die Preise in die Höhe gehen und Ihr für den höheren Lohn auch nicht mehr als früher kaufen könnt. Das wißt Ihr auch. Darum mußte ein anderer Weg beschritten werden. Wir brauchen nicht höhere Löhne, sondern mehr Lebensgüter, mehr Lebensmittel, mehr Kleiderstoffe, mehr Schuhwerk, mehr Wohnungen, mehr Rohstoffe, damit die Waren nicht rar und teuer werden, wenn sie mehr verlangt werden, damit ein höherer Verdienst auch wirklich eine Besserung der Lebenshaltung ermöglicht. Darum hat der Führer den Vierjahresplan angeordnet, damit Euch und uns allen mehr bleibt von dem, was wir verdienen, weil genügend Ware da ist, die man zu billigen Preisen kaufen kann. Und wenn in den Jahren 1930 bis 1932 Hoffnungslosigkeit, Sorge Trauer und Wehmut uns gerade in der Weihnachtszeit besonders stark bedrückten, so erfüllt uns heute der zuversichtliche Glaube, daß wir wieder vorwärtskommen, daß unsere Kinder einer schöneren, besseren Zeit entgegensehen, deren Vorbereitung unsere Lebensaufgabe ist.

Wenn ich Euch auch nicht die Erfüllung all Eurer Weihnachtswünsche zusagen kann, so habe ich doch für einen Teil von Euch wenigstens eine gute Weihnachtsnachricht:

Wer weitab von seiner Wohnung im Lager untergebracht war oder über 20 Kilometer von seinem Heim gearbeitet hat, erhält zwischen dem 24. Dezember und 3. Januar für jeden Wochentag eine Unterstützung von 2,25 Mark für Verheiratete und 1,50 Mark für Alleinstehende. Und damit auch die Betriebsführer der Unternehmungen eine Freude haben: Es gibt auch 1937 wieder Aufträge im gleichen Umfang wie bisher.

Nun wünsche ich Euch allen, Euch und Euren Angehörigen, vor allem Euch und Euren Kindern, für den Weihnachtstag, für den Weihnachtsabend frohe Stunden im Kreise Eurer Familie.

Zur Weihnachtsfreude gehört der Weihnachtsdank. Den möchte ich als der Beauftragte des Führers und des Deutschen Reiches für das gesamte Straßenwesen zuerst aussprechen für die treue, fleißige Arbeit, die jeder — auch in diesem Jahre wieder — geleistet hat in den Dienststellen der Reichsautobahnen, auf den Baustellen der Betriebe und wo es auch immer gewesen sein mag. Wir bekennen uns aber auch zum gemeinsamen Dank an den Führer. Uns Reichsautobahner, uns Straßenbauer am Werk des Führers erfüllt tiefes, inneres Dankgefühl für Adolf Hitler, der gerade uns als erste wieder aus der Arbeitslosigkeit herausgeholt hat. Nicht nur wir haben Sorgen; glaubt mir, die Sorgen, die der Führer hat, sind nicht weniger und nicht leichter als die, die wir haben. Wir wünschen unserem Führer zu Weihnachten auch für sich einen frohen Weihnachtstag und wir wissen, daß die größte Freude, die er empfinden kann, die ist, daß er sieht, daß es seinem Volke wieder besser als früher geht. Es lebe der Führer! Es lebe Deutschland! Sieg-Heil!"

„Vertrag Berlin—Warschau behält seinen Wert"

Der polnische Außenminister über Polens auswärtige Politik

Warschau, 18. Dezember.

Vor dem Auswärtigen Ausschuß des Senats sprach am Freitag Außenminister Beck. Er stellte fest, daß gemeinsame Angelegenheiten mit Sowjetrußland in normaler Weise erledigt würden. Trotz einer gewissen, unserer schwierigen Zeit eigenen Nervosität, die sich in einigen Pressestimmen und der öffentlichen Meinung auf beiden Seiten der Westgrenze bemerkbar mache, behalte der große und mutvolle Entschluß zu einer freundschaftlichen Gestaltung der Beziehungen zwischen Polen und dem Deutschen Reich weiterhin seinen Wert.

Außenminister Beck ging dann auf die Reihe der diplomatischen Besuche der letzten Zeit ein. Zunächst sei ein Besuchsaustausch zwischen den höchsten militärischen Faktoren Frankreichs und Polens erfolgt, der schließlich gewisse mit der Frage der Landesverteidigung in Verbindung stehende Abkommen zur Folge gehabt habe. Die freundschaftlichen Beziehungen beider Länder hätten sich auch im Hinblick auf viele andere europäische Probleme in einer äußerst befriedigenden Weise entwickelt. Die Grundsätze der Zusammenarbeit mit der territorial näher liegenden Rumänien hätten ebenfalls im gegenwärtigen schwierigen Zeitabschnitt ihren vollen Ausdruck gefunden. Weiter erinnerte Außenminister Beck an den Aufenthalt des Ministerpräsidenten Göring in Polen im Februar dieses Jahres, der, wenn er auch keinen offiziellen Charakter getragen habe, doch der ständigen in Deutschland bestehenden Tendenzen Ausdruck gegeben habe, auf dem Wege gegenseitiger Bekanntschaft und persönlicher Begegnungen die Festigung der bestehenden Beziehungen anzustreben. Den Unterredungen, die er in London geführt hatte, legte der Außenminister um so größere Bedeutung bei, als die Annäherung der Ansichten Englands und Polens über viele, und zwar die bedeutendsten Elemente der heutigen Lage systematisch und dauernd in dem Maße erfolge, in dem in der europäischen Situation neue Elemente auftauchten.

Zum Verhältnis zu Danzig erklärte er: „Die Danziger Angelegenheiten bedeuten für uns weitaus wichtigere Dinge als einen Zusatz zu Völkerbundssorgen, denn sie umfassen eine Reihe unserer täglichen und lebenswichtigen Interessen. Wenn es sich darum handelt, die Respektierung dieser unserer lebenswichtigen Interessen zu sichern, die das Gebiet diplomatischer Fragen bedeutend überschreiten, so kann sich in dieser Sache nichts ändern. Ich muß übrigens feststellen, daß der Senat der Freien Stadt Danzig in allen seinen Erklärungen das Bestehen dieser unserer Rechte bestätigt, ebenso wie wir auch nicht die Absicht haben, die Rechte der Freien Stadt in irgendeinem Punkte anzutasten. Die Verwicklungen der letzten Zeit hatten ihre Quelle in einem Konflikt zwischen dem Senat der Freien Stadt und Organen des Völkerbundes. Auf Wunsch des Völkerbundes haben wir die zusätzliche Rolle übernommen, einen praktischen Ausweg aus der Situation zu finden. Beim jetzigen Stand der Dinge führen wir intensive Verhandlungen in zwei Richtungen, einmal zur Sicherung einer wirksamen und praktischen Realisierung unserer Rechte und Interessen in der Freien Stadt und zweitens zur Beseitigung der zwischen den Repräsentanten des Völkerbundes und dem Senat entstandenen Schwierigkeiten. Seit einer Woche schreiten diese Verhandlungen günstig fort, und ich hoffe, daß wir auch diesmal unsere Mission werden erfüllen können."

Blutige Zusammenstöße in Frankreich. Trotz Verbotes demonstrierten gestern in Straßburg etwa 1000 Mitglieder des Elsaß-Lothringischen Bauernbundes. Polizei und Mobilgarde trieben die Kundgeber wiederholt auseinander. — In Lyon belagerten Kommunisten eine Versammlung der französischen Volkspartei Doriots. Es kam zu Schießereien mit der Polizei. Zahlreiche Personen wurden verletzt.



Gebt Deutschland Kolonien!

Ausländische Stimmen zur Kolonialfrage – Deutschlands Ansprüche berechtigt

London, 18. Dezember.

Der englische Politiker und Publizist Noel-Buxton weist in einer Zuschrift an die „Times" auf die Dringlichkeit einer Lösung des Kolonialproblems hin, das sowohl vom wirtschaftlichen als auch vom psychologischen Standpunkt aus angesehen werden müsse. England müsse einsehen, daß Kolonialbestrebungen in einem großen und sich selbst achtenden Industrievolke etwas Natürliches seien.

Noel-Buxton unterstützt in diesem Zusammenhang die vor einigen Tagen an gleicher Stelle vertretene Auffassung Lord David Cecils, daß die Forderung nach einem Ventil vernünftig sei.

England und die anderen Kolonialstaaten schienen in deutschen Augen einen unangemessen großen Anteil an den kolonisierten Teilen der Erde zu besitzen, so daß diese Mächte es selbst in der Hand hätten, sich eine stärkere moralische Stellung zu verschaffen, indem sie für diese Gebiete Mandatsbedingungen annähmen.

Buxton beschäftigt sich weiter mit der Frage einer möglichen Gebietsübertragung, wobei er von der Deutschland zugefügten Erniedrigung und der beleidigenden Art spricht, in der es seiner Kolonien beraubt worden sei. Das Gebiet, das Deutschland mit einem großen Teil seines Bedarfes an Kaffee, Tabak und Gummi versorgen könnte, sei Kamerun. In England führe man ständig das Argument an, koloniale Aenderungen bedeuteten keine wirkliche Lösung der wirtschaftlichen Bedürfnisse Deutschlands, es müsse aber gefragt werden, ob ein solches Verhalten sich mit der gesunden englischen Ueberlieferung in Einklang bringen lasse, einen begründeten Anspruch nicht abzulehnen. Auch in diesem späten Stadium würde ein Zugeständnis noch von Nutzen sein. Untätigkeit wäre hier vielleicht verhängnisvoll.

In einem Brief von E. N. Bennett an die „Times" schreibt der Verfasser, daß die deutschen Kolonialforderungen nicht auf unbestimmte Zeit absichtlich außer acht gelassen werden könnten. Er sei überzeugt, daß jeder Deutsche unmöglich vergessen könne, daß im Widerspruch zu den Buchstaben und dem Geist der 14 Punkte Wilsons und entgegen dem von Lloyd George gegebenen Versprechen Deutschland seiner gesamten Kolonialbesitzungen beraubt worden sei. Jeder sei ein Optimist, der sich einbilde, das neue Deutschland mit seiner großen Bevölkerung und seiner ungeheuren Kraft werde auf unbestimmte Zeit die Tatsache hinnehmen, daß es allein von allen Mächten für immer ohne Kolonien sein solle. Dieser wirtschaftliche Nachteil und dieser nationale Schandfleck werde von allen Deutschen so ausdrücklich abgelehnt, daß sie früher oder später Forderungen stellen werden, die eine Entscheidung verlangten.

Die Lissaboner Zeitung „Correio do Minho" schreibt, es sei nunmehr die Zeit gekommen, Deutschland Gerechtigkeit angedeihen zu lassen. Deutsch-Südwestafrika sei eine Wüste gewesen und sei durch die disziplinierte und systematische Arbeit Deutscher erschlossen worden. Dasselbe treffe auf Deutsch-Ostafrika zu, das bis zur Erschließung durch Deutschland ungesund und unfruchtbar gewesen sei. Niemand würde sich auflehnen, wenn die Staaten Deutschland die Kolonie Westafrika zurückgeben würden.

Polizisten demonstrierten in Paris

Was heute in Frankreich möglich ist – Ein Bericht des „Intransigeant"

Paris, 18. Dezember.

„Intransigeant" veröffentlicht unter der Ueberschrift „Zeichen der Zeit" eine Betrachtung, die ein bezeichnendes Licht auf die in Paris herrschenden politischen Verhältnisse wirft. Darin wird berichtet, daß sich dieser Tage in den Straßen von Paris ein Zug von Polizisten gebildet hat, die zum Hotel Matignon marschierten, um Léon Blum Forderungen zu unterbreiten. In dem Bericht heißt es weiter: „Die Polizisten waren aus der Provinz gekommen. Aber ob aus Paris oder aus der Provinz, ein Polizist ist dazu da, für Ordnung zu sorgen und er ist nicht dazu da, die Ordnung zu stören. Er hat außerdem die Pflicht, den Behörden zu gehorchen und er hat nicht mit ihnen auf gleichem Fuße verhandeln zu wollen.

Man erzählt, daß der Ministerpräsident anderweitig beschäftigt war. Aber man hatte alle Mühe, die Polizisten zu überreden, mit ihren Forderungen nach Hause zu gehen, ohne daß sie Blum gesehen hatten. Sie meinten, er müsse ihnen zur Verfügung stehen und alle anderen Geschäfte liegen lassen, um sich mit ihnen über ihre Sonderanliegen zu unterhalten, soweit sie dies für zweckmäßig erachten.

Andere Beamte gehen noch weiter. Die Beamten des Haupttelegraphenamtes haben an den „Genossen Blum" ein Schreiben gerichtet, in dem sie ihm ihre „Beunruhigung" und ihre „Empörung" mitteilen. Sie sind „beunruhigt", weil sie gezwungen sind, Telegramme zu befördern, die ihrer Ansicht nach geeignet sind, „die Lebensteuerung zu begünstigen", ohne daß die Dienststellen des Innenministeriums davon in Kenntnis gesetzt werden, um mit der Strenge des Gesetzes einzuschreiten.

Sie sind „empört" über Pressetelegramme, die faschistenfreundliche Nachrichten enthalten und „wissentlich die Zwischenfälle in der Arbeiterschaft entstellen".

Das Haupttelegraphenamt, so erklären sie, müsse vor allem der Volksfront zur Verfügung stehen. Im Grunde genommen haben wir es also hier mit einem Sowjet zu tun, der die Telegramme zensiert und je nachdem, ob ihm die Nachricht günstig oder ungünstig für seine Partei erscheine, sie absenden wird oder nicht.

Man hat uns erzählt, daß die vom Volk gewählten Vertreter der Nation eine Regierung wählen, die unter ihrer Kontrolle zu arbeiten hat. Nichts ist falscher als das. Die Regierung ist auf unverantwortliche Stellen übergegangen, die handeln wollen, wie sie es für gut befinden. Noch sind sie bereit, Forderungen zu stellen und drohende Gutachten abzugeben; aber wenn man nicht acht gibt, wird bald die Stunde kommen, in der sie sich an die Stelle der gesetzmäßigen Regierung setzen und dann erleben wir die völlige Anarchie. Wird man sich entschließen, Ordnung im Hause Frankreich zu schaffen und denen, die wir bezahlen, nachdrücklichst Gehorsam beizubringen?"

Erfolglose Angriffe der Roten in Spanien

Blutbad der Bolschewisten unter hungernden Einwohnern in Gijon

Salamanca, 18. Dezember.

Im Heeresbericht des Obersten Befehlshabers von Salamanca wird ein unter Einsatz von Tanks und Artillerie durchgeführter bolschewistischer Angriff an der Guadalajara-Front verzeichnet, der aber ohne Schwierigkeit von den nationalen Truppen habe abgewehrt werden können. Die Roten hätten sich mit schweren Verlusten zurückziehen müssen. Auch in Asturien hätten die Kommunisten einen verzweifelten Angriff auf die nationalen Stellungen versucht. Auch hier hätten sich die Roten nicht durchsetzen können.

Der Rundfunksender von San Sebastian teilt mit, daß an mehreren Stellen der baskischen Front die Bolschewisten in die Flucht geschlagen worden seien. Trotz der großen Anstrengungen, so bemerkte der Sender, die die Bolschewisten in der letzten Zeit unternommen haben, um die Front der nationalen Truppen zu durchbrechen, ist ihr Vorhaben mißglückt. Sie haben bei ihren Angriffen bisher etwa 2000 Tote verloren.

Wie dem Londoner „Daily Expreß" aus Madrid berichtet wird, sind in Spanien beträchtliche Verstärkungen für die „Internationale Brigade" eingetroffen, darunter auch ein weiteres Kontingent aus England.

Im Hinblick auf die wachsende Nahrungsmittelschwierigkeiten in Madrid hat die britische Botschaft in London um die Erlaubnis nachgesucht, ihre Kraftwagen für den Transport von Lebensmitteln nach Madrid benutzen zu dürfen. In Madrid leben zur Zeit noch dreihundert britische Staatsangehörige, von denen ein Teil in der Botschaft wohnt.

Metzeleien in einer Kirche

In der roten nordspanischen Hafenstadt Gijon richteten die Bolschewisten ein furchtbares Bluthad unter den hungernden Einwohnern der Stadt an, die sich vor der in eine Kaserne umgewandelten Kirche Santa Martha einfanden und das rote Militär um Brot anflehten. In ihrer Verzweiflung drangen Männer und Frauen in die Kirche ein, aus der die Bolschewisten sie mit Gewehrfeuer vertrieben. Die Leichen wurden ins Meer geworfen. Außerdem sind 26 der „Angreifer" von den Roten standrechtlich erschossen worden.

Ausbildung roter Flieger in Frankreich

Paris, 18. Dezember.

„Echo de Paris" berichtet, daß eine Gruppe von spanischen roten Fliegern in Paris eingetroffen ist. Sie würden auf dem Flugplatz Ordy an Bord moderner französischer Bombenflugzeuge ausgebildet werden. Das Blatt glaubt auch behaupten zu können, daß die Bolschewisten von Valencia unmittelbar, also ohne Einschaltung von Mittelspersonen, einer französischen Waffenfabrik einen großen Auftrag erteilt haben. Von den bestellten 400 Tonnen Kriegsmaterial (8000 Zentner) seien inzwischen 200 Tonnen bereits geliefert worden.

Wird Tschiangkaischek heute freigelassen?

Schanghai, 18. Dezember.

Am Donnerstag traf in Nanking ein eigenhändig geschriebener Brief des Marschalls Tschiangkaischek an den chinesischen Kriegsminister ein, in dem die Einstellung der Luftangriffe auf Sianfu gefordert wird. Nach der Meldung der „Central News" lautet der Brief folgendermaßen:

„Beunruhigt durch die Luftangriffe, die von den Nankinger Streitkräften in der Nähe von Sianfu eröffnet wurden, ersuche ich, die sofortige Einstellung dieser Aktion zu befehlen. Soweit mir eine Zusage möglich ist, werde ich wahrscheinlich bis zum Samstag nach Nanking zurückkehren."

Kriegsminister Hoyingchin erklärte, angesichts der Aussichten einer Rückkehr Tschiangkaischeks am Samstag nach Nanking sei allen Nankinger Streitkräften in Schensi die sofortige Einstellung der Feindseligkeiten befohlen worden. Der Kriegsminister erklärte aber, der Vormarsch werde bis zur Vernichtung der Rebellen fortgesetzt, falls die zugesagte Freilassung des Marschalls Tschiangkaischek nicht am Samstag erfolge. Die gesamte chinesische Militärmacht sei mobilisiert worden, als er, Hoyingchin, das Amt des Oberbefehlshabers des Straffeldzuges gegen Sianfu angetreten habe.

Empfänge beim Führer. Der Führer und Reichskanzler nachm Freitag nachmittag den Besuch Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs von Aosta, Divisionsgenerals der italienischen Luftwaffe, der sich zur Zeit in Deutschland befindet, entgegen. Ferner empfing der Führer den vor einigen Tagen in Berlin eingetroffenen Geschäftsträger der spanischen Nationalregierung, Alvarez de Estrada.

Präsident Tribius in die Akademie für Deutsches Recht berufen. Der Präsident des Zentralverbandes Deutscher Haus- und Grundbesitzervereine, Obersturmbannführer Tribius, wurde an die Akademie für Deutsches Recht berufen.

90 Jahre HAPAG

Mit der Hapag dem Frühling entgegen!



Aus Nebel und Regen — aus Kälte und Dunst mitten hinein in die strahlende Sonne des Südens. Palmen, Blütenhaine und die blaue, glitzernde Weite des Atlantik—Madeira, Las Palmas, Teneriffa, Marokko, Riviera—welch lockende Worte gerade jetzt! Erfüll' die Sehnsucht Deines Lebens: Fahr' auf den seenahen Schiffen der Hamburg-Amerika Linie dem Frühling entgegen und laß Dich betreuen von Männern, deren Seemannschaft und Fürsorge für den Reisenden unübertroffen sind. Genieße das Glück wahrer Seefahrt!

Hapag Atlantische · Insel · Mittelmeer · Fahrt

vom 16. Februar ab Hamburg bis 6. März an Genua

(Fahrpreis von RM. 375.— an) und 4 weitere Mittelmeer-Fahrten

mit M. S. „Milwaukee".

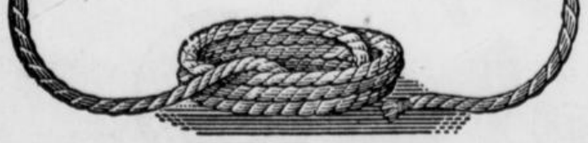
Jede gewünschte Auskunft und ausführliche Prospekte durch die Reisebüros oder von der

Hamburg-Amerika Linie

HAPAG

Hamburg 1

Bochum, Reisebüro Bochum, Rathausplatz 3



Was für den Textteil der Zeitung gilt, gilt auch für den Anzeigenteil: Stets etwas anderes — stets etwas Neues! Gerade durch die Abwechslung fesselt man die Leser — und das ist doch das erste Gebot in der Werbung: Interesse erwecken!

Praktische Weihnachtsgeschenke

für die Dame und für den Herrn

finden Sie in unserem Weihnachtsverkauf

Schwarz Das Fachgeschäft „an der Drehscheibe"

Hüte, Herrenartikel, Schirme, Pelze

Eigene Kürschnerei

Ein Posten

wasserbeschädigte Gardinen, Läufer, Bettumrandungen und Brücken

billig zu verkaufen

Gardinenhaus Cieslak

Kortumstraße 94 (gegenüber Café Döhmann)

16 Uhr

ist jeweils

Anzeigenschluß

für die am nächsten Tage erscheinende Ausgabe



Zu staunend billigen Preisen in größter Auswahl und bester Qualität

Tabak-Pfeifen und Zigarren

Echte Bruyère-Pfeifen schon von 25 Pf. an

Gesundheitspfeifen, Trockenraucher, echte Meerschaumpfeifen, Sport- und Jägerpfeifen, Tabakbeutel, Tabakdosen, Feuerzeuge, Mundharmonikas.

Spazierstöcke, Herrenschirme, Billardartikel, Lederwaren, Koffer, Meerschaum-, Bernstein-Zigarren- und Zigarettenspitzen, Tabak, Zigarren und Zigaretten

Bochumer Pfeifenhaus Wilhelm Keining

Bochum, Alleestraße 11 — Gegründet 1870

Schräg gegenüber dem Rathause und der Christuskirche

Betten

Bettfedern — Daunen

Matratzen — Metallbetten

Steppdecken — Schlafdecken

Betten Schneider

Bochum, nur Mühlenstraße 2, am Rathaus

Streng reelle gewissenhafte Bedienung



Amor und sein Freund

Wenn Amor am Weihnachtsfeste seine Treffsicherheit einmal mehr beweist, braucht er für die Verkündung seiner erfolgreichen Tätigkeit auch einen Helfer. Der BA. mit seiner Familienanzeige ist dafür wie geschaffen, denn schon seit langen Jahren wird er von der Mehrzahl der Verlobten und Brautleute benutzt. Soll es in diesem Jahre etwa anders sein? Wie leicht können Sie dann aus Ihrem Bekannten- und Freundeskreise jemand übergehen, der Ihnen das bestimmt übelnehmen würde. Mit der Familienanzeige im BA. aber ist das so gut wie ausgeschlossen. Denn den BA. lesen doch ständig Zehntausende.

So billig sind BA.-Familienanzeigen:

Carla Paul
Walter Hasemann
Verlobte
Bochum, Weihnachten 1936

21 mm 2spaltig = Mk. **2,52**

Elly Schulte
Heinz Grisar
Verlobte
Rotterdam z. Z. Bochum
Weihnachten 1936

30 mm 2spaltig = Mk. **3,60**

Hildegard Vogel
Oberlt. Karl Lau
Verlobte
Berlin Weihnachten 1936 Bochum

30 mm 3spaltig = Mk. **5,40**



Vergiss nicht Dir für die Feiertage einen besonderen Genuß zu verschaffen.

Bestelle rechtzeitig das wohlschmeckende und bekömmliche

Müser-Bier

in Flaschen oder Sifons bei einem Wirt oder Bierverleger

Gaben die erfreuen

Fußball:

Hüllen, handgenäht
Stiefel, Fabr. Gebr. Palmen (Alleinverkauf)
Trikots 2,75
Hosen 1,–
Enkelschoner 0,75
Knieschoner 0,75
Stutzen 2,10

Turnschuhe . . . . . ab 0,65
Trainingsanzüge . . . ab 3,75
Rennschuhe

Expander . . . . . ab 2,50
Boxhandschuhe 8 uz. ab 12,–
Boxgeräte aller Art
Rollschuhe in allen Preislagen
Ruderapparate 48,–
Tischtennisspiele 1,50
Tischtennistische

Bundschuhe 8,85
Trapperhemden . . . ab 3,85
Opanken
Kartentaschen . . . . ab 1,50

KdF.-Schier 16,70
KdF.-Stiefel 19,80
Skibekleidung aller Art
Schlittschuhe
Eislaufstiefel 14,50

HJ.-Uniformen
DJ. Uniformen
BdM.-Bekleidung
SS.-, NSKK.- und SA.-Bekleidung
SA.-Dolche 4,50
HJ.-Messer 4,–
Brotbeutel 1,–, 3,– usw.
Tornister 7,85, 9,50, 14,85
Feldflaschen 2,25

Sporthaus Schubeis
Bochum, Große Beckstraße 3



Fröhliche Weihnachten im Pelz vom
Pelzhaus **Beßmann**
Clemensstr. 10 (am Stadttheater)

Alle Drucksachen
auch Trauer-Drucksachen prompt, preiswert und gut
Kurenbach
Piepersstraße 25, Ruf 618 20

Sportartikel
für jung und alt
finden Sie im
Sporthaus KOCH
Kronenstraße 5, am Hauptbahnhof
Vertriebsstelle der KdF-Ski-Ausrüstung

Die moderne Vollsichtbrille
nach Maß erfüllt durch ihre Zweckmäßigkeit alle Anforderungen u. Wünsche
Dipl.-Optiker **Wegener**
Kortumstr. 91
Lieferant aller Krankenkassen

WROBEL
empfiehlt
für die Feiertage

Wurstwaren

Kassler Rippspeer . . ½ kg 1,10
Westf. Plockwurst . . ½ kg 1,48
Westf. Cervelatwurst ½ kg 1,70
Westf. Rollschinken im ganz. ½ kg 1,84
Westf. Knochenschink. ohne Hacke, im ganzen . ½ kg 1,84
Gekochter Schinken 125 g 0,45
Frische Brühwürstchen ½ kg 1,00

Wild und Geflügel

Mastgänse im ganzen . ½ kg 1,22
Masthühner im ganzen ½ kg 0,98
Masienten im ganzen . ½ kg 1,18
Hasen im Fell . . . . . ½ kg 0,69
Jg. Hähnchen o. Darm ½ kg 1,10
Wildschweinbraten ½ kg von 1,00 an
Wildschweinragout . ½ kg 0,80

Backartikel

Weizenmehl Type 790, ½ kg 0,17
Puddingpulver lose . . ½ kg 0,35
Backpulver . . . . 2 Pakete 0,09
Vanillinzucker . . . 4 Pakete 0,10
Sultaninen . . . . . ½ kg 0,27
Haselnußkerne . . . . ½ kg 0,98
Zitronat ganz . . . . . ½ kg 0,98

Konserven

Haushaltmischung mit getr. Erbsen . . ½ Dose 0,38
Frischgemüsemischung ½ D. 0,49
Gemüse-Erbsen . . ½ Dose 0,49
Gemüse-Erbsen mit geschn. Kar. ½ Dose 0,55
Pflaumen mit Stein . ½ Dose 0,48
Stachelbeeren . . . ½ Dose 0,96
Erdbeeren . . . . . ½ Dose 1,06

Käse

Limburg. Schmelzkäse 20% ½ kg 0,52
Tilsiter Käse 20% . . . ½ kg 0,78
Edamer Käse 20% . . . ½ kg 0,85
Holländ. Brotkäse 45% ½ kg 1,20
Schweizerkäse 45% . ½ kg 1,29
Emmenthaler o. R., 45% ½ kg 1,18
Harzer Käse lose . . . ½ kg 0,38

Delikatessen

Rheinaal geräuchert . . ½ kg 2,90
Heringssalat . . . . . ½ kg 0,56
Fleischsalat . . . . . ½ kg 0,88
Mayonnaise . . . . . ½ kg 1,10
Kronsardinen lose . . ½ kg 0,56
Fettheringe in Tomaten . . . große Dose 0,32
Senfgurken . gewürfelt ½ kg 0,25

Weine

Preise ohne Glas

1935er Gaubickelheimer natur . . . ½ Flasche 0,49
1935er Liebfraumilch ½ Fl. 0,64
1934er Nitteler Leiterchen ½ Fl. 0,68
1933er Dhroner Roterd ½ Fl. 0,98
1935er Zeltinger Himmelr. natur ½ Fl. 1,00
1934er Altenbamb. Kehrenb. . . . Riesling natur. ½ Fl. 0,98
Deutscher Traubensekt ½ Fl. 0,98

Obst u. Südfrüchte

Paranüsse . . . . . ½ kg 0,42
Sizilianer Haselnüsse ½ kg 0,42
Sorrento Walnüsse . ½ kg 0,62
Feigen lose . . . . . ½ kg 0,25
Paket Feigen 170 gr Inhalt, Pak. 0,10
Bananen . . . . . ½ kg 0,29
Frische Ananas im ganzen . . . ½ kg 1,25

Lieferung frei Haus / Bestellkasse S.-Nr. 68051

WROBEL

Wie in Amerika –

ein paar Rollen unter unser Haus und dann heidi ab nach der Kortumstraße! Das wäre was! Dann würde uns mancher schneller finden.

Wenn Sie aber einmal unser Geschäft aufsuchen und den Weg zur Hattinger Straße 66/67 machen, werden Sie feststellen, daß eine weniger gute Geschäftslage für den Käufer ihr Gutes hat, denn sie zwingt ohne weiteres, im Preise Besonderes zu bieten, eben, um jedem Besucher den Weg lohnend zu gestalten. Dazu macht Ihnen die riesige Auswahl das Aussuchen so leicht, da Sie alles bei uns finden, was Sie sich wünschen, und vorgesehen haben.

Möbelhaus Keul
Wohnungseinrichtungen
Bochum, Hattinger Str. 66/67
Annahme von Ehestandsdarlehen, auch Zahlungserleichterung



Wenn Du nicht weißt, wie all der Schmier und wie das Oel soll ab von Dir, dann, Freund, auf alles andere pfeife, nimm doch die **Dr. Jonsen-Seife!**

Freude zum Fest bereiten!

Kuchen, Spekulatius, feine Backwaren und Süßigkeiten aus der
Feinbäckerei Th. Meyer
Marienstraße 40 Ruf 614 34



Bereiten Sie Freude, schenken Sie Uhren — Schmuck!
Bei mir finden Sie das Passende
für die Dame . . . .
für den Herrn . . . .
Große Auswahl in **Armbanduhren** von 5,00 Mk. aufwärts — Schriftliche Garantie.
Uhrenhaus A. Küper
Bochum, Hattinger Straße 42
(gegenüber der Hubertusapotheke)



Den Küchenherd anmachen jeden Morgen? Das laßt den Dauerbrandherd besorgen!

Einmal angemacht brennt er vom Herbst bis zum Frühjahr. Große Leistung und bis zu 50 Prozent bessere Brennstoffausnützung, das ist der Dauerbrandherd von Blume!

Ehestandsdarlehen und Kinderbeihilfen werden in Zahlung genommen.

Westdeutschlands größtes Spezial-Ofenhaus
Caspar Blume
Bochum, Kortumstr. 111 Ecke Brückstr.
Stammhaus 1870 gegr.

Für das
Weihnachtsfest
empfehle ich prima
Hafermastgänse, Enten, Hühner, Hahnen, Puter, Poularden, Hasen-, Hirsch- und Rehbraten
Bestellungen frühzeitig erbeten
Präsentkörbe
ein ideales Weihnachtsgeschenk
schon von RM. 5,– an
Obst- u. Gemüse-Konserven
Weine und Spirituosen
in reicher Auswahl, gut und preiswert
Wilh. Otto Dieckmann
Rottstr. 8/10 Fernruf 67486
Zusendung frei Haus

Morgen, Sonntag geöffnet!

Kaufen Sie **Pelze** beim Kürschnermeister.
Pelze sind **Festgeschenke fürs Leben!**
Etagen-Pelzhaus **Rath & Co.**
Bochum, Kortumstraße 23, 1. Etage
Zahlungserleichterung!

Die Stimmung erhöhen Geschenke wie:

ohne Glas
Weinbrand-Verschnitt 2,25
Weinbrand 2,85
Korn oder andere Spirituosen 2,00

Aelteste Drogerie
EMIL FRINGS
Bochum, Kortumstraße 97
Telephon 651 12 Lieferung frei Haus



In tausenden Bochumer Familien liegt frühmorgens der Bochumer Anzeiger auf dem Tisch. Meist gilt dann der erste Blick den Familienanzeigen. Wollen Sie also Familiengeschehen einem großen Personenkreis zur Kenntnis bringen, veröffentlichen Sie eine Anzeige im Bochumer Anzeiger

---

Wir eröffnen am 2. Januar 1937 an der Alleestraße 79 einen mit allen neuzeitlichen Einrichtungen ausgestatteten

Groß-Garagen-Betrieb

Verschließbare Einzelboxen — Sammelboxen für Motorräder — Großer überdachter Waschplatz.
Anmeldungen werden schon jetzt entgegengenommen

Pohlmann & Wolf
Alleestraße 79 — Ruf 62468

KLEINE ANZEIGEN

Annahmestellen für Kleinanzeigen:

Bochum: Rathausplatz 8, Hauptgeschäftsstelle

Filialen: Essener Str. 12 Frl. Jeckel, Schreibwaren / Herner Str. 259 Frau Friedr. Kilbsch, Schreibwarenhandlung / Hattinger Str. 20 G. Langenstück, Schreibwarenhandlung / Hattinger Straße 14 Karl Regelmann, Buchhandlung

B.-Altenbochum: Wittener Straße 241 Georg Lillpopp
B.-Dahlhausen: Eiberger Straße 4 E. Kipper
B.-Gerthe: Castroper Hellweg 417 Buchdruckerei Zülch; Lothringer Straße 18, August Reuter
B.-Grumme: Josefinenstraße 59 Frau Heinrich Pohl, Zigarrengeschäft
B.-Hamme: Dorstener Straße 171 Franz Grummet
B.-Harpen: Harpener Hellweg 183 Hugo Richter
B.-Langendreer: Kaiserstr. 11 Buchhandlung Hagemann
B.-Linden: Hattinger Straße 807 Eduard Beck
B.-Riemke: Auf dem Dahlacker 45 Joh. Szyska, Buchhandlung
B.-Stiepel: Am Hang 52a Alfred Berlet
B.-Weitmar: Hattinger Straße 200 (Ecke Kohlenstraße) Marg. Hübel
B.-Werne: Zur Werner Heide 42 Fritz Gärtner; Zur Werner Heide 14 Joh. Gräwe, Schreibwarenh.
Hattingen: Bahnhofstraße 3 Carl Alberti
W.-Eickel: Hindenburgstraße 7 Jos. Arntz, Zigarrengeschäft
Wattenscheid: Hochstraße 12 Buchhandlung Lohn; Hochstraße 34 Wilh. Schoppmeier
W.-Höntrop: Am Bahnhof Robert Bauditz

Stellenangebote (männlich)

Vertreter
zur Mitnahme eines leicht verkäuflichen Markenartikels für Büros und Großverbraucher gegen hohe Provision gesucht. Angebote unter E. 24 .. an Ala, Berlin W 35

Jg. Reisender
für den Verkauf von Auto-Zubehör gesucht, nur branchekundige Herren wollen sich melden. Angebote unter S. O. 7350 Anzeiger

Kaffee- und Getreiderösterei
sucht für
Groß-Bochum
einen tüchtigen, gut eingeführten
Provisions-Vertreter
Bewerber mit guten Ref. wollen sich melden unter M. S. 29317 Anzeiger

Lehrling
zum 1. 1. 1937 gesucht.
Medizinal-Drogerie Kühnel, Amtsplatz 8

Junge
von 14—15 Jahren, zum Milchaustragen gesucht. Wittenerstr. 183, prt.

Tüchtige Arbeitskräfte durch den B. A.

Stellenangebote (weiblich)

Für ein größeres Baubüro wird zum möglichst baldigen Eintritt

junge Dame

für Kurzschrift und Maschinenschreiben gesucht; gute Rechnerin bevorzugt. Ausf. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unt. S. S. 7367 Anzeig.

Für unser Papier- u. Schreibwarengeschäft suchen wir zum sofortigen Eintritt eine **tüchtige**
Verkäuferin
aus der Branche. Angebote mit Gehaltsanspr. unt. R. S. 7500 Anzeig.

2mal wöchentlich **Putzhilfe** gesucht. Farnstr. 39, part.

Aeltere Putzfrau z. Flur- und Fensterputzen gesucht. Ausk. Anz. (a7396

Friseuse
a. ig. Frau, von Montag bis Heiligabend nach Unna zur Aushilfe ges. Nur Undulation Bedingung. Pro Tag 10 RM. Fahrt u. alles frei. Zu meld. **Drogerie Neuhaus** Herner Str. 110.

Flinkes Servierfräulein
für Speiserestaurant sof. gesucht. O. R. 7374 Anzeig.

Aelt. Ehep. sucht **Mädchen** f. Küche u. Hausarb. **Wattenscheid,** Ad.-Hitler-Platz 3.

Mädchen
nicht unter 20 J., evang., per 1. 1. 1937 gesucht.
W. Auerbach, W.-Elberfeld, Alte Freiheit 4.

Mädchen
am liebst. Waise, v. ausw., f. Haushalt m. Fam.-Anschluß z. alt. Dame ges. Nur solche, d. auf Dauerstell. reflekt., bevorzugt. Lohnangabe. E. R. 29349 Anz.

Selbständiges, in all. Hausarb. erf. **Mädchen** für ¾ Tage sofort gesucht. Drusenbergstr. 14. 1. Etg.

Mädchen
i. Kochen u. allen Hausarbeiten erfahren, welches bereits in besseren Häusern tät. war, zum 1. 1. 1937 gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschriften T. O. 7391 Anzeig.

Jg. Putzhilfe
f. Dienst. u. Freit. vorm. z. 1. 1. gesucht. Näh. Christstr. 36, l.

Weg. Erkrankung mein. jetzig. Hilfe für sofort od. zum 1. Januar ein
Mädchen
mit gut. Zeugniss. gesucht, das selbständ. i. Kochen ist.
Frau Detering, Humboldtstraße 6.

Stellengesuche (männlich)

Kraftfahrer
28 J. alt, evang., verh., sucht sof. o. später Stellung. Sicherer, ruh. und sehr zuverl. Fahr., mit mehrjähriger Fahrpraxis u. mit all. Reparat. vertraut. Führerschein Klasse 1 und 3. Kaution kann evtl. gestellt werden. Ang. m. Lohnang. u. T. B. 323 Anz.

Vermietungen (Wohnungen, leere Zimmer)

Spar- und Bauverein Bochum, e. G. m. b. H., in Bochum.
Ewaldstraße 14.

Folgende Wohnungen werden sofort bzw. zum 1. 4. 37 zur anderweitigen Vermietung frei:

Ewaldstr. 11, 1. Obergesch., **Küche, 4 Zimmer** m. Manf., Etg.-Heiz. und Bad.
Weiherstr. 28, 1. Obergesch.: **Küche, 3 Zimmer** m. Kachelofenheiz. u. Bad.
Wiemelhauser Str. 77, 2. Obergesch.: **Küche, 3 Zimmer** mit Bad.
Friedrich-Harkort-Str. 24, Erdgesch.: **Küche, 4 Zimmer** m. Manf. und Bad.
Schubertstr. 5, Erdgesch., **Küche, drei** Zimmer m. Kachelofenheiz. und Badezimmer.
Hildegardstraße 30, 1. Obergesch.: **Küche, 3 Zimmer** mit Bad.
Wanner Str. 2, 1. Obergesch., **Küche, 3 Zimmer** m. Manf. und Bad.
Gablenzsche Str. 127, 2. Obergesch.: **Küche, 3 Zimmer** m. Bad.

Schriftl. Bewerbungen bitten wir bis zum 24. d. M. an unsere Geschäftsstelle einzureichen.

Neuzeitliche, sonnige
5-Zimm.-Wohnung
t. Dreifam.-Haus, 1. Et., m. Mansarde, Heizung u. allem Komfort, z. 1. 4. 1937 zu verm. Garage vorh.
Wittener Straße 183, part.

Stellengesuche (weiblich)

Frl. (Anfang 40), als Haushälterin tät., sucht w. Auflös. des Haushalts z. 15. 1. 1937 od. später anderen
Wirkungskreis
B. R. 29372 Anz.

Zuverläss., junges
Mädchen
in allen Hausarb. erfahr., sucht zum 1. 1. 37 **Stellung** nur in gut. Hausb. M. A. 29406 Anz.

Wohnungen
sucht und vermietet man durch eine **Kleinanzeige** im „Bochumer Anzeiger"

Gemeinnütziger Wohnungsverein e. G. m. b. H.

Zu vermieten sind folgende Wohnungen:

Zum 1. 4. 37, möglichst z. 1. 2. 37: Christstr. 41², 2. Obergesch. links., **3 Räume.**
Zum 1. 4. 1937:
Thorner Str. 26, 1. Obergesch. links., **3 Räume.**
Taubenstraße 2, 1. Obergeschoß r., **3 Räume, 1 Manf.**
Danziger Straße 9, 1. Obergeschoß r., **4 Räume.**
Alexandrinenstraße 6, 2. Obergeschoß r., **5 Räume, 1 Manf.** mit Etagenheizung.
Auguste-Viktoria-Allee 24, Erdgeschoß, **7 Räume, 1 Manf.**

Besichtig.: 21. 12. 36, 15 bis 17 Uhr. Schriftl. Bewerbg. werden bis zum 22. d. M., 18 Uhr, an unser Geschäftszimmer, Clemensstraße 27, erbeten.

Vermietung
Das Einfamilienwohnhaus Bochum, Körnerstraße 6, Küche, 9 Wohnräume, Mansarden und Zubehör, Zentralheizung, Mietpreis 200 RM monatlich, ist zum 1. April 1937 oder früher zu vermieten. — Beim Milchhof sind noch **Lagerplätze, Lager- und Fabrikräume** zu vermieten. **Städtisches Grundstücksamt, Bochum, Rathaus, Zimmer 365,** Fernruf 60461, **Nebenstelle 712.**

In günstiger Lage Bochums z. 1. Mai od. spät. zu vermieten:
12-Zimmer-Wohnung
nebst Wintergarten u. sonstig. Nebenräumen, außerd. i. Anbau 3 Räume, welche seit ca. 30 J. als Arztpraxis benutzt werden. Alles mit Warmwasserheizung.
Rietkötter, Bismarckstraße 18.

Große, schöne, herrsch. **6-Z.-Wohng.,** 1. Et., Heiz., Balk. u. all. Zubeh., Gartenben., ruh. Wohnl., 10 Min. v. Stadtmitte, z. 1. 4. 37 zu verm. Angeb. unt. B. A. 29413 Anzeiger.

Im Ehrenfeld, Nähe Bülowplatz, Friedrichstraße 96, herrschaftliche, recht geräumige
6-Zimm.-Wohnung
1. Etage, mit kompl. Bad, Heizung u. Mansarde, zum 1. 1. 37, auch schon früher, zu vermieten.
Knüwer, Baugesch., Ruf 620 41.

In meinem 2-Fam.-Hause in Boch., Petersstraße 7 — Neubau — ist die
1. Etage
bestehend aus 6 Räumen, Wohndiele Bad und Manf. (Kachelofenheizung) sof. od. später zu verm. Näh. daselbst

Im Stadtparkviertel
(5 Minuten von Stadtmitte)
in allerbester Lage
sind in ein. Neubau zu sof. od. spät.
4-Z.-Wohnungen
in sehr guter, neuzeitl. Ausstattung: Warmwasserheiz., vollständ. einger. Bad mit Wäscheschrank, Parkettfußboden, gr. Freisitz usw., preisgünstig zu vermieten. Zu jeder Wohn. geh. ein Fremdenzimmer, 2 Keller und ein Kleingarten. L. B. 6846 Anzeiger

Schöne
4-Z.-Wohnungen
Nähe Straßenbahndepot, Wiemelhauser Straße, mit Diele, Balkon, vollst. Bad und sonst. Zubehör, per sofort sehr preisgünstig zu vermieten. Näheres Baubüro, Wodestraße 31, Fernsprecher 60391.

Neuzeitliche
4räumige-Wohnung
mit Zentralheizung, Ulmenallee 30a, sof. od. später unt. Ruf 62523 z. verm.

Abgeschl. 3-Zimmer-Wohnung
mit Diele, Bad u. Balkon, i. Hause Amselweg 17, z. 1. 1. 37 z. vermieten. Anfragen sind zu richten an die Geschäftsstelle, Hattinger Str. 19, Zimmer 51, nachm. von 15 bis 17 Uhr.
Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft, e. G. m. b. H., Bochum.

Zum 1. 1. 1937 Stadtpark gegenüb.
1. Etage
7—9 Räume nebst Zubehör, eventl. Garten, zu verm. D. L. 6610 Anz.

6-Zimmer-Wohnung
in best. Wohnlage Bochums, mod. einger., mit Kachelofenheiz., Manf., z. 1. 1. 37 zu vermiet. Auskunft bei **Menne, Boch.,** Freigrafendamm 27, od. **Deutscher Heimbau GmG.,** Essen-Stadtwald, Angerstr. 49, Telephon 41001.

Ger., moderne **6-Zimmer-Wohng.** 1. Etg., am Stadtpark, in best. Zustande, mit einger. Bad, mit od. ohne Mansarde, z. 1. 4. 1937 zu vermieten. St. 29300 Anzeig.

5-Z.-Wohng.
mit einger. Bad, Diele u. gr. Mansarde, in gutem Hause, Nähe Südpark, zum 1. Jan. 1937 zu vermieten. L. 441 Anzeiger.

Abgeschlossene 5-Z.-Wohng.
mit einger. Bad, z. 1. Januar od. später zu vermiet. Albertstr. 27, 2. E. lk.

Schöne 5-Z.-Wohnung
m. gr. Garten z. 1. 1. 1937 billig z. vermieten, Altenbochum, Wittener Str. 230

Schöne 4-Z.-Wohng.
z. 1. 1. 37 zu verm. Anfr. v. 10—2 Uhr. Brückstr. 51, I, r.

Schöne 4-Z.-Wohng.
abgeschl., 1. Etg., mit Diele, Balkon, Speisek., Innenklos., beste Lage Ehrenfelds, sof. od. später zu vermiet. Z. H. 29409 Anz.

4-Z.-Wohn.
Ehrenfeld, Südseite einger. Bad, 2 Keller und Bodenräume, zum 1. 1. 1937 zu vermieten. R. A. 29370 Anz.

4-Z.-Wohn.
im Hause Herner Str. 132, z. 1. 1. 1937 zu vermieten. Zu erfr. parterre.

Abgeschlossene 4-Zimmer-Wohn., 1. Et., R. Kaiser-Friedr.-Pl. z. 1. 2. 37 z. vrm. Miete monatlich 61 Mk. A. M. 29389 Anz.

Abgeschl. Etage
2 Zimm., 4 Zim. u. **Küche,** gekacheltes Bad, Balkon, gr. Diele, 2 Keller, Etg.-Heiz., a. Südpark gelg., sofort od. später zu vrm. O. B. 6612 Anz.

Altbauwohng.
4 Zimmer und ein Bodenzimmer, im ganzen od. geteilt, 1. Etg., z. 1. Jan. od. 1. Febr. z. verm. Näheres Luisenstraße 14, 1. Etg.

Am Stadtp. (Nähe Polizeipräsidium)
3 Zimmer
mit kl. Wintergarten, Heizung und fl. Wasser, an einzelne Dame zum 15. Jan. od. später zu vermieten. M. H. 29219 Anz.

3-Zimmer-Erdg.-Wohng.
m. einger. Bad, z. 1. 1. 37 zu verm. Preis 55 ℳ. Nähe Bergmannsheil. Zu erfr. An d. Landwehr 35, Erdg. lk.

3-Z.-Wohnungen in Neubau, Oskar-Hoffm.-Str. 163 (Nähe der Christkönigskirche), mit einger. Bad, Balkon u. evtl. Mansarde, z. 1. Jan. 37 od. spät. zu verm. M. B. 29335 Anz.

Geräumige
3-Z.-Wohng.
m. Mansarde, Heizung, Parkettböd., in best. Wohnlage v. Boch.-Weitmar, z. 1. 1. 37 od. später an ruh. Mieter zu vermieten. D. L. 7370 Anzeig.

Geräumige
Wohnung
am Wiesental, 1. Etg., 3 Zimm., Küche, Bad, Diele, ganz neu eingerichtet, m. Gart., sof. od. spät. zu verm. W. H. 29423 Anz.

3-Z.-Wohnungen
modern eingericht., mit Bad, Balkon, in bester Wohnlage Bochums, per 1. 1. oder 1. 2. 37 zu vermiet. Ausk. **Menne,** Freigrafendamm 27. (a7364

Eine
3-Z.-Wohnung
m. gr. Diele und kompl. eing. Bad, in schönst. Wohnl., sof. o. z. 1. 1. 37 zu vermieten. Pr. 60 Mk. A. L. 7382 Anz.

Abgeschlossene
3-Z.-Wohng.
mit Bader., Neubau, per sof. oder z. 1. Jan. zu vm. W.-Eppendorf, Nähe Denkmal. Telephon 64488.

Bessere, helle
3-Z.-Wohnungen
evtl. mit Garage, zu vermiet. Näh. **Budde, Bochum,** Hattinger St. 197, II oder Telephon Dortmund 34437.

Einige
2-Zimmer-Wohnungen
sofort u. 1. Jan. zu verm. Blankensteiner Straße 249.

2 Zimmer
(leicht schräg), Küche mit 2 eingebauten Schränken, Neub., an ig. Ehepaar od. alleinsteh. Dame ab 1. 1. 1937 z. verm. Leibnizstraße 69. Bes. Sonnt. nachm.

2 Zimmer
Nähe Bergmannsheil, zu vermiet. Gb. 29259 Anzeig.

Schöne, gr.
2-Z.-Wohng.
10 Min. v. Stadtmitte, mögl. an alleinst. Herrn oder Dame sof. z. vrm. R. D. 29414 Anz.

Leer. Zimmer
per sof. od. 1. 1. 37 an alleinst. Person in Boch.-Riemke zu vermieten. R. S. 7375 Anzeig.

Abgeschlossene
1- u. 2-Zimmer-Wohnung
in B.-Weitm., an der Markstr., für 15 u. 25 Mk. sof. an ig. Eheleute zu vermieten. L. B. 7383 Anz.

Vermietung (Möbl. Zimmer)

Bongardstr 62, 1 einf. möbl. Zimmer, sep. z. 1. 1. ev. früh. fr.

Friederikastr. 97, part. r., bess., mbl. Wohn-Schlafzimmer sof. od. zum 1. 1. 1937 zu vm.

Fürstenstr. Nr. 5a, Brauns, einfach möbl. Zimmer f. sof. od. 1. Jan. z. v.

Hernerstr. 29, 2. Etg. beheizl. einger. mbl. Zimmer preisw. z. vermiet., auch an Ehepaar.

Kronenstr. 3, 2. E. frdl. möbl. Frontzimmer, heizbar, sofort zu vermiet.

Kortumstraße 4a, Heißmangel,
saub. möbl. Zimmer
sofort zu vermiet.

Malteserstr. 20, 1. E. frdl. möbl. Zim.
in ruh. Hause an nur ordentl., berufst. Herrn oder Fräulein z. verm.

Rottstr. 11, 1. Et. möbl. Frontzimm. zu vermieten.

Rottstraße 29, II, Mittelp. d. Stadt, **gut möbliertes**
separ. Zimmer
1. Etg., m. Heiz., z. 1. 1. 37 z. vrm.

Rottstraße 87, saub. Schlafstelle mit 2 Bett frei.

Möbliert. Zimmer zu vermieten. Ausk. Anz. (29412

Vermietungen (Läden, versch. Räume)

Ladenlokal
am Hauptbahnhof Bochum mit oder ohne Einrichtung, mit anschließenden drei Räumen, zu Wohn- oder Geschäftszwecken, und **Lagerraum,** ganz oder getrennt, sofort oder später zu vermieten. Angebote unt. P. R. 6614 Anzeiger.

Ladenlokal
Nähe Stadttheater, für jedes Geschäft geeignet, sof. billig zu vermieten. L. B. 7372 Anzeig.

Kl. Ladenlokal
u. kleines Zimmer zu vermieten. L. A. 29182 Anz.

Mietgesuche (Wohnungen, leere Zimmer)

Ehrenfeld oder Südviertel
Herrsch. 6-Z.-Wohnung, mit allen Bequemlichkeiten (Heizung usw.), in sonn. Lage, mit Balkon od. Veranda, Gartenmitbenutzung, von höh. richterl. Beamten (Dauermieter) mit kleiner Familie gesucht. R. S. 6615 Anzeiger.

Pünktl. Mietezahl. (3 P.) sucht per 1. 4. 37 **3räumige**
Wohnung
m. Badez. u. Balkon. Angeb. mit Preis P. H. 29245 Anz.

4-5-Zimmer-Wohnung
mit Bequemlichk., von ält. Ehepaar zum 1. 4. 37 ges. A. Z. 29395 Anz.

Zum 1. 4. 1937 abgeschloss., sonn. **3½-Zimm.-Wohng.** von Witwe mit 2 erwachs. berufst. Kind, ges., Ebrenfeld od. auch etw. außerh. Preisang. A. G. 29088 Anz.

Ruh. Famil. sucht sof. od. z. 1. Jan.
3-3½-Z.-Wh.
mögl. Stadtmitte. S. T. 29371 Anz.

Einzelne ält. Dame sucht z. 1. 4. 1937
sonnige Wohnung
in ruhigem Hause 2—3 Zimmer, fl. **Küche, Bad,** Genaue Angab. erb. H. Z. 29309 Anz.

Alleinsteh., berufstätige Dame sucht zum 1. April 1937
2½-3-Z.-Wh.
in Stadtmitte od. Ehrenfeld. D. E. 29328 Anz.

Ehepaar sucht für sofort oder zum 1. Jan. 1937 eine
2-3-Z.-Wohng.
evtl. Mansarden. A. R. 29288 Anz.

Zum 1. 4. 1937
2 Zimm. u. Küche, sow. **3 Z., Küche** nebst ein. **Mans.-Zimm.,** Nähe Hunscheidtstr., gesucht. Miete 3 Mon. i. vor. Kl. Famil., Pens. M. O. 29363 Anz.

Ig. Ehepaar sucht
2-Z.-Wohng.
in Höntrop. E. L. 29310 Anz.

Junges Ehepaar sucht per sofort
1 bis 2 leere Zimmer
Sich. Mietezahler. Müller, Kortumstr. 84, 1. Et.,

Ruf 63122.
2-3.-Wohng.
gesucht.
M. G. 29293 Anz.

Mietgesuche (möbl. Zimmer)

Herr sucht **möbliert. Zimmer,** Preisangebote u. H. G. 29340 Anz.

Gut mbl. Zim.
evtl. mit Pension, in ruh. Lage, von berufstätig. Herrn zum 1. 1. 1937 zu mieten gesucht. O. P. 29333 Anz.

Berufstät. Dame sucht in gut. Hause
möbl. Zimmer
mit Zentralheizg. od. Dauerbrenner. Z. A. 29264 Anz.

Ig., ruh. Ehepaar sucht **freundlich möbliert. Zimmer** mit Kochgelegenh. K. A. 29229 Anz.

Höh. Beamt. sucht zum 1. Jan. 1937 **gut möbliertes**
Wohn- und Schlafzimmer
mögl. Ehrenfeld. R. Z. 29334 Anz.

Mietgesuche (Läden, verich. Räume)

Großes Ladenlokal
evtl. m. Lagerraum, gesucht, Nähe Hauptbahnhof. R. S. 7349 Anzeig.

Werkstatt
gesucht.
R. S. 29251 Anz.

Großhandlung sucht sofort
Lagerraum
evtl. mit 1 bis 2 Zimmern u. Garage, Stadtmitte, auch Nebenstr. T. L. 7365 Anzeig.

Günstige Kaufgelegenheiten finden Sie im Bochumer Anzeiger. Aber trotzdem - geben Sie selbst eine Kleinanzeige auf. Dann erreichen Sie einen großen Interessentenkreis

Verkäufe

Mehrere hochverzinsl., in best. Zustande befindl. **Wohn- u. Geschäftshäuser,** in allen Stadtteilen, sehr preisw. u. unt. günst. Zahlungsbed. verkauft W. Bonzek, Häuser- u. Hypoth.-Makl., Oskar-Hoffmann-Str. 10.

Altenbochum
In bester Wohnlage Am Glockengarten und Am Pappelbusch habe ich noch **straßenbaukostenfreie**
Baustellen
zu verkaufen. Auch Finanzierung von Bauvorhaben.
Heinrich Dehl, Gutshof, Am Pappelbusch 2, Telephon 68512, anwesend Dienstags und Freitags

Günstige Gelegenheit zum
Grundstückskauf u. Bau
an der Königsallee. Fernruf 62523

5 große echte **Perser-Teppiche** sowie **10 Verbinder, 20 Oelgemälde** schöne Motive, sind sehr preiswert abzugeben. Besichtigung Samstag und Sonntag.
Blau, Essen, Lindenallee 99

Vorführungswagen
NSU-Fiat-Cabriolet, 6000 km gelauf., 1000 ccm, zu verkaufen.
Felder
NSU-Fiat-Generalvertretung Viktoriastraße 68, Ruf 653 19

Wenig gebrauchtes, massives
Eichen-Speisezimmer
sof. bill. zu verk.; ferner 1 Eichen-Schlafzimmer für 350 ℳ. **Orzewski, Wanne-Eickel,** Hindenburgstr. 290. Besicht. Samstag u. Sonntag nachm.

Massives Wohnhaus
Nähe Hattingens, **großer Mietsüberschuß,** erbschaftshalber günstig zu verkaufen. P. P. 7317 Anzeig.

Günst. Gelegenheit!
Kleines Haus
m. 9 Räumen, in Bonn, bill. z. vk. O. F. 29396 Anz.

Bauplatz
Bochum, Gabelsbergerstraße, günstig zu verkaufen. B. S. 7388 Anz.

Vollständige Metzgerei-Einrichtung
ganz bill. zu verk. B. W. 29343 Anz.

2 gut erhalt., mod. **Kronleuchter** billig zu verkaufen. Wilhelmstraße 14.

Oelgemälde
z. Spottpreis von 8—20 ℳ abzugeb. **Höwing,** Schützenbahn 5.

Oelgemälde
Mehrere Gemälde v. 5 Mk. an und höher zu verkauf. Thiele, Dechenstr. 8, part.

Möbel
Wohn- und Speisezimmer, Büfetts in allen Größen
Sofas Couches Chaiselongues Schlafsofas
Waschmaschinen sowie sämtliche Einzelmöbel
Spiekermann
Bochum
Rottstraße 55—57

Haartrocken-App. z. verk., evtl. gegen Schreibmasch. zu vert. Alleestr. 53.

Küchen
Monatsrate 10.— RM. an.
Schlafzimmer.
Monatsrate 15.— RM. an.
Geringe Anzahlg. auch in Raten.
Wilh. Rehling
Bochum, Wittener Str. Ecke Trankgasse. Ruf 61281.

Schönes
Speisezimmer
billig zu verkaufen. **Altmann, Bochum,** Poststraße 8e.

Waschtisch 29 Mk.
Ledersofa 22 Mk., schwarzer Ofen, Allesbr., 19 Mk., und Harmonium zu verkaufen. Ausk. Anz. (29297

Büfettschrank, Kleid, Pullover (Größe 44), schw. Mantel, 4½ Mtr. Seide (100 cm br.) billig zu verkaufen. Wittenerst. 20, 3. Et.

Lieg. Aufl. d. Haush. zu verk.: 1 Plüschgarnitur (Sofa u. 2 Sessel), Tisch, Stühle, Bett, Küchenschrank, Küchentisch, Herd, 2 Dauerbrenner, Wanduhr, Radio, Einmachtöpfe. Albertstr. 27, 2. Etage links.

Antike Truhe, Perstaner-Muff, echte Bronzen billig abzugeben. Horst-Wessel-St. 38, 1. Et. Besicht. vorm.

Mangel, Bowlengarnitur, Fenstermantel, 320×120, **gold. Bilderrahmen,** 90×70, elektr. Tischlampe, Weckgläser zu verk. Neustraße 17, pt.

Polstergarnitur, Sofa, vier Sessel, ält. Modell, aber sehr gut erhalten, gegen Barzahlung zu verkauf. (29359 Brückstr. 21, 2. Stock.

Ein Posten v. eich. **Speisezimmer-Stühlen**
2,50 Mark, andere Stühle, Sessel, Tische, Klavierhocker usw. **Stuhllager Jöbchen** Franzstraße 9.

Nationalkasse.
Schnellwaage und Aufschnittmaschine mit u. ohne Motor, zu verkaufen. **Seifert, Hernerst. 77**

Für Friseure! Elekt. Haarschneidemasch. (Herkules), Holzkopf, Absperrwände u. sonstiges billig zu verkaufen.
Holtkamp, Mauritiusstr. 17.

Büfett (Nußbaum), Bild, 100×110, Teewagen bill. z. verk. Horst-Wessel-Str. Nr. 38, I, 2×.

Gußeiserner Kessel
100 Liter, zu verk. Am Gerstkamp 8.

Pitchpine-Küche
80 ℳ, **Badewanne mit Ofen, Kinderpult,** 4 Autoreifen, Gr. 26×4,40, 4,50—18, bill. zu verk. Neustr. 2, 1. Etg.

Briefmarken-Sammlung
zu verkaufen. ca. 10 000 Stück versch. Europa, sämtl. post. gebr., i. best. Verf., Wert Michel 37 üb. 5000 Mk., in 6 Borek-Bänden. U. H. 29351 Anz.

Echte Perser-Brücken u. groß. Teppich zu verkaufen. Ausk. Anz. (29330

Ledersofa, wie neu, billig zu verkaufen. Brückstraße 63, 1. Tr.

Schnellwaage
gebr., sehr gut erhalten, bill. z. vk. **Krämer, Herne,** Amalienstraße 5.

Rauchtisch und Klavierstuhl zu verkaufen. Ausk. Anz. (a7378

Schrank-Parlophon
Eiche, m. Platt., preisw. zu verk. **Hiller, Weitmar,** Am Kuhlenkamp 15.

Theke, Regal und **Kinderpult** preisw. abzugeb. Franzstr. 2, pt. l.

Gebraucht, Küchenherd und Gasofen, gut erhalten, bill. abzugeben. (a7363 Rechener Str. 3.

Gut erhaltener
Küppersbusch-Herd
mit Rollwagen u. Knaben-Ueberzieh. für 11jährig. billig zu verkaufen. **Boch.-Riemke,** Moritzstr. 11, I. r.

Gut erhaltener **Dauerbrandofen** preisw. zu verkf. Friederikastraße 95, 1. Etage.

Herd und Fahrrad bill. zu verk. Dorstener Str. 115, II.

Irischer Ofen
90 cm hoch, emailliert, 1 Jahr alt, zu verkaufen. Ruhe, Luisenstr. 1, Laden.

Gebr. Herd billig zu verkaufen. Hohenzollernstr. 11, parterre links.

Fast neuer **Kreft-Dauerbrandofen**
zu verkauf. (29385 Näheres **Möbeltransport Hemfoth** Wiemelhauser St.

Drahthaar-Terrier
reinrassig, mit Stammbaum, 10 Mon. alt, bill. abz. Ausk. Anz. (29360

Vogelkäfige
Zoo, Alleestr. 26.

Weihnachtsgeschenk Kanarienhähne, pr. Sänger, billig zu verkauf. Herner Str. 259, 3. Et. l.

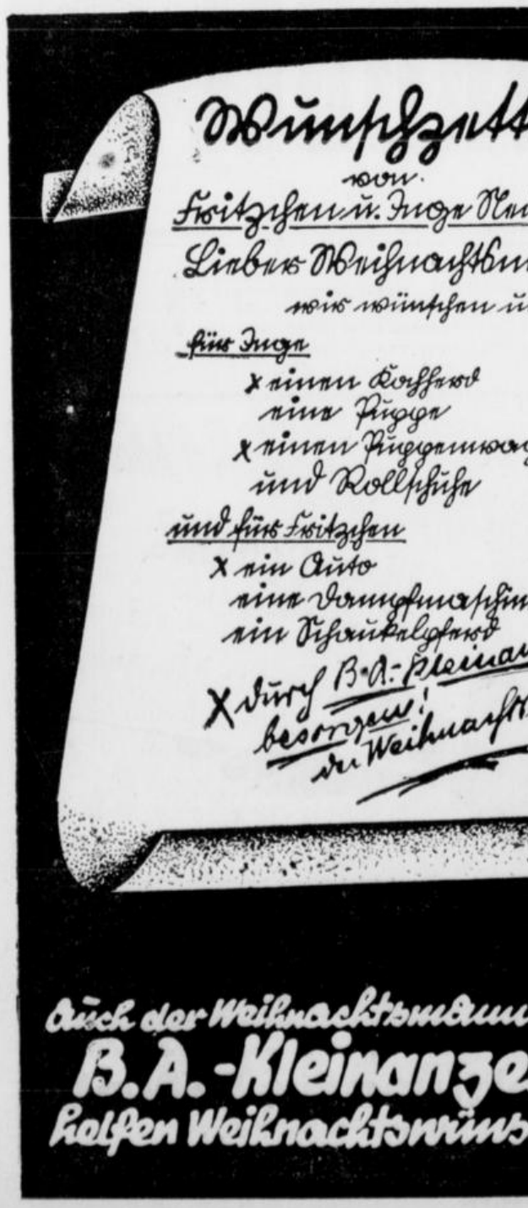
Milchwagen und Pferdestall
sowie gr. Waschkessel bill. z. verk. Dorstener St. 109, parterre. (29380

Federhandkarre
zu verk. (29241 Hunscheidtstr. 96.

Hohe Damenschuhe Nr. 38, 1 Zither zu verk. Pieperstraße 2, 2. E. r.

Kn.-Mantel (10-12 J.), 8 ℳ, zu verk. Hugo-Schultzstr. 44, 3. Etg. r.

Grammophon mit Platten zu verkauf. **Klaus, Wittener St. 79, II**



BOCHUMER ANZEIGER

Kleinanzeigen für die am nächsten Tage erscheinende Ausgabe bitten wir so aufzugeben, daß sie in der Hauptgeschäftsstelle, Rathausplatz 8, bis spätestens 4 Uhr nachmittags vorliegen. Bei telephonischer Bestellung übernehmen wir keine Gewähr für fehlerfreie Wiedergabe des Textes. Preis des 22 mm breiten 1 mm hohen Anzeigenraumes 8,5 Pfennig. **Kleine Anzeigen nichtgeschäftlicher Art (bis 100 mm Höhe, 2 Spalten [46 mm Breite]) mm 8 Pf., Stellengesuche und Familienanzeigen mm 6 Pf.,** Ziffer- und Auskunftsgebühr 25 Pfennig. Angebote von Vermittlern usw., die mit dem unmittelbaren Sinn der Anzeigen nichts zu tun haben, werden nicht weiterbefördert.

Z. A. 47300 Anzeiger heißt, daß schriftliche Angebote unter diesem Kennzeichen bei den Geschäftsstellen des „B.A." eingereicht werden müssen.

Auskunft Anzeiger bedeutet, daß die entsprechende Adresse in der Hauptgeschäftsstelle, Rathausplatz 8, zu erfahren ist.

Umfangreichster, daher wirksamster Arbeits-, Wohnungs-, Geld- sowie An- und Verkaufsmarkt von Bochum

Verkäufe

Smoking
Maßarbeit, auf Seide, f. schlanke Fig., bill. zu verk. Bes. a. Sonntags. Ausk. Anz. (a7381

Einige Mädchenmäntel, Kommode, Hausmangel zu verkaufen. Moltkemarkt 28.

Gut erhalt. Agfa-
Photoapparat
9×12, mit Comp.-Verschluß, 1 : 4,5 für 25 ℳ zu verk. Wasserstraße 415a, part. links.

Staubsauger mit Föhn (neu) für halben Preis, Piano, sch. Ton, sehr bill., 2 gz. Geigen zu verkauf. (29316 Richardstr. 43, pt.

Fast neues Radio-Netzgerät bill. z. verk. Henriettenstr. 2, 3. Etg.

Harmonium zu verk. Weitmar, Natorpstraße 52.

Mehr. gebrauchte
Pianos
nur gute Fabrik., in best. Zustande, preisw. abzugeben. Reuter, Pianobdlg. Clemensstraße 5. Verkauf: 4—7 Uhr.

Piano
sehr gut erhalten, herrlich t. Ton, äußerst günstig zu verkauf. Klavierstimmer Jünemann, Metzstraße 8.

Blüthner-Flügel
neu überholt, gut. Kaffeeservice, echte Bronzen, Gemälde alter und neuer Meister, Porzellane billig zu verkaufen. Horst-Wessel-St. 62

Fast neue
Chrom-Harmonika
billig zu verkauf. Kuckuck, Kortumst. 15, Htb.

Fast neuer Herd, guterhaltenes Harmonium, Photo-Rollfilm-Apparat, 6×9, Radio, Akku-Gerät, Nähmaschine, fast neu, Schreibmasch. billig zu verkauf. Breuer, Mallefer-straße 34, Eckhd.

Waldzither
z. verk. Kraushaar, Ost.-Hoffm.-St. 68

Harmonika
fast neu, bill. z. vk. Josephstr. 45, 1. Et. r.

Gute Geige zu verkaufen. Roberist. 77, 1. E.

Gebr., gut eingesp.
3/4-Geige
m. Kast., für 10 ℳ abzugeben. Viktoriast. 59, 1. E

Geige, ca. 100 Jahre alt, preiswert zu verk. Hattinger Str. 9, 1. Etage rechts.

3/4-Geige
mit K. bill. z. vrk. Pieperstr. 2a, 2. E.

Fast neue Stier, 2.20 Meter lang, billig zu verkaufen. Holtkamp, Mauritiusstr. 17, 1. Et.

Weihnachtsgeschenk
Schwerer Herren-Brillantring zu verkaufen. Ausk. Anz. (29261

Bibel
von 1571, Strindberg, Gesamtausgabe (36 Bände) billig zu verkaufen. Horst-Wessel-St. 62

Rollfilmkamera
Ikonette, 6×9, Optik 1:4,5, Compurverschl., u. 1 guterhaltene Nähmaschine zu verkaufen. Ausk. Anz. (a7379

Sehr gut erh.
Kinderbett
(Rollbett), zu vk. Hattinger St. 240, 1. Etage.

Gut erhaltenes
Kinder-Schreibpult
preiswert zu verk. Steinring 38.

3 P. Kinderschuhe f. 1½-2½ J., bes. bill., z. vk. Brunsteinst. 12.

Mod. Kinderwag., weiß. Kasten, zu verkaufen. Preis 16 Mk. Wasserstraße 416, part.

Kinderwagen zu verkauf. (29292 Prinzenst. 24, 2. E. r.

Elektr. Eisenbahn, eich. Flurgarderobe preiswert zu verk. Kortumstr. 86, III.

Kinderauto und Schaukel billig zu verkaufen. Ausk. Anz. (29374

Gelegenheitskauf!
Heimkino (Kinlein-Pathé) fast neu, für 50 ℳ, mit verschiedenen großen u. kleinen Filmen abzugeben. Anschaffungspreis 180 Mk. (a7369 Brückstr. 50, 1. Et. Besicht. Sonntag.

Gr., elektr.
Eisenbahn
Spur 1 (Märklin), mit all. Zubehör, billig zu verkaufen. Horst-Wessel-St. 62

Puppenhaus
Küche, Kommode, Rollbettchen, Puppen, Kindertischchen u. 2 Stühlch. billig zu verkaufen. Rosenstraße 9, II.

Gut erhaltener Puppenwagen u. Kaufl. zu vk. Kronenstr. 48.

Stabiles Kinderauto zu verkaufen. Griesenbruchst. 1, p.

Märklin-
Eisenbahn, Dampfmaschine u. Fernrohr, bis 90 cm lang, bill. zu vrk. Oskar-Hoffmann-Str. 77b, 3. Et. lk. 2×schell. Besichtig. Samstag nachm.

Große Burg
mit Tunnel für Eisenbahn z. verk. Pertsch, Herner Str. 193.

Groß.
Kinder-Auto
zu verkauf. Feller, Jakobstr. 6, 1. Etg. lk.

Puppenbett bill. zu vk. Westfälische St. 14, 2. E.

Motorrad mit Beiwagen
fahrbereit, zugelassen, versteuert u. versichert, 500ccm Ardie-engl. Jap, preisw. zu verkaufen. L. G. 2 Anz.

2 gebrauchte
Reifen 90%
Größe 880×120,
1 dto. 50%
billig abzugeben. Walter Hofmann, Allestraße 24.

8/38 Mercedes
in gut. Zustande, billig zu verkauf. Ruf 66790.

DKW Automobile
von 1650 Mk. an kauft man bei „Firo", GmbH., Kortumstraße 8

Kleiner Dreiradwagen, Rollsitz, führerscheinfrei, für 60 Mk. zu verkauf. Castroper Str. 1, Burgdorf.

Kleinwagen
DKW., 2-Sitzer, billig zu verkaufen. Wittener Str. 208, Ruf 66263.

2 Anhänger für Personenwag., 3 Dreiradwagen, gebraucht, verkauft Tempo-Vertr. Althaus, Oskar-Hoffmann-St. 127.

Fahrrad
gebr., für Mädchen, billig. Taddigs, Spezialgeschäft, Viktoriastraße 21.

KUCHEN UND SCHLAFZIMMER IN GROSSER AUSWAHL
Gebrüder Straßburger
Wielandstr. 22-24 (Nähe Brückstr.)

Fahrräder
in la Ausführung. Fahrradhandlung Kurze, Brüderstr. Neumarkt.

Rel.-Rad
4,40×19, zu verkf. Ausk. Anz. (29365

Fahrräder und Nähmaschinen
Neue u. gebr. Fahrräder billig. Neue Holzgestell. Vers. Markennähmasch., 135 ℳ, gebr. verkfl. Maschin. von 40 ℳ an. Reparaturen gut u. bill. Kinderbeihilfescheine nehme in Zahlung. Fahrrad- u. Nähmaschinengeschäft E. Bögge, Dortmund Str. 22.

Damenfahrrad
f. 25 Mk., zwei
Herren-Wintermäntel
Gr. 52, je 20 Mk. elektr. Heizofen f. 5 Mk. zu verkauf. Ausk. Anz. (a7380)

Herrenrad (Mifa), neu, preiswert zu verkauf. Hattinger Str. 61, 2. Etg. links.

Neue versenkfrd. **Nähmaschinen** sehr bill. abzugeb. Gebr. Maschinen von 20 Mk. ab. Reuter, Clemensstr. 5 Nähm.-Vertrieb, Verkauf: 4—7 Uhr.

Neue versenkbare **Nähmaschinen** ganz bill. zu verk. Gebr., versenkbare von 75 Mk. an. W. Langohr, Kronenst. 49, Etg.-Gesch.

Bettstelle zu verkf. O.-Hoffm.-St. 88, I, zw. 3 u. 4 Uhr nchm.

Weihnachts-Geschenk
Voigtländ. „Ayus" mit dopp. Auszug, 6½×9, mit Zubehörteil., bill. z. verkf. J. W. 29362 Anz.

Kauf-Gesuche

Industrie-Gelände
ca. 5000 qm mit Bahnanschluß in Bochum oder Umgegend zu kaufen gesucht. J. G. 29243 Anzeiger

Haus m. 2—3 abg. 3-Z.-Wohnungen, bei 5000 RM. Anzahl, zu kauf. gesucht. Ausf. Angeb. B. G. 29255 Anz.

Gebr. 6×9-Rollfilmkamera zu kaufen gesucht. Genaue Angaben erb. über Marke, Ausstattung u. Preis B. M. 151 Anzeig.

Altbier wird angekauft. Glasmalerei Engels Wielandstraße 6.

Gut erhaltenes **Koffergrammophon** zu kaufen gesucht. N. N. 29381 Anz.

Gebrauchte **Harmonika** chrom., z. kauf. ges. T. E. 29305 Anz.

Gebr. Tretroller od. Selbstfahrer zu kaufen gesucht. W. H. 29256 Anz.

Rohfell-Ankauf
Zahle höchst. Preise A. Wolff, Bongardstraße 10.

Gebrauchte **Schreibmaschine** zu kaufen gesucht. L. G. 11 Anzeig.



KUNST-GEWERBE
Die Besichtigung unserer reichhaltigen
Weihnachtsschau
in handwerklicher Volkskunst erleichtert Ihnen sehr die Wahl von gediegenen und preiswerten Geschenken.
Gebrüder Straßburger
Ecke Kortum- u. Horst-Wessel-Str.

Gut erhaltene **Badewanne** zu kaufen gesucht. O. N. 7397 Anz.

Vermischtes

Sessel, Sofas, Couches, Matratzen
sowie alle Artea
Polstermöbel
wie immer bei
Kasp. Diemel
Hellweg 12.

Bestecke
100 gr Versilberung
Porzellane
Kaffee-Tafelservice usw.
Teppiche
Verbinder und Läufer
Polster- und Kleinmöbel
nur Markenware
12 Monatsr. Katalog frei
Breidenbach
Köln, Brückenstr. 5

Wegen Platzmangel
auf Sessel und Tische Rabatt
polsterei **alfred möller**
kortumstr. 115

Möbel
nur
Olbn
Wittener Straße 30

Tauschgesuche

2er Faltboot u. Zelt sow. Leica od. andere zu kauf. od. geg. neue Polstermöbel zu tauschen gesucht. Preisang. G. E. 29435 Anz.

Ein passendes
Weihnachtsgeschenk
ist eine
PHOENIX Nähmaschine
Bitte besichtigen Sie bei Bedarf unsere neuesten schönen Modelle. Wir haben auch eine kleine Anzahl leichtgebrauchter, versenkbarer Maschinen vorrätig, die wir preisgünstig evtl. bis zu 6 Monaten Ziel abgeben.
Phoenix-Nähmaschinenhaus
Dortmund, Westenhellweg 85
Ruf 31864

H. Kersken.
Gegründet 1900

Zoologisches Spezialgeschäft
Vögel Käfige Fische Aquarien Utensilien Prima Vogelfutter
Bochum - Alleestr. 26

Vorsicht bei Nieren- und Blasenleiden!
Mein Spezialtee Nr. 10 hat sich bewährt,
Einzelpaket . . . . . 75 Pf.
Kurpackung = 6 Pakete 4,— RM.
Reform- und Kräuterhaus **F. Walter**
Hattinger Str. 23, am Hauptbahnhof

Kapitalien

Neubau-Hypotheken Mehrgeschoßbauten
zu günstigen Bedingungen z. Z. große Beträge an Hand.
Adolf Ratte, Hypothekenmakler Diekampstraße 31

Wer leiht einem Hausbesitzer 300 Mark gegen monatliche Rückzahlung? N. Z. 29342 Anz

Wer Geld sucht oder Geld zu vergeben hat, dem hilft eine Klein-Anzeige im BA.



Magazin
Zahnpasta . . Tube 10, 20, 35 ₰
Blendax-Zahnpasta . . 25, 50 ₰
Nivea-Zahnpasta . . . 25, 50 ₰

Zahnbürsten
reine Borste 15, 25, 35, 50 ₰ und höh.
Chlorodont-Zahnpasta 50, 80 ₰
Blox-Ultra-Zahnpasta 50 ₰, 1,00
Mundwasser . . . . Flasche 24 ₰
Chlorodont-Mundwasser . . . . . Flasche 1,— 2,—

Für die Kinder
Zahnbürsten reine Borste 15 ₰
Zahnpasta . . . . . Tube 10 ₰
Bakelit-Becher . . . . . 15 ₰
Chlorodont-Mundglas . . 15 ₰

Bürsten- u. Seifen-Magazin
Größtes Spezialgeschäft am Platze!
Brückstraße 51, Marienstraße 6
Hattinger Str., Ecke Pieperstr.
Alleestraße 125, Rolandstraße 3-4
Lieferungen frei Haus

Zuckerkranke!
Insula-Dial-Tee
hat schon vielen geholfen, er hilft auch Ihnen. Zu haben in den Apotheken.
Auslieferungslager:
Drogengroßhandlung Rich. Jakobi, Bochum

Bei **Haarausfall** Schuppen · Juckreiz
die glänzend bewährten
Busch-SPECIAL-PRÄPARATE
d. Apotheker F. W. Busch
mit Lidesstatt Versicherungen über Heilung Haarkranker, Kahlköpfiger etc.
Preisliste kostenlos
zu haben:
Drogerie Fischer, Kortum-, Ecke Rottstr.

Fahrräder W. Tigges
Wittener Str. 103
Für Sport- u. Gesellschaftsreisen
Reisedienst Stickdorn
Hattinger Straße 174 / Ruf 680 98

Unterricht

Städtische **Ingenieur-Schule**
STRELITZ
Mecklenburg
Hochbau, Tiefbau, Stahl- und Betonbau, Flugzeugbau, Maschinenbau, Elektrotechn., Gesundheitstechn. Beginn März u. Oktober. Progr. gratis.

Moers-Rhld.
Evangel. Schülerheim Martinstift
angegliedert dem ev. staatl. und hum. Gymn., das außerd. ab UIII engl. Ersatzunterricht für d. Griech. bis UII einschl. hat, u. d. deutsche Oberschule in Aufbauform UIII-OI (Fremdspr.: Engl., Franz.), nimmt Schüler auf. Evangelische und nat.-soz. Erziehung. Mehrere Erzieher. Gute Verpflegung. Zeitgemäße Preise. Großer Park. Eigener Sport- und Tennisplatz. Anfragen an die Stiftsleitung, Abt. 2

Klavierunterricht
erteilt gewissenhaft in und außer dem Hause
Hans Zippel, Musiklehrer, Vidumestr. 17.

Unterrichts-Anzeigen im „B.A."
Weitere Verkäufe siehe vorige Seite

Wollen Sie ein flotter Stenograph werden?
Dann beteiligen Sie sich an meinen Lehrgängen in der Deutschen Kurzschrift. Kurse für Anfänger u. Fortgeschritt. Bestes Unterrichtserfolge. Else Zander, Bülowstr. 8 geprüfte Stenograph.-Lehrerin

Auto- und Motorradfahren
lernt man in der
Fahrschule H. Scherzek
Wiemelhauser Str. 96
Moderne Fahrzeuge
Ruf 62713

Das gute Bild
ist ein Geschenk von bleibendem Wert
Zu Weihnachten
ganz besonders große Auswahl
Gemälde, Radierungen, Holzschnitte, Kunstdrucke, Führerbilder, Rahmen antik und modern
Robert Haas ESSEN
Kunsthandlung, Bilderrahmung
Huyssenallee 70, Hindenburgstr. 48
Fernruf 246 66

Kohlen Koks Brikets
Gustav Gräfe
Bochum, Rottstr. 12
Ruf: 68122
Gräfe KOHLEX 1880
Vertretung der Anthrazit-Kohlenzeche „Langenbrahm"

Zum
Weihnachtsfest
Waschkesselöfen
Wasch- und Wringmaschinen
Wassermotore
Rollschuhe
Schlittschuhe.
Für die Hausschlachtung
Konservendosen-Verschluß-Apparate
Handwerkerbedarf
A. Rumberg
Bochum
nur Luisenstr. 12
Tel.-Sa.-Nr. 63546

Möbeltransporte
F. Spöler Ruf 66070
Wittener Straße 50

Auto-Stöhr
Tag und Nacht
Ruf: 655 00

Autotransporte
aller Art, führt billig aus
E. Ackerhans, Bochum
Wiemelhauser Str. 90, Ruf 63396

Möbeltransporte
Auto-Schmidt Ruf 682 96
Franzstr. 3

Frau Weise
will auch ihren Gatten erfreu'n, sie kauft Festtags-Zigarren ein: im
Zigarren-Fachgeschäft Peschel
Herner Straße 32
(gegenüber Bergschule)

Radio-Beleuchtungskörper
nur bei **G. Kersten**
B.-Langendreer, Leifackerstr. 20 und Kaiserstr. 187 Ruf 71364

Für die Festtage
empfehle:
Ia Gänse . . . . . per ½ kg von 1,15 an
Enten, Puter, Poularden, jg. Hahnen
Suppenhühner . . . . per ½ kg von 0,95 an
Hasen i. Fell . . . . . per ½ kg 0,65
Hasenbraten
Hasenpfeffer
Rehbraten
Feinkost-Aufschnittwaren
In bekannt ff Qualität:
Weine, Sekt, Liköre, Cognac
Präsentkörbe in jeder Preislage
Franz Brunnstein
Ruf 68308, Schützenbahn 1



Aus den Stadtteilen

Stadtteil Hamme

Evangelische Gemeinde Bochum-Hamme. Morgen findet im Gemeindehaus die Weihnachtsfeier der Evangelischen Gemeinde Hamme statt. U. a. wird das Adventsspiel „Die verschlossene Pforte" geboten. — Am dritten Weihnachtstag veranstaltet der Kirchenchor ein Chor- und Orchesterkonzert. Der Chor wird Chorsätze von Bach und Schütz zu Gehör bringen, und vom Orchester werden Corellis „Weihnachtskonzert" und Heinichens „Weihnachtspastorale" dargeboten.

Stadtteil Hofstede-Marmelshagen

Amt für Volkswohlfahrt, Ortswaltung Marmelshagen. Die Weihnachtsfeier mit anschließender Bescheruna hält die NSV., Ortswaltung Marmelshagen, am Montag abend, 6.45 Uhr, im Lokale Erben Bergmann ab. — Bis Weihnachten fallen die Sprechstunden der NSV., Mütterberatung usw., aus.

Dies und das. Gegenwärtig erhält die Eisenbahnunterführung an der Poststraße, wohl eine der größten in Bochum, einen neuen Anstrich. — Auf dem Dahlacker hat man mit den Ausschachtungsarbeiten für einen Neubau begonnen, so daß sich den Industrieneubauten in unserm Stadtteil auch die Privatbauten anschließen.

Ziegeleibetrieb wird wieder flott gemacht. Vor einiger Zeit berichteten wir über die Stillegung der Vennebusch-Ziegelei in Wattenscheid, da hier keine abbauwürdigen Lehm- und Lößfelder vorhanden waren. Die gesamten Arbeiter der Wattenscheider Ziegelei werden nun nach Bochum verlegt, da die Firma Vennebusch die Wembergsche Ziegelei zwischen der Dorstener Straße und der Zeche Carolinenglück, die seit Jahren still lag, in Betrieb nehmen wird. Die Vorbereitungen für die Inbetriebnahme im Frühjahr sind eingeleitet.

Stadtteil Riemke

Hohes Alter. Die Ehefrau Theresia Kraus, geborene Steden, Herner Straße 353, vollendete gestern ihr 77. Lebensjahr. Sie wohnt seit 1875 in Riemke. Im vergangenen Jahre feierte sie mit ihrem Gatten das goldene Ehejubiläum. Von ihren acht Kindern leben noch vier Söhne. Seit 1885 wird von ihr die gleiche Wohnung bewohnt. Mit elf Enkelkindern konnten die vier Kinder zum Geburtstag gratulieren.

Nikolausfeier. Im Vorhoffschen Saale fand sich am Mittwoch abend die ganze Kolpingsfamilie zu einer harmonisch verlaufenen Nikolausfeier ein. Die Begrüßungsansprache hielt Vikar Schnettler.

Heimattreue Ost- und Westpreußen. Die Frauenabteilung veranstaltete im Vereinslokal Schmale eine sinnige Adventsfeier mit gemeinschaftlichem Kaffeetrinken. Die Ansprache hielt die Vereinsführerin Szymanski.

Vom Besuch ins Hospital. Die 67jährige Witwe W., Meesmannstraße 117, die ihrem im Bochumer Elisabeth-Hospital an einem Unfall daniederliegenden Sohne einen Besuch abstattete, fiel, als sie das Hospital verlassen wollte, so unglücklich, daß sie mit einem linksseitigen Armbruch, Kopf- und Beinverletzungen sofort ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Stadtteil Grumme-Böde

Unsere Eltern wollen wir gewinnen! Unter diesem Leitwort veranstaltete die Gefolgschaft 28/67 am Freitag abend in dem Saale der Kaiseraue einen Elternabend, der das vielseitige, aber auch sorgfältige Schaffen der Hitler-Jugend in ihren Dienststunden bewies. „Es klingt eigentümlich", so sprach einleitend der Unterbannführer, „noch in dieser Zeit der Staatsjugend von einem Werbeabend zu sprechen. Wir wollen also nicht Jungen gewinnen, sondern das feste und volle Vertrauen unserer Elternschaft erringen." Klar und bestimmt war das Spiel der Musikschar, die die übrigen Kameraden beim Singen stürmischer Kampflieder begleitete, künstlerisch die Vorträge einzelner Geigen- und Klaviersolisten, unter denen der Klaviersolist durch das Auswendigspielen einer Brahmsschen ungarischen Rhapsodie auffiel. Ein kurzes heiteres Laienspiel verriet bei einigen sogar schauspielerische Begabung. Aber erst beim Turnen konnten die Jungen ihren Mut und ihre Gelenkigkeit beweisen. Da wird wohl so manchem Vater und so mancher Mutter vor Staunen der Mund offen geblieben sein, als ihr Junge dort einen „Salto" schlug. Unzufrieden wird wohl keiner fortgegangen sein. Zumindest aber haben alle Achtung bekommen vor der Arbeit, die von der Hitler-Jugend in ihren Freistunden geleistet wird.

Stadtteil Gerthe

Hochbetagt. Die Ehefrau Auguste Hahn, geb. Behring, Eckse 55a, wird am 19. Dezember 74 Jahre alt. Sie wurde in Wattenscheid geboren. Sie ist noch sehr rüstig und versorgt ihren ganzen Haushalt noch selbst. Am 28. November dieses Jahres feierte sie mit ihrem Ehemann, der auch noch sehr rüstig ist, das Fest der goldenen Hochzeit. Fünf Kinder und 27 Enkelkinder beglückwünschen die Hochbetagte.

Radfahrer gesucht. Am Freitag, 18. Dezember, hatte auf dem Castroper Hellweg in Höhe der sogenannten Schaffnerhäuser vor der Eisenbahnunterführung ein Mann einen Zusammenstoß mit einem aus Richtung Bochum kommenden Radfahrer. Der fragliche Radfahrer wird dringend als Zeuge benötigt und ersucht, sich bei der Kriminalpolizei in Bochum-Gerthe, Altes Amtshaus, oder jeder anderen Polizeidienststelle zu melden. Wer kann sonst über den Vorfall sachdienliche Angaben machen? Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, erbittet die vorgenannte Kriminalpolizeidienststelle.

Stadtteil Harpen

Hohes Alter. Frau Witwe Maria Fromme, geb. Schnitcher, Baldurstraße, wird am 20. Dezember 78 Jahre alt. Sie wurde in Dalbke bei Hohenhausen in Lippe geboren. Seit einem halben Jahrhundert wohnt sie schon im hiesigen Ortsteil. Zwei Kinder und neun Enkelkinder bringen der Hochbetagten ihre Glückwünsche dar. Sie hilft noch fleißig im Haushalt bei ihrer Tochter mit, bei der sie ihren Lebensabend verbringt.

Frauenhilfe. Zu dem Bericht über die 35-Jahr-Feier fügen wir noch ergänzend hinzu: Frau Hildegard Winter-Pook erfreute die Zuhörer durch Lieder zur Laute; sie sang in ihrer feinen, seelenvollen Art drei Lieder von Weber und drei alte Krippenlieder. Zu den Gründerinnen gehörte auch die verstorbene Frau Kirchmeister Humburg, die viele Jahre ein eifriges Vorstandsmitglied war. Pastor Leich gab einen geschichtlichen Ueberblick über die Frauenhilfsarbeiten der 35 Jahre.

Hessenvereinigung Bochum-Harpen. Im Lokale der Witwe Lebeck hielt die Hessenvereinigung Bochum-Harpen unter ihrem Vereinsführer Johann Wille ihre Jahresschlußversammlung ab. Im Laufe des Monats Januar sollen einheitliche Mützen mit dem Bundesabzeichen angeschafft werden. Der erste Spinnstubenabend der Frauengruppe soll ebenfalls im Januar stattfinden. Bei der gestellten Vertrauensfrage wurde der bisherige Vereinsführer Johann Wille einstimmig wiedergewählt. Er ernannte als seine engsten Mitarbeiter wieder Heinrich Strack zum Kassenwart und Andreas Schrumpf zum Schriftwart. Die Beiratsposten und das Fahnenkommando blieben in der alten Besetzung. Der Versammlung schloß sich ein gemütliches Beisammensein an.

Böser Unfall beim Umzug. Die 22jährige Hausangestellte Frieda W., Kornharpener Straße 266, erhielt beim Umzug den Auftrag, die Etagenfenster zu reinigen. Hierbei geriet die Leiter ins Rutschen und die Aermste stürzte. Sie erlitt Bein- und innere Verletzungen sowie einen rechtsseitigen Armbruch. Man schaffte die Bedauernswerte ins Krankenhaus.

Stadtteil Altenbochum

NSV. Altenbochum. Am Montag, 21. Dezember, nachmittags 6 Uhr, findet im Saale des Pg. Dietrich Wahl, Buselohstraße 94, für alle bedürftigen Volksgenossen des Ortsteils Prinz die Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung statt.

Prüfung der Samariterinnen in der Ortsgruppe Bochum-Altenbochum. Am 17. Dezember fand in Anwesenheit der Kreisvereinsvorsitzenden Frau Schulte-Oestrich und der Kreisgruppenleiterin Frau Stodt die Prüfung der Samariterinnen statt, die Dr. Frank von der Sanitätskolonne Bochum-Altstadt vornahm, der mit den Leistungen der Prüflinge zufrieden war. Die Prüfung als Samariterinnen bestanden Frl. Kremling, Frl. Lapatke, Frl. Schmidt, Frl. Kesseler, Frl. Reihs, Frl. Grenzbach. Anschließend richtete Frau Schulte-Oestrich herzliche Worte an die Samariterinnen und dankte Dr. Müller für die theoretische und dem Sanitäter Siebert III für die praktische Ausbildung.

Stadtteil Laer

Die Arbeitsopfer verlebten frohe Stunden. Die Deutsche Arbeitsfront hatte die Arbeitsopfer der Zahlstelle Laer und Umgegend für Donnerstag abend in den großen Möllerschen Saal eingeladen. Ortsreferent Alfred Finger konnte mit herzlichen Worten ein volles Haus begrüßen. Er gedachte der im laufenden Jahre verstorbenen Kameraden und machte bekannt, daß kein Mitglied aus der DAF. ausscheiden darf. Dann übergab er die weitere Ausgestaltung des Abends dem Humoristen „Hans vom Rhein" von der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude". Er verstand es ausgezeichnet, seine Hörer in Frohlaune zu versetzen. Kreisreferent Werth (Bochum) beschäftigte sich in seiner Ansprache mit der augenblicklichen Lage und dem Vierjahresplan. Die Lage der Deutschen Arbeitsopfer werde, sobald es die Verhältnisse zulassen, aufgebessert. Nach der Ansprache setzte „Hans vom Rhein" seine humoristischen Vorträge fort. Den musikalischen Teil bestritt ein Orchester der Gemeinschaft „Kraft durch Freude".

Ueble Streiche. In der Dienstagnacht ist am untern Werner Hellweg eine Straßenlaterne zertrümmert worden. Dem Uebeltäter gebührt eine Portion ungebrannter Holzasche.

Stadtteil Werne

Ausbau der Von-Waldthausen-Straße und Auf den Holln vor der Vollendung. Umfangreiche Straßenerneuerungsarbeiten wurden in der letzten Zeit im hiesigen Stadtteil durchgeführt. Nunmehr ist auch die Von-Waldthausen-Straße in ihrem unteren Teil vollständig ausgebaut worden und die sogenannte „Mausefalle" verschwunden. Wenn man von der Heinrich-Gustav-Straße kommt, so bietet sich dem Fußgänger nun ein ansehnliches Bild, wozu die Abtragung der großen Halde nicht unwesentlich beiträgt. Der hierdurch frei gewordene Platz ist mit einer Mauer eingefaßt worden, worauf ein Maschendrahtzaun angebracht wurde. Auf der Straße selbst ist man mit der Einwalzung des letzten Teersplitts beschäftigt, so daß die Straße in einigen Tagen dem Verkehr übergeben werden kann. — Die Straße Auf den Holln ist fertiggestellt. Der östliche Bürgersteig ist bis zum Kaisersteg mit Platten belegt worden, es fehlt jetzt nur noch der Plattenbelag des westlichen Bürgersteiges.

Stadtteil Langendreer

Bestandenes Examen. Der Volksgenosse Alfred Hollmann, Sohn des Lokomotivführers Alfred Hollmann, bestand vor dem Prüfungsausschuß der Reichsbahndirektion Wuppertal-Elberfeld seine Prüfung zum technischen Reichsbahninspektor.

Feierstunde der Hitler-Jugend. Im Lokale Wollenweber hatte sich die Hitler-Jugend der Gefolgschaft 14/67 zu einer Feierstunde eingefunden, die einen sehr schönen Verlauf nahm. Gefolgschaftsführer Habersang sprach das Grußwort. Eine geschmackvolle Vortragsfolge, die in erster Linie vom Unterbann-Orchester bestritten wurde, ließ bei allen Teilnehmern die richtige Stimmung aufkommen. St. Nikolaus hatte sich auch eingefunden und bereitete viel Freude.

Der Weihnachtsmann auf dem Bahnsteig. Der Weihnachtsmann überraschte auf dem Bahnsteig des Bahnhofs Bochum-Langendreer einen jungen Mann, der, von Witten kommend, dem Zug entstieg. Dort entspann sich ein kurzes Gespräch zwischen ihm und einem auf den D-Zug wartenden älteren Herrn. Dieser erfuhr von dem jungen Mann, daß er nicht bemittelt war und ihn keine Freude zum Feste erwarte. Vor Eintreffen des D-Zuges entnahm der gute Onkel seiner Brieftasche einen 20-Mark-Schein und übergab ihn dem überraschten jungen Mann, der sich hocherfreut bedankte. Er benötigte dringend ein Paar Schuhe und andere Kleidungsstücke, die er sich nun kaufen kann. Ein Beispiel der Volksgemeinschaft.

Stadtteil Wiemelhausen

Unsere Fahne flattert uns voran

Es ist jedesmal für unsere Jungen und Mädel ein Freudentag, wenn sie an ihrer Schule die Hitler-Jugend-Fahne hissen dürfen. Und stolz waren auch die Jungen und Mädel der katholischen Schule an der Brenscheder Straße, als bei ihnen der lang gehegte Wunsch in Erfüllung ging und sie die Fahne des jungen Deutschland aufziehen konnten. Am Freitag morgen hatten sich die Kinder der Schule mit ihren Lehrern und Lehrerinnen, der Fanfarenzug und die Führer des Jungvolks sowie der Ortsgruppenleiter mit dem Pressеamtsleiter der Ortsgruppe Wiemelhausen zusammengefunden, um den Weiheakt zu vollziehen. Schmetternde Fanfarenklänge kündeten den Beginn der Feier an. Nach dem Chorlied „Dem Vaterland" hielt Schulleiter Rektor Linneberg eine Ansprache. Jetzt sei endlich der Tag gekommen, an dem auch diese Schule stolz sein könne, ihr Ziel erreicht zu haben. Die Fahnenweihe nahm der stellvertretende Unterbannführer Gottschlink vor. Dann ertönte das Kommando: „Heißt die Flagge!" und lustig knatternd stieg die Fahne am Mast empor, von leuchtenden Kinderaugen gefolgt. Hell und jauchzend erklang das Lied der Jugend „Vorwärts, vorwärts schmettern die hellen Fanfaren", ein Gelöbnis der Kinder an den Führer. Nach dem Fahnenspruch und einem Chorlied ergriff Ortsgruppenleiter Millhoff das Wort, um nochmals auf die besondere Bedeutung dieses Tages für die Schule hinzuweisen. Mit dem Sieg-Heil und zackigen Fanfarenmärschen schloß die erhebende Feierstunde.

★

Geistliche Abendmusik. Die nächste geistliche Abendmusik findet am Sonntag, 27. Dezember, abends 6 Uhr, in der Melanchthonkirche statt. Das Programm enthält nur Weihnachtsmusik. Magdalene Albers (Berlin), singt alte Weihnachtslieder und zwei Weihnachtslieder von Joseph Haas. Willy Mehrmann spielt Weihnachtsmusik von Johann Sebastian Bach, Johann Nepomuk David und Max Reger. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei. — Am 4. Adventssonntag ab 6 Uhr Adventblasen in der Gemeinde hin und her.

Stadtteil Stiepel

Vermißt. Seit Dienstag, 15. Dezember, wird der 16jährige Lehrling Fritz Krunke, Brockhauser Straße, vermißt. Der Vermißte war bei der Firma Wengler & Kalthoff in dem benachbarten Hammertal tätig.

Stadtteil Weitmar

Aus der St.-Anna-Pfarrvikarie. Vom morgigen Sonntag an beginnen die Gottesdienste an den Sonn- und Feiertagen in der St.-Anna-Kirche später als bisher, und zwar die Frühmesse um 7.30 Uhr, die Schul- und Kindermesse um 9 Uhr und das Hochamt um 10.15 Uhr.

Adventsfeier der NS.-Frauenschaft Weitmar-Mark. Eine stattliche Schar fand sich am Mittwoch nachmittag im Hülsmeierschen Saale zu stimmungsvoller Adventsfeier ein. Frau Tösmann leitete die Feier mit einer warmherzigen Ansprache ein; Frl. Bodenkemper wußte in beredter Weise den Sinn dieser Festzeit zu deuten. Die Singschar erntete ebenso freudigen Beifall wie der NS.-Kinderspielkreis für das Gebotene. Gemeinsam sang man die trauten Weisen, die Herz und Gemüt beweaten.

Die Errichtung von 24 Eigenheimen am Stenshof. Die Arbeiten der Gagfah zur Errichtung von 24 Eigenheimen am Stenshof an der Stens- und Rubensstraße machen gute Fortschritte. Die Erdarbeiten sind jetzt beendet. Die Maurerarbeiten werden in einigen Tagen aufgenommen.

Vorsicht bei Wunden! Bei den Vorbereitungen zu einer Verlobungsfeier zog sich die Ehefrau Sch. von der Landwehr eine Verletzung an der linken Handfläche zu. Nach einigen Tagen entwickelte sich eine Blutvergiftung, die ihre Ueberweisung ins Krankenhaus erforderlich machte, wo der Verletzten am Mittwoch nachmittag zwei Finger amputiert werden mußten.

Abgestürzt. Der Hattinger Straße 157 wohnende Maurer Robert W. kam auf seiner Arbeitsstelle zu Fall. Die dadurch erhaltenen Verletzungen machten die Ueberführung ins Krankenhaus erforderlich.

Personalnachrichten
Des Alters Ehrenkrone



Unser Zeitungsträger Julius Will, Bochum-Weitmar, Lenbachstraße 1, geboren am 19. Dezember 1856 in Henriettenhof (Kr. Preußisch-Eylau, Ostpreußen), wird am Samstag 80 Jahre alt. Will, der seiner Militärpflicht beim Dragonerregiment Tilsit genügte, kam 1895 nach Westfalen und fand bei den damaligen Westfälischen Stahlwerken als Arbeiter Beschäftigung. 30 Jahre lang hat er dort gearbeitet. Im Jahre 1925 wurde er als Zeitungsbote beim Märkischen Sprecher eingestellt, von wo er dann im Januar 1930 vom „Bochumer Anzeiger" nach dem Eingehen des Märkischen Sprechers übernommen worden ist.

Altenbochum an der Jahreswende 1936/37

Daß Altenbochum zu jenen Stadtteilen gehört, die eine große Zukunft haben, ist an dieser Stelle mehr als einmal gesagt worden. Seitdem der Kommunalfriedhof am Freigrafendamm zu Beginn dieses Jahres seiner Bestimmung übergeben worden ist, hat sich vieles im Ortsbild geändert. Eine durchgreifende Neuordnung der straßenbaulichen Verhältnisse ließ sich schon aus Zweckmäßigkeitsgründen nicht mehr umgehen. Die Stadtverwaltung ließ zunächst die Hauptverkehrsstraßen, wie die Wittener und Wasserstraße, instand setzen und sorgte durch die Beseitigung der Vorgärten für eine einheitliche Ausrichtung des Straßenbildes. Unter diese Maßregel fällt auch der Ausbau des Straßenzuges „Am Glockengarten" und die Durchlegung des Straßenzuges „Am Siepen" bis zur Pelsstraße. Es ist nicht von ungefähr, daß gerade in diesem Abschnitt, wozu auch gebietsmäßig die Tondernerstraße gehört, die private Bautätigkeit am stärksten war. Die günstige Ortslage mag den Ausschlag gegeben haben. Ebenso kann man auch sagen, daß eine vorausschauende Planung dem Siedlungsgedanken sehr förderlich gewesen ist.

In diesem Sinne macht auch die Altenbochumer Straße sehr große Wandlungen durch. Als Hauptzufahrtsstraße zum Kommunalfriedhof muß sie mit der Zeit ein anderes Gesicht erhalten. Man denkt vorerst an eine Erbreiterung und Befestigung des Fahrdammes. Die Vorarbeiten sind schon im Gange. Vielleicht kommen auch die von den Anliegern gewünschten Bürgersteiganlagen. Der Anblick von Neubauten stimmt immer hoffnungsvoll. So auch hier. Nach Jahren ist es das erste Mal wieder, daß ein größerer Wohnblock errichtet wird. Weitere Bauvorhaben werden zum nächsten Frühjahr folgen. Ein untrügliches Zeichen, daß die Altenbochumer Straße zur Jahreswende zu einem neuen Leben erwacht.

Ueber die Zukunftsbedeutung des Freigrafendammes brauchen nicht viele Worte gemacht zu werden. Die Zahl der Friedhofsbesucher wächst von Tag zu Tag. Es häuft sich auch die Zahl der Omnibusse, weil es Sitte geworden ist, die Leidtragenden und die Teilnehmer an einem Leichenbegängnis auf dem schnellsten Wege zum Friedhof zu befördern.

Die Altenbochumer Lokalchronik des Jahres 1936 ist nicht reich an großen Ereignissen. Als Bemerkenswertestes wäre die Einweihung des NSDAP.-Heimes an der Wittener Straße zu erwähnen. Sein innerer Ausbau ist jetzt vollendet. Erwähnung verdient das vor kurzem festlich begangene Silberjubiläum der Schulsysteme an der Wasserstraße. Auf ein 25jähriges Bestehen konnte auch das Evangelische Kinderheim des Gostiftes zurückblicken. Doch hat der Jubeltag bei der evangelischen Gemeinde nur gemischte Gefühle ausgelöst, da er das Ende dieser schönen Einrichtung bedeutete. Aber der Trost ist geblieben, daß das Haus nicht ganz verloren ist. Zu Beginn des neuen Jahres wird es nach gründlicher Renovierung einem neuen Zwecke zugeführt werden als Altersheim. Ein freudiges Ereignis brachte das Jahr 1936 noch der Liebfrauengemeinde, deren Vinzenzkonferenz St. Heinrich sich mit dem Silberkranz schmücken durfte.

Stadtteil Linden-Dahlhausen

89 Jahre alt. Der Altveteran Friedrich Rosendahl, Hattinger Straße 584, wird heute 89 Jahre alt. Zu Hasselbeck, Kreis Mettmann, am 19. Dezember 1847 geboren, war er 54 Jahre (von 1864—1918) auf dem Bochumer Verein tätig, davon 24 Jahre als Werkmeister. Den Feldzug 1870/71 machte er im Infanterieregiment Nr. 39 mit. Dem Bochumer Krieger- und Landwehrverein gehört er nun schon 58 Jahre an. Der Hochbetagte, geistig sehr regsam, nimmt lebendigen Anteil an allen Geschehnissen und läßt sich noch gern aus dem „B. A." vorlesen, zu dessen ältesten und treuesten Lesern er gehört.

Bestandene Prüfung. Bei der Handwerkskammer in Dortmund bestand Willi Pfitzenreuter, beschäftigt bei dem Bäckermeister Ernst Heckmann, Bochum-Linden, seine Meisterprüfung als Bäcker mit dem Prädikat „Gut".

Schul-Adventsfeier. Am Montag, 21. Dezember, findet in der Turnhalle des Realprogymnasiums eine Adventsfeier von den Schülern des Gymnasiums statt.

Piano-Vieth Neue und gebr. Pianos Akkordions Reparaturen Stimmungen
Bochum — Malteserstraße 21 — Ruf 63336
Sonntag geöffnet!

Es wird aufgeführt „Ein Hirtenspiel zur Weihnacht", nach dem Oberuferer Christgeburtsspiel mit vielen alten Weihnachtsliedern, „Hirtenmusiken zur Weihnacht", „Ein kleines Kindelein", „Königslegende", eine Weihnachtsgeschichte von E. G. Kolbenheyer, „Also hat Gott die Welt geliebet", „In dulci jubilo". Es wirken ferner mit: Sylva Majowski, Essen, Sopran, Linden-Dahlhauser Klavierquartett.

Stadtteil Baak-Sundern

In gesegnetem Alter. Gestern vollendete Frau Witwe Marre, Obernbaakstraße 36, ihr 85. Lebensjahr in verhältnismäßig bestem Wohlsein. Sie durfte manchen herzlichen Glückwunsch empfangen.

Aus der evangelischen Altstadtgemeinde. Am Heiligabend 17 Uhr finden in der Christus- und Lutherkirche Christvespern statt. Am ersten Weihnachtstage sind Christmetten um 6 Uhr in der Christus-, Friedens-, Luther- und Pauluskirche. Um 7 Uhr ist masurische Christmette in der Johanneskirche. Im Anschluß an sämtliche Hauptgottesdienste ist Vorbereitung und Feier des heiligen Abendmahls. Der 8-Uhr-Gottesdienst in der Pauluskirche fällt am ersten Weihnachtstage aus. Der Nachmittagsgottesdienst der Pauluskirche wird am ersten Feiertage mit der Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes der Christuskirche zusammengelegt. Am zweiten Weihnachtstage und auch am Neujahrstage fällt der Nachmittagsgottesdienst aus. Am ersten Weihnachtstage sind keine Taufen, dieselben werden gehalten am zweiten Weihnachtstage im Anschluß an die Hauptgottesdienste in der Friedens- und Lutherkirche und um 15 Uhr in der Christuskirche. — Die Weihnachtsmusik am Samstag, 19. Dezember, abends um 8.15 Uhr, in der Christuskirche soll allen Freunden der Musik eine feine Feierstunde bereiten. Der Ertrag der Veranstaltung ist für die Innere Mission bestimmt. Die Christvesper in der Lutherkirche am Heiligen Abend beginnt dieses Jahr schon um 5 Uhr nachmittags.

„Fideli" im Friedrichstal

Dort, wo das graue, winterlich öde Land an den Wald stößt, liegt ein Haufen von trockenem Reisig. Ein Landmann hat es einmal hier aufgeschichtet. Wirr liegen die Zweige und Aestchen durcheinander und bilden ein schützendes Gehege für viele kleine Waldbewohner. In diesem kleinen Haufwerk hat „Fideli", der winzige, graue Zaunkönig, seine Residenz. Zehn Zentimeter mißt er nur von der Spitze seines dünnen Schnabels bis zum Ende seines Stummelschwänzchens; aber gerade diese Winzigkeit ist es, die ihn so interessant macht.

Unermüdlich und behende, wie die Spitzmaus über den Boden huscht, flitzt Fideli durch das Strauchwerk. Stets halten seine herzig dreinschauenden Aeuglein Ausschau nach Insekten. Doch die Zeiten sind schwer. Der unbarmherzig strenge Winter, der so manches Leben ersterben ließ, macht auch unserem kleinen „König" seine Existenz nicht leicht. Aber etwas fand das herzige Kerlchen noch immer für den suchenden Schnabel.

Trotz der harten Zeit bleibt Fideli stets guten Mutes, und mag der herbe Wind noch so sehr über die Felder pfeifen und das dürre Laub vor sich hertreiben, der kleine König findet immer noch Zeit für sein einfaches Lied. Und damit ihm die Zeit nicht so lang wird, hüpft und springt er von Zweig zu Zweig. Er huscht über den Boden und verschwindet für ein Weilchen im Wurzelwerk eines Baumes. Kommt man ihm zu nahe, dann spirrt er auch wohl einige Meter fort. Aber nicht weit, dann geht sein lebendiges Treiben wieder weiter. Immer aber bleibt er in der Nähe seiner Winterresidenz, in der er sich gesichert und geborgen fühlt.

Fideli hat viele Feinde. Besonders dem Sperber und der Elster gegenüber ist er auf der Hut. Durch schnelle Flucht hält er sich ihnen verborgen. Doch ungeachtet der Gefahren, will der kleine Zaunkönig das Friedrichstal nicht missen, denn hier ist er geboren. Vor gut zwei Jahren erblickte er hier mit noch fünf anderen „Prinzen" und „Prinzessinnen" das Licht der Welt, und darum kann ihn nichts von hier vertreiben.

B.

Erst recht an Festtagen **Bullrich-Salz** 100 gr 25 Pfg. Tabl. 20 Pfg.

Statt Karten

Erna Brockhaus
Kurt Herberholz

Verlobte

Bochum, den 4. Advent 1936

Statt Karten

Martha Mohr
Hermann Bona

Verlobte

Lübeck — *20. Dezember 1936* — *Bochum, Lessingstr. 10*

Statt Karten

Als Verlobte grüßen

Erika Wiergowski
Albert Kruppa

Bochum, den 20. Dezember 1936
Elsaßstr. 45

Statt Karten

Dr. jur. Eberhard Heinrich
Amtsgerichtsrat
Elsbeth Heinrich
geb. Kortemeier
Vermählte

Köln-Klettenberg, Grafenwerther Str. 15 — Sonntag, den 20. Dez. 1936 — Bochum, Graf-Engelbert-Str. 25
z. Z. Göttingen, Hainholzweg 29

Ihre Vermählung geben bekannt

Heinz W. Schmid
Frieda Schmid
geb. Plett

100, Route de Say Zoong
Flat P — 4 D.

Schanghai, den 19. Dezember 1936

Ihre Vermählung geben bekannt

Ludwig Jacob
Aenne Jacob
geb. Krug

Bochum, Flößstraße 4 — *Bochum-Werne*, Rolandstraße 26

19. Dezember 1936

Heinz Strate
Gertrud Strate
geb. Ladda

Vermählte

Bochum, den 19. Dezember 1936
Friedenstraße 8

Freitag nacht 1½ Uhr entschlief nach langer, schwerer Krankheit, versehen mit den Tröstungen der röm.-kath. Kirche, unser lieber, herzensguter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Kaspar Dietz

im 64. Lebensjahre. Schlicht und gerade in seinem Wesen, war er stets von dem Gedanken erfüllt, nicht für sich, sondern nur für die Seinen zu wirken.

In tiefster Trauer:

Emmy Dörre geb. Dietz
Elfriede Burchardt geb. Dietz
Fritz Dörre
Franz Burchardt
und zwei Enkelkinder

Bochum, den 18. Dezember 1936
Josefstraße 47

Das feierliche Seelenamt findet am Montag, dem 21. Dezember, vorm. 9 Uhr, in der St.-Josephs-Kirche, die Beerdigung um 15 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofs Bochum-Hamme aus statt

---

Für die uns bei dem Heimgang meines lieben Mannes und Vaters erwiesene herzliche Teilnahme sagen wir allen Beteiligten, besonders den Vereinen sowie Herrn Pfarrer Bertelsmann für die trostreichen Worte, unseren

herzlichsten Dank

Frau Hugo Möller, Hedwig geb. Meier
und Tochter Hildegard

Bochum, im Dezember 1936

Nun ins letzte Ruhekämmerlein
Senken wir den Leib, den wandermüden.
Nach der Erde Arbeit, Müh' und Pein
Ruhe er in stiller Gruft im Frieden.

Donnerstag abend 8.15 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Wwe. Katharina Jungmann
geb. Berkenkopf

im Alter von fast 75 Jahren.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen

Bochum (Roonstraße 24), Duisburg, Heßborn, den 18. Dezember 1936.

Die Beerdigung findet Montag vormittag 10 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes B.-Hamme aus; das Seelenamt 8.15 Uhr in der St.-Marien-Kirche statt.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode unserer lieben Mutter sprechen wir hiermit unseren

innigsten Dank aus.

Geschwister Wiedig

Bochum-Stiepel, im Dezember 1936

Ihr Sohn soll es einmal besser haben!

Immer stärker wird der Konkurrenzkampf im Leben. Die Leistung entscheidet und zur Leistung gehört Wissen. Die Zukunft verlangt deshalb ganz besonders gründliches theoretisches u. praktisches Können. Ebnen Sie Ihrem Sohn den Weg der Zukunft. Ein Sparkassenbuch zu Weihnachten wird eine sichere Grundlage für späteres Fortkommen sein, und ist ein Geschenk von dauerndem Bestand.

Städtische Sparkasse Bochum

Möbelwagen Scharpey
fragen
Ruf 61110 — 6111

Reparaturen an Foto-Apparaten
Operngläsern, Barometern, Mikroskopen, Reißzeugen, Manometern, Nivellier-Instrumenten in unseren feinmechanischen Werkstätten
Schulte-Lacheck
Kortumstraße 81
Horst-Wessel-Str. 46

PELZE
billig und gut
Kürschnerei
Wolff
Bongardstraße 10

Damen- Herren- Kinder-
Fahrräder
elektr. Beleuchtungen, Roller etc.
A. Gregor
Fahrradhandlung, Hattinger Str. 50.
Bequeme Ratenzahlung.
Sonntag von 14 bis 19 Uhr geöffn.

Trauringe
echt Gold, in verschiedenen Preislagen.
Bochumer Schmuckkasten, Inh. W. Gläser, Juwelier, Kortumstraße 51.



Inge bei Kramm

Stoffe, Teppiche, Vorhänge, Möbel und Kleinkunst, also alle Dinge, die ein Haus wohnlich machen, finden Sie im Einrichtungshaus Kramm am Rathaus in Essen.

Heiraten

Neigungsehe
mit Beamten ersehnt Dame v. auswärts, 48 J. alt, evgl., ledig und nicht unbemittelt. B. R. 7345 Anzeig.

Ja. Mann, 30 J., in Ard., 1000 Mk. Ersp., möchte sol. Mädch. kennen lernen zw. späterer Heirat. Bild erwünscht. F. K. 29347 Anz.

Heirat. Led., 38l. Handw. wünscht treue, gesunde Ehekameradin. Elternvermittlung angen. Ernstgem. Bildzuschriften (Bild zurück) O. B. 29357 Anz.

Selbst. Geschäftsmann, kath., mittelgroß, m. Eigentum u. in gut. Verhältniss., wünscht gleichgesinnt. Frl. zwecks Heirat kennenzulernen. A. L. 29312 Anz.

Alleinstehd. Reichsinvalide sucht ält., ehrl. Frau ohne Anhang zw. spät. Heirat. Z. B. 3 Anzeiger.

Weihnachtswunsch! Witwer, ohne Anhang, 43 J., des Alleinseins müde, möchte Dame in d. 30er Jahren kennenlernen zwecks

Heirat

A. B. 29296 Anz.

Frau Derendorff
seit 17 J. erfolgreiche Ehevermittlung aller Kreise, in 16 Großstädten vertret. Tausende Vormerkungen. Besuchszeit auch Sonnt. unverbindl.
Essen, Christophstraße 24, Ruf 46097.
Dortmund, Hamburger St. 6, Ruf 35934.

Weihnachtswunsch zweier Junggesellen!

Berliner (hier fremd), in sicherer Position, 28 Jahre, lebenslustig und modern denkend, suchen Bekanntschaft zweier eleganter und hübscher Damen, Alter 18 bis 28 Jahre, zwecks späterer

Heirat

Bildangebote u. H. S. 66 Anzeiger.

Ich bin als Leiter einer

Einzelhandelstreuhandstelle

zugelassen.

Dr. Bartmann vereidigter Buchsachverständiger

Bochum, Bergstraße 71, Telephon 63061

Herrenstoffe!

... wofür — Sie — ein wirklicher Stoff-Kenner - diese Stoffe ausgesucht hat — da dürfen Sie ohne Bedenken kaufen! denn: Stoffe vom Tuchladen

Karl Hofmann jr.

sind: ... gut
sind: ... preiswert

Sonntag geöffnet!
Bongardstr. 4, Rathaus, Mühlenstr. gegenüb.

Bananen	500 g	25 ₰
Äpfel	500 g	25 u. 30 ₰
Birnen	500 g	30 ₰
Zitronen	Stück	5 ₰
Walnüsse	neue Ernte 500 g	40 ₰
Haselnüsse	neue Ernte 500 g	40 ₰
Paranüsse	neue Ernte 500 g	50 ₰
Erdnüsse	neue Ernte 500 g	50 ₰
Rotkohl/Weißkohl	500 g	5 ₰
Rosenkohl	500 g	20 ₰
Blumenkohl	Stück	45 ₰

Veening
Brückstraße 21
Telephon 61025

Bleibe gesund durch
Kötting-Brot
Bäckerei — Konditorei
Drusenbergstraße 105
Ruf 62970
Auf Wunsch Zustellung frei Haus

Gemütlich ....
Kaffee Schipper
Brückstraße 15
Die gute Tasse Kaffee — das leckere Gebäck

Weihnachten, Silvester, Wiesbaden, Taunus-Hotel
das Haus des gut. Bürgerst. Mod. Komf., mäß. Preise. Gar. im Hause.

Bekanntmachungen

Vergebung von Maurerarbeiten

Die Maurerarbeiten für den Einbau von Spülklosetts im Keller der Schule an der Klosterstraße sollen vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen liegen bei der Bauunterhaltungsabteilung, Rathaus, Zimmer 342, zur Einsicht auf und können, solange der Vorrat reicht, von dort bezogen werden. Zusendung durch die Post erfolgt nicht.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis Mittwoch, den 30. Dezember 1936, 11 Uhr, bei der oben genannten Dienststelle rechtzeitig einzureichen, wo um diese Zeit die Oeffnung der Angebote im Beisein etwa erschienener Bieter erfolgt.

Bochum, den 17. Dezember 1936.
Der Oberbürgermeister.

Ansiedlungsgenehmigung

Herr Hubert Bertram, Boch.-Linden, Am Sonnenberg 62, hat die Genehmigung zur Ansiedlung auf dem außerhalb der im Zusammenhang gebauten Ortschaft in der politischen Gemeinde Bochum-Linden belegenen Grundstück Flur 8 Parzellen 173/73 und 174/73 der Katastergemeinde Hattingen zur Errichtung eines Wohnhauses mit zwei Wohnungen beantragt.

Gemäß § 16 des Gesetzes vom 25. August 1876 / 10. August 1904 bringe ich diesen Antrag mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis, daß dagegen von den Eigentümern, Nutzungs- und Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Ausschlußfrist von 21 Tagen bei mir als dem von dem Verbandsausschuß des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk Beauftragten Einspruch erhoben werden kann.

Bochum, den 14. Dezember 1936.
Der Oberbürgermeister.



Bechstein-
Piano
gebr., sehr gut gepflegt, für 260 M.
Salonflügel
fachm. überholt, vorn. Ausst., für 450 RM., Klavier wird in Zahlung genommen.
Piano Conzen, Essen, H.-Göring-Str. 337 am Alfredusbad.

»Bismarck-Eiche« Zigarren



Praktische Geschenke für das **Kind:**

Knab.- u. Mädch.-Mäntel
Kopfbedeckungen
Stoffanzüge — Kleidchen
Handschuhe
Strickanzüge — Kleidchen
Westen, Pullover
Gamaschenanzüge
Mützen, Schals
Trainingsanzüge
Gamaschenhosen
Unterzeuge, Strümpfe
Nachtanzüge
Taschentücher, Schürzen

Reizende Geschenke für das **Baby**



Seit 69 Jahren reell, gut und billig

JOH Mertens Söhne
Bochum, Bongardstraße am Hellweg

An die Aufgeber von Stellenangeboten!

Vergessen Sie bitte nicht, in Ihren Stellenangeboten Angaben über das Alter der Einzustellenden und über die Eigenschaften und Erfahrungen, die Sie verlangen, zu machen. Sie ersparen dadurch den Arbeitsuchenden unnötige und für viele nur schwer aufzubringende Fahrtauslagen u. Zeitverluste. — Die Stellensuchenden benötigen auch die ihren Bewerbungen beigefügten Lichtbilder usw. dringend; denn sonst wird ihnen die Möglichkeit genommen, sich auf andere Angebote zu melden. Wir bitten deshalb in allen Fällen **um schnellste evtl. anonyme Rücksendung der nicht benötigten Bewerbungsunterlagen**

Erst muß



die Schutzgaze entfernt werden. Dann wird das Lebewohl-Pflaster aufs Hühnerauge gelegt. Der Erfolg wird Sie überraschen.

Lebewohl gegen Hühneraugen und Hornhaut Blechdose (8 Pflaster) 68 Pfg., in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben: Stadt-Drog. B. Altmikus, Bongardstraße 10; Marien-Drog. H. Höltermann, Marienstr. 21; Hubertus-Drogerie, B. Niehoff jr., Oskar-Hoffmann-Str. 34; Drog. Rote Erde, A. Pilz, Ecke Wiemelhauser und Wasserstraße; F. W. Störing, Stern Drogerie, Hellweg 1; in Bochum-Hamme: Drog. Gebr. Kühnel Amtsplatz 8

Tonhallen-Varieté

KdF.-Theater

Bochums größte Vergnügungsstätte
Bongardstraße 11 / Eingang Passage

überrascht
am 1. Weihnachtstag mit einem großen 7tägigen
Weltstadt-Programm
10 Attraktionen!
u. a.
7 LIAS 7
die Künstler der 5 Welttelle
Die Lias spielten am 29. 10. 35 vor dem englischen Königspaar und wurden mit einem Diplom ausgezeichnet.

Kartenvorverkauf: Tonhallen-Gaststätte (Ruf 62961) und KdF.-Verkaufsstelle, Kortumstraße 58

Gaststätte	Varieté	Diele
Täglich **KONZERT** ● Varieté-Einlagen ● Dienstag b. Freitag **TANZ**	Sonntags ab 18 Uhr **TANZ** Künstler-Einlagen ● Eintritt frei! ●	Der vornehme **Stimmungs- u. Barbetrieb** bis 5 Uhr morgens geöffnet!

Der Raub der Sabinerinnen

Ein toller Filmschwank nach dem gleichnamigen Theaterstück.

Trude Hesterberg, Grete Weiser, Lucie Höflich, Jupp Hussels, Max Gülstorff, Paul Westermeier und Hans Brausewetter

Eine „Tragödie" mit Gesang, Tanz und Revue-Einlagen

Für Millionen Menschen war dieser Schwank auf der Bühne bisher eine Quelle grenzenloser Heiterkeit. Jetzt erscheint dieser Bühnenerfolg, dessen Komik, Witz und Derbheit nicht übertroffen werden kann, als Tonfilm. Wir erleben, wie die Tragödie vom Frauenraub der Römer in mißverstandener Weise als tolle Burleske gespielt wird und einen stürmischen Heiterkeitserfolg erringt.

CAPITOL

Täglich 3.30, 5.30 u. 8 Uhr, **Sonntag ab 2.30 Uhr**

Stadt-Theater BOCHUM

Samstag, 19. Dez., 15.30—18 Uhr Außer Vormiete:
Der gestiefelte Kater
Märchen mit Musik von Wagner-Vorsmann. Preise von 0,25 bis 1,20 Mark.
20—23 Uhr, Vormiete A 10: **Gastspiel der Kölner Oper!**
Der Troubadour
Oper von Verdi.
Sonntag, 20. Dez. 15—17.30 Uhr, Außer Vormiete:
Der gestiefelte Kater
Preise von 0,25 bis 1,20 Mark.
18—20.30 Uhr Außer Vormiete:
Der gestiefelte Kater
Preise von 0,25 bis 1,20 Mark.
Montag, 21. Dez., 16—18.30 Uhr, Geschloss. Vorstell. für die NSG. „Kraft d. Freude"
Der gestiefelte Kater
Dienstag, 22. Dez., 15—17.30 Uhr Außer Vormiete:
Der gestiefelte Kater
Preise von 0,25 bis 1,20 Mark.
Mittwoch, 23. Dez.:
Geschlossen
Donnerst., 24. Dez.:
Geschlossen
Freitag, 25. Dez., 18—22 Uhr Außer Vormiete:
Wallenstein
Dramatisches Gedicht in 3 Teilen v. Fr. v. Schiller.
Samstag, 26. Dez., 16—18.30 Uhr Außer Vormiete:
Der gestiefelte Kater
Preise von 0,25 bis 1,20 Mark.
20—22.15 Uhr: Außer Vormiete:
Die vier Gesellen
Lustspiel von Jochen Huth. Preise von 0,40 bis 2,20 RM.
Sonntag, 27. Dez., 15—17.30 Uhr Außer Vormiete:
Der gestiefelte Kater
Preise von 0,25 bis 1,20 Mark.
20—22.45 Uhr Außer Vormiete:
Das Käthchen von Heilbronn
Schauspiel von H. v. Kleist. Preise von 0,40 bis 2,20 RM.
Montag, 28. Dez., 20—22.30 Uhr, Vormiete A. II:
Neun Offiziere
Schauspiel von Georg Fraser.

Wir treffen uns Sonntag

„im Kaufhaus Kortum, Bochum"

das ist eine Verabredung, die für Alle gilt – für Alle, die schenken wollen und Weihnachtswünsche haben, denn auch an diesem Sonntag ist Kortum „offen für Bochums Weihnachtswünsche"!



Zu Bochums Weihnacht leuchten beide, das Licht der Arbeit und der Freude!

Morgen, Sonntag ist unser Haus von 14 bis 19 Uhr geöffnet!

★

KAUFHAUS **Kortum** A.G. BOCHUM



Union-Bräu am Wilhelmsplatz
Inhaber: W. Dobermann, Ruf 623 78/65935

Für die Festtage:
Dortmunder Union-Bier in Heimkannen
● Anerkannt gute Stadtküche.
Lebend aus dem Hälter: Karpfen, Schleien, Forellen



Marktplatz 10, Kuhhirtendenkmal
Stützt Deutsche Kunst!
Besucht Meister Nickels
Kunst-Glasbläserei u. -Spinnerei
Tägliche Vorführungen von 15 – 22 Uhr. Sonntag, d. 27. Dez., Dank u. Abschied.
Weihnachts-Geschenke von Meister Nickel sind billig und machen große Freude.
Ersten Feiertag geschlossen

Geldsorgen?
Inseriere im Bochumer Anzeiger

. . . und nicht zu vergessen –
für die Feiertage
Qualitäts-Weine
sowie sämtliche
Spirituosen
in allen Preislagen aus dem bekannten Spezialgeschäft
Im Rebstock
Fritz Kollenberg
Kortumstraße 42 Ruf 666 79





Kleider machen Leute
aber erst ein graziöses Thalysia-Edelleibchen bringt Frauenschönheit zu voller Entfaltung. Dann spricht man bewundernd von der „blendenden Erscheinung". — Noch viele andere Modelle für schlanke Figuren werden Ihnen gern und unverbindlich vorgeführt.
THALYSIA
REFORMHAUS FUCHS
WILHELMSPLATZ 1

Gaststätte Fritz Mintert (fr. Bornewasser)
Kloster- und Wittelsbacherstraßen-Ecke
Jeden Samstag und Sonntag
Unterhaltungs-Konzert mit Tanz
Ab Samstag, den 19. Dezember, spielt die beliebte Kapelle Michalski

Gaststätte Union-Palast
Vertr.: Otto Pauli, Rottstr. 29, Tel. 664 23
Ausschank Dortmunder Union Schlegel-Pils
Gepflegte Weine
Tägl. geöffnet bis 4 Uhr morgens

So ein guter Tropfen . . .
wie man ihn in der Bürgergesellschaft bekommt, ist doch ein besonderer Genuß. Ja, – gute und preiswerte Weine gibt's in der
Bürgergesellschaft Bochum
Für Festlichkeiten usw. empfehlen wir unsere modern ausgestatteten Säle ●

Gußstahl-Gaststätte
ALLEESTRASSE 27 RUF 611 35
HEUTE, Samstag, ab 18 Uhr, wieder in Betrieb
KONZERT

Zum Weihnachtsfeste
empfehlen wir
Schlör
Apfelsaft
Traubensaft
naturrein alkoholfrei
Bestellungen erbeten: Telefon 64904
Schlör Gesellschaft

Der rechte Zeitpunkt einer Werbung
und der richtige Werbeträger sind Voraussetzungen für jeden Erfolg. Werben Sie jetzt durch den „B. A."

Restaurant Zum Wiesental
F. Schmidt, Drusenberg-Wasserstraßen-Ecke
Jeden Sonntag ab 17 Uhr:
Tanz „Die fröhlichen Vier" sorgen für Stimmung

Kombi
für den Magen
Liter 4,– ohne Flasche
Mit-Kombi
Kräuterbranntwein, Liter 2,40 ohne Fl. empfehlen
A. Janzik, Gußstahlstr. 12
F. Strätling, Hellweg 54





Bochum: Humboldtstraße 75 (Handelshof). Telephon 621 84